F 983

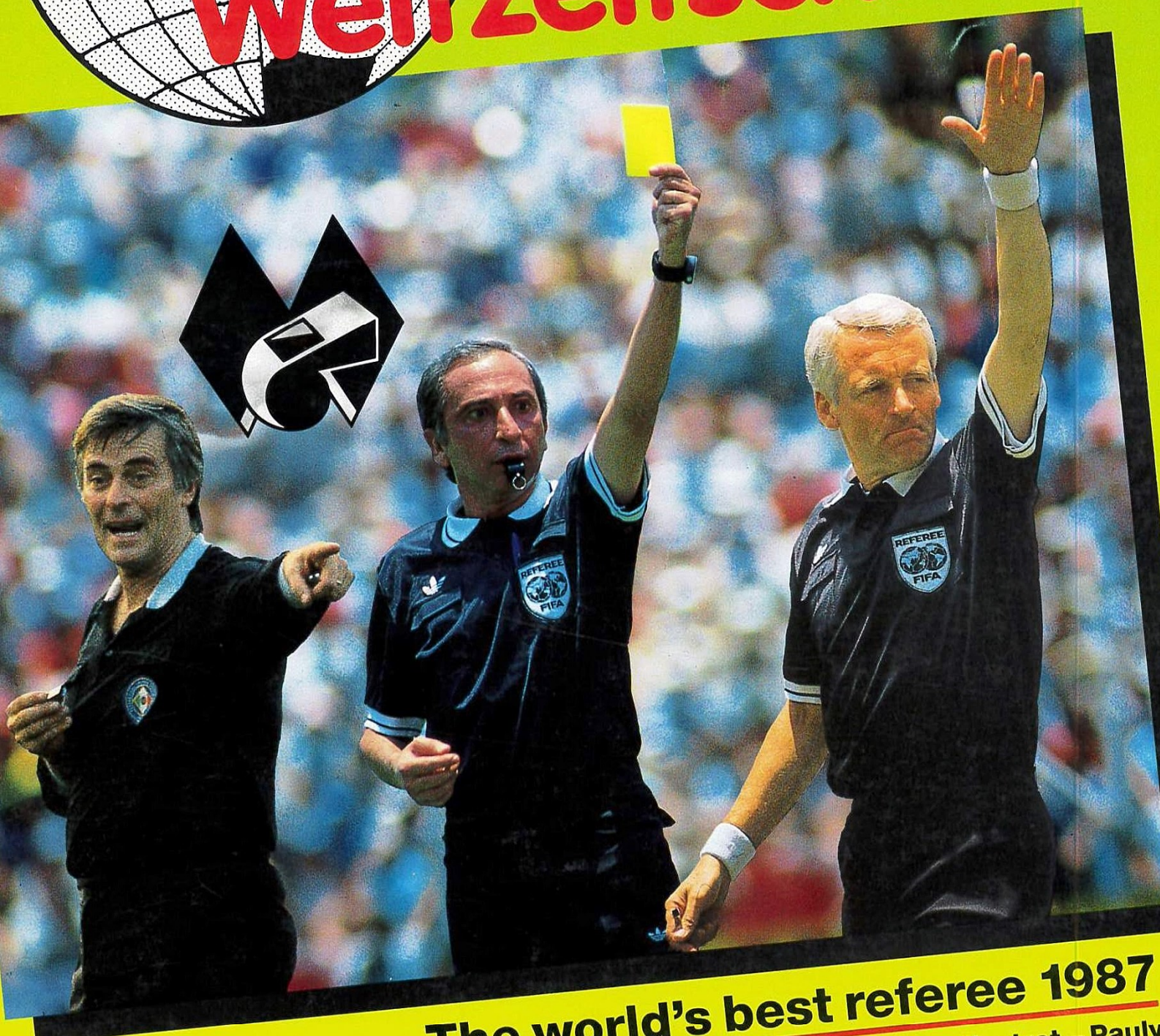
N°

März/April

IFFHS

Fußball-Weltzeitschrift

BR Deutschlan
Belgique
Danmark
Englan
España 4
Franc
Hollan
Italia
Luxembour
Österreic
Scotla
Schwe



The world's best referee 1987

Arppi Filho – Ponnet – Agnolin – Vautrot – Pauly

Nationale Historie: South Africa • Statistik: England + Portugal + Österreich
Kontinent-Wahlen • Top-Stars: Bene + Best + Charlton + Eusébio +
Guendouz + Lubański + Overath + Riva + Skobla

Die kontinentalen Fußballer des Jahres 1987

Europas Fußballer des Jahres 1987

Die alljährlich seit 1956 von „France Football" (Paris) organisatorisch durchgeführte offizielle Wahl des besten europäischen Fußballers brachte für 1987 folgendes Ergebnis:

1.	Ruud Gullit (AC Milan/Niederlande)	106 Punkte
2.	Paulo Futre (Atlético Madrid/Portugal)	91 "
3.	Emilio Butragueño (Real Madrid/Spanien)	61 "
4.	José Miguel Gonzalez „Michel" (Real Madrid/Spanien)	29 "
5.	Gary Lineker (FC Barcelona/England)	13 "

Juroren aus 27 europäischen Ländern entschieden sich für den 25jährigen holländischen Allroundkönner Ruud Gullit, in dessen Adern südamerikanisches Blut fließt. Die 34 genannten Spieler spielen in Vereinen von Italien (8), England (5), Spanien (4), Frankreich (4), BR Deutschland (3), Sowjetunion (2), Rumänien (2), Albanien (1), Dänemark (1), Griechenland (1), Portugal (1), Schweiz (1) und Schottland (1). Interessant ist, daß in der spanischen Liga vier der gegenwärtig fünf besten Europäer spielen.

Afrikas Fußballer des Jahres 1987

Die alljährlich seit 1970 von „France Football" (Paris) und „Radio France Internationale" (Paris) organisatorisch durchgeführte Wahl des besten afrikanischen Fußballers brachte für 1987 folgendes Ergebnis:

1.	Rabah Madjer (FC Porto/Algerien)	130 Punkte
2.	Youssouf Fofana (AS Monaco/Elfenbeinküste)	63 "
3.	François Omam-Biyik (Stade Lavallois/Kamerun)	52 "
4.	Magdi Abdelghani (National Kairo/Ägypten)	37 "
5.	Tahar Abou-Zeid (National Kairo/Ägypten)	25 "

Juroren aus 43 afrikanischen Ländern entschieden sich eindeutig für den 29jährigen Algerier Rabah Madjer (67 Länderspiele, 37 Länderspieltore), der inzwischen für Valencia CF spielt und ab Sommer 1988 für den Deutschen Meister FC Bayern München stürmen wird. Interessant ist, daß von den 20 Erstplazierten bei dieser kontinentalen Wahl 15 außerhalb Afrikas, in Europa, spielen. Neun dieser 15 Afrikaner gehören allein französischen Vereinen an.

Amerikas Fußballer des Jahres 1987

Die alljährlich seit 1971 von „El Mundo" (Caracas) organisatorisch durchgeführte offizielle Wahl des besten amerikanischen Fußballers brachte für 1987 folgendes Ergebnis:

1.	Carlos Alberto Valderrama (Deportivo Cali/Kolumbien)	54 Punkte
2.	Roberto Cabañas (América Cali/Paraguay)	35 "
3.	Antonio Alzamendi (River Plate Buenos Aires/Uruguay)	34 "
4.	Diego Aguirre (Peñarol Montevideo/Uruguay)	20 "
5.	Roberto Rojas (Colo Colo Santiago/Chile)	17 "

Juroren aus 20 amerikanischen Ländern entschieden sich deutlich für den Kapitän des kolumbianischen Nationalteams, Carlos Alberto Valderrama, der bereits im Juli 1987 als bester Spieler der Südamerika-Meisterschaft ausgezeichnet wurde. Alle 34 in der Rangliste genannten Spieler spielen in amerikanischen Vereinen, in jenen von Argentinien (11), Brasilien (5), Kolumbien (5), Uruguay (4), Chile (2), Mexico (2), El Salvador (2), Ekuador (1), Guatemala (1) und Paraguay (1). Interessant ist, daß sich unter den fünf Erstplazierten kein Argentinier und Brasilianer befindet.

Asiens Fußballer des Jahres 1987
Ozeaniens Fußballer des Jahres 1987

Bis heute gibt es keine offizielle alljährliche Wahl des besten Fußballers in den Fußballkontinenten Asien und Ozeanien (Australien, Neuseeland, Ozeanien-Länder). Die IFFHS ist bemüht, ihren Einfluß geltend zu machen, um auch in diesen beiden Kontinenten eine offizielle Wahl ins Leben zu rufen.

Welt-Fußballer des Jahres
(The world's best footballer of the year)

Obgleich mehrere nationale Fußball-Zeitungen/ Zeitschriften/ Magazine in Form von Leserumfragen derartige Wahlen vornehmen, besitzen diese keinen offiziellen Charakter. Diese Wahlen sind stets stark national gefärbt und von der jeweiligen Sprachgruppe abhängig.

Die IFFHS wird ab 1988 alljährlich eine offizielle Wahl des Welt-Fußballers durchführen, an der auserwählte Juroren/Sportredaktionen in allen Ländern auf der Basis der vorangegangenen Kontinental-Wahlen eine objektive, neutrale Wahl treffen werden.

Jacques Thibert (Paris/Frankreich),
Lázaro Candal (Caracas/Venezuela) &
Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden/BR Deutschland)

Max Morlock (BR Deutschland, Weltmeister 1954)

„Als ich das erste Mal die „Fußball-Weltzeitschrift" von der IFFHS zu Gesicht bekam, war ich angenehm überrascht. Was sie an statistischen und historischen Dingen bietet, ist einmalig: einerseits die Ausführlichkeit bis ins kleinste Detail, dann die Aufstellungen, Übersichten und Tabellen, die man sonst nirgendwo sieht und findet. Und das alles von den Anfängen des Fußballs an aus allen Ländern und Kontinenten. Wirklich eine großartige Sache.

Man kann sich vorstellen, wie schwer das teilweise ist, aus dem vorigen Jahrhundert vor allem die statistischen Details herauszubekommen. Da kann ich nur sagen: alle Achtung! Diese Zeitschrift hat sich ein hohes Ziel gesetzt. So können selbst nackte Zahlen und Daten, Ergebnisse, Aufstellungen, Namen usw. lebendige Fußballgeschichte sein.

In dieser Ausgabe wird über die erstmals durchgeführte Wahl des weltbesten Schiedsrichters berichtet. Gut und schön: wenn es schon Wahlen wie die des Fußballers oder der Sportler des Jahres gibt, warum nicht auch die des besten Unparteiischen. Nur meine ich, daß auch hier echte Vergleichsmöglichkeiten nicht immer gegeben sind, außerdem die Beurteilung in Ländern und Kontinenten verschieden sind. Das sehen wir ja schon Woche für Woche in der deutschen Bundesliga, wo die Noten für die Spieler oft so weit voneinander abweichen, daß man meint, es sei gar nicht ein- und derselbe Akteur, der hier benotet wurde.

Im Prinzip ist eine solche Wahl zu begrüßen, aber, wie gesagt, Schiedsrichter wirklich echt und gerecht beurteilen kann man am besten bei großen Turnieren wie Welt- und Kontinentmeisterschaften oder bei olympischen Fußballturnieren. Dort ist die Elite versammelt, und dort hat man auch die besten Vergleichsmöglichkeiten.

Weltmeisterschaften: Da werden bei mir Erinnerungen an die WM-Endrunde 1954 wach. Na ja, da ist schon soviel geschrieben worden, aber manches blieb bis heute doch verschwiegen.

Als wir damals aus der Sportschule Karlsruhe-Schöneck abfuhren, traute man uns kaum etwas zu. Ja, es gab mehr hämische als aufmunternde Worte. ‚Für Euch ist das Fahrgeld zu schade' war eine wenig stimulierende Botschaft für unsere Reise nach Spiez (Schweiz), wo sich unser Quartier befand, und das nach dem 3:8 gegen die Ungarn in der Vorrunde einer Leichenhalle glich. Selbst ‚Sepp' Herberger war deprimiert, der zwar auch mit einer Niederlage gerechnet hatte, aber nicht in diesen Ausmaßen.

Noch auf der Rückfahrt vom Spiel machte er seine Spieler wieder ‚scharf', als er meinte: ‚Männer, das wollt ihr doch nicht auf Euch sitzen lassen!' Nun ja, das7:2 gegen die Türkei sagte noch nicht viel, denn der nächste Gegner hieß Jugoslawien. Da rechneten wir alle mit unserem Ausscheiden und ich rief auch meine Frau an und sagte: ‚Pack' alles zusammen für den Urlaub und komm' rüber zum Spiel gegen die ‚Jugos', wir fahren gleich von hier aus nach Italien!'

Alles andere ist bekannt, und im Endspiel, erneut gegen die Ungarn, hatten wir nichts zu verlieren. Nur so hoch sollte es nicht wieder werden. Nach dem schnellen 0:2-Rückstand und dem Ausgleich rief mir Fritz Walter zu: ‚Max, falls es zur Verlängerung kommt – wir haben die bessere Kondition.'

Ich muß ehrlich sagen: ein bißchen leid haben sie mir schon getan, die ungarischen Frauen mit ihren riesigen Blumensträußen im Arm und den gravierten goldenen Uhren als Weltmeister. Aber so ist das nun mal. Vier Jahre lang waren die Ungarn in 34 Länderspielen zuvor unbesiegt geblieben, bis der 4. Juli 1954 kam, ganz sicher der schönste Tag meiner langen Fußballkarriere."

Sehr geehrte Leser,

die IFFHS hat sich entschlossen, die alljährliche Wahl des weltbesten Referees nach Abschluß eines Kalenderjahres durchzuführen. Damit soll die unentbehrliche und weltweit in der Regel ehrenamtliche Tätigkeit der „Männer in Schwarz", ohne die kein Spiel in keiner Spielklasse möglich wäre, entsprechend gewürdigt und international aufgewertet werden. Schiedsrichter nicht zum Buhmann eigener Enttäuschungen zu machen, sondern deren Leistungen wie die eines jeden anderen Sportlers anzuerkennen und deren Besten auszuzeichnen, ist das Ziel der IFFHS. Spitzen-Referees im nationalen und internationalen Fußball müssen heute auch im physischen Bereich Beträchtliches leisten.

Die IFFHS führt diese alljährliche Wahl „The world's best referee" mit Unterstützung des weltgrößten Spezialisten für Schiedsrichterausrüstungen und Regelzubehör, mit der Firma „allzweck-sportartikel" durch. Diese Firma aus Trechtingshausen am Rhein bei Bingen war in ihrer Eigenschaft offizieller Ausrüster bei der letzten WM-Endrunde 1986 in Mexico und wird es auch bei der EM-Endrunde 1988 in der BR Deutschland sein. Eine Weltwahl der Referees mit dem größten Produzenten für Referee- und Regelzubehör als Sponsor dürfte eine ideale Synthese sein.

Viele mögen überrascht sein, daß die „Fußball-Weltzeitschrift" auch über den südafrikanischen Fußball berichtet. Die IFFHS distanziert sich eindeutig von der Apartheid-Politik. Aber wir können die Aktiven (und Pioniere), die dort vor fast 100 Jahren Fußball gespielt haben, nicht für die Politik in der heutigen Südafrikanischen Republik verantwortlich machen. Ein Totschweigen käme einer Diskriminierung der südafrikanischen Fußballer im 19. Jahrhundert gleich! Im übrigen hat diese beiden Beiträge der farbige George Thabe geschrieben, der selbst viele Jahre Präsident der „South African National Football Association" war.

Ein herzliches Dankeschön auch an Max Morlock, den berühmten Nürnberger Halbrechten, für das nebenstehende Begleitwort. „Maxl" Morlock bestritt von 1950–1958 26 Länderspiele, in denen er 21 (!) Länderspieltore erzielte. Mit dem 1. FC Nürnberg wurde er 1947/48 und 1960/61 Deutscher Meister. Beim Weltmeisterschaftsfinale 1954 leitete der Torjäger Morlock mit seinem Tor die sensationelle Wende ein. Als 38jähriger führte er seinen Nürnberger Club im ersten Bundesliga-Jahr (1963/64) noch an, ehe er seine Laufbahn beendete. Noch heute lebt der populäre „Maxl" in Nürnberg, wo er die Lotto-Toto-Bezirksstelle leitet.

Ihr
Dr. Alfredo W. Pöge
(Chefredakteur)

Inhaltsverzeichnis:

Internationale Serien

Weltpremiere:

Die Wahl des weltbesten Referees 1987

von Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden) 4–8

Alexis Ponnet (Belgien)
von Norbert Fraiponts ('sGravenwezel) 9–10

Luigi Agnolin (Italien)
von Alfonso Spadoni (Mailand) 11–12

Dieter Pauly (BR Deutschland)
von Karl-Heinz Jens (Nürnberg) 13–14

Nationale Fußball-Historie

(von seinen Anfängen bis 1900)

Südafrika
von George Thabe (Johannesburg-Sharpeville) 19–23

Statistik

Länderspiel-Aphorismen

Portugal
von Pedro Cunha (Lissabon) 16–17

Österreich
von Rudolf Vasik (Wien) 17–18

Varia:

Südafrika: Currie Cup (1892–1900)
von George Thabe (Johannesburg-Sharpeville) 23–25

Landesmeisterschaften:

England (1894–1898)
von Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden) &
Maurice Golesworthy (Clevedon) 26–51

Verschiedenes

Die kontinentalen Fußballer des Jahres 2.U.

IFFHS-Wahlen 3.U.

Impressum 32

Korrekturen & Ergänzungen 37

Buch-Rezension 43, 45

Autoren dieser und vorangegangener Ausgaben 52

Vor- und Rückschau 64

Farb-Archiv

Rekordinternationale:

Mahmoud Guendouz (Algerien)
von Mokhtar Chergui (Algier) 53

Top-Stars:

Josip Skoblar (Jugoslawien)
von Vasa Stojković (Belgrad) 53

George Best (Nordirland)
von John Duffy (Belfast) 55

Ferenc Bene (Ungarn)
von Tamás Dénes (Budapest) 55

Martin Chivers (England)
von Mervyn D. Baker (Bristol) 57

Robert Charlton (England)
von Mervyn D. Baker (Bristol) 57

Wlodzimierz Lubański (Polen)
von Dr. Janusz Kukulski (Krákow) 59

Eusébio Da Silva Ferreira (Portugal)
von Pedro Cunha (Lissabon) &
Dr. Nuno Anschel Vasconcelos (Lissabon) 59

Luigi Riva (Italien)
von Walter Morandell (Meran) 61

Wolfgang Overath (BR Deutschland)
von Karl-Heinz Jens (Nürnberg) 61

Finalteams:

Afrika-Meister 1986: Ägypten
von Reda Mostafa (Kairo) 63

Afrika-Vizemeister 1986: Kamerun
von Reda Mostafa (Kairo) 63

Zum Titelbild:

Die drei weltbesten Referees 1987: V. r. Alexis Ponnet (Belgier/Zweiter), Romualdo Arppi Filho (Brasilianer/Erster), Luigi Agnolin (Italiener/Dritter).

Fotos: Nadia Sénépart, Herbert Liedel, Olympia

International Nr. 1 uhlsport

uhlsport pro

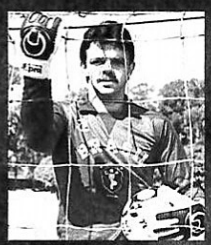
Europapokalsieger der Landesmeister '87
Josef Mlynarczyk
FC Porto, Portugal

Europapokalsieger der Pokalsieger '87
Stanley Menzo
Ajax Amsterdam, Holland

UEFA-Cup-Sieger '87
Thomas Wernersson
IFK Göteborg, Schweden

Argentinischer Meister '87
A. Lanari, Rosario Central

DFB-Pokalsieger '87
Uli Stein, HSV, Deutschland



Brasilianischer Meister '87
Gilmar, São Paulo

Sieger Littlewoods-Cup
J. Lukic, Arsenal F.C., GB

Belgischer Meister '87
J. Munaron, RSC Anderlecht, Belgien

Italienischer Meister und Pokalsieger '87
Cl. Garella, SSC Napoli, Italien

Fußbälle · Fußball-Trikots/-Hosen/-Stutzen · Schienbeinschützer · Torwart-Bekleidung · Torwart-Handschuhe
Fußball-Stollen · Bandagen · Fußball-Zubehör · Erhältlich in jedem guten Sportfachgeschäft

Weltpremiere:
Die Wahl des weltbesten Referees 1987

von Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden/BR Deutschland)

Jedermann weiß, daß zu einem Fußballspiel neben zwei Teams, einem Ball und einem Spielplatz der Schiedsrichter zu den elementaren Voraussetzungen der populärsten Sportart der Welt gehört. Dennoch stehen die Unparteiischen fast überall im Schatten. Von seiten der verschiedenen Medien werden andere Dinge rund um das Fußballspiel weltweit aus kommerziellen oder propagandistischen Gründen für wichtiger gehalten.

Die Unparteiischen werden meist in eine Nebenrolle gedrängt, nicht selten sogar oberflächlich zum Sündenbock von Unzufriedenheiten und Enttäuschungen gemacht, wenn sich die Erwartungen, die an die eigene Mannschaft geknüpft waren, nicht erfüllten. Sicher muß man korrekterweise hinzufügen, es hat in allen Epochen der Fußball-Historie Referees gegeben, die aus den verschiedensten Gründen voreingenommen in ein Spiel gegangen sind, die gegenüber unüblichen Geschenken wohlwollend reagiert haben und damit letztendlich nicht in allen Phasen eines Spieles ein Unparteiischer waren. Doch dies waren die Ausnahmen, die es immer gab und geben wird, – wie in allen Bereichen des Lebens.

Wer selbst aktiv Fußball gespielt hat und auch selbst als Schiedsrichter fungierte – gleich in welcher Spielklasse – der weiß, wie schwierig die Aufgabe eines Referees ist, denn er muß in Sekundenbruchteilen entscheiden, was korrekt und unkorrekt ist, obgleich es beim Fußballspiel unendlich viele Aktionen mit fließenden Übergängen zwischen erlaubten und unerlaubten Spiel gibt. Der Schiedsrichter muß sich über die vollen 90 Minuten auch mehr konzentrieren als jeder einzelne Spieler. Ihm bleiben keine Konzentrationspausen, und zudem ist das Spiel in den letzten Jahrzehnten immer schneller geworden.

Der Welt-Primus unter den Referees: Romualdo Arppi Filho, der hier, ohne das Geschehen aus den Augen zu verlieren, dem sowjetischen Spieler Ivan Yaremchuk auf die Beine hilft. *Foto: Werek*

Dennoch kommt man an der Tatsache nicht vorbei, daß in der Regel in einem Spiel – gleich in welcher Spielklasse und Land – ein Referee viel weniger Fehler macht als jeder einzelne Spieler der jeweils beteiligten Mannschaften. Publikum und Medienvertreter verzeihen ihren Stars und Lieblingen vieles, dem Schiedsrichter aber wird kein Fehler zugestanden, da gibt es sofort stürmische Proteste und ein gellendes Pfeifkonzert.

Daß die Referees fast überall in der Öffentlichkeit ein so schlechtes Image haben, liegt primär an den Medien. Die Wenigsten, die über Fußball berichten und schreiben, haben selbst aktiv gespielt oder gar Spiele geleitet, maßen sich aber an, diese öffentlich zu beurteilen. Was ist das für ein pathologischer Zustand!? Wie will man mit soviel fragwürdigen Vorurteilen gegenüber den „Männern in Schwarz" für den Nachwuchs der kommenden Referee-Generationen sorgen. Wem wundert es da, daß es in vielen Ländern bereits einen akuten Mangel an Schiedsrichtern gibt.

Diesem völlig unberechtigten, negativen Image, das den Referees in fast allen Ländern der Welt anhaftet, möchte die IFFHS entgegentreten, in dem sie durch die alljährliche Wahl von „The world's best referee" die verantwortungsvolle Tätigkeit des 23. Mannes auf dem Rasen aufwertet und öffentlich weltweit würdigt. Dies sollte auch für viele junge Unparteiische ein zusätzlicher Anreiz sein, einmal in die Rangliste der weltbesten Referees zu gelangen, wenngleich dies ein langer, schwerer Weg ist, der über die oberste nationale Spielklasse und schießlich über die Kontinental- und FIFA-Listen führt. Außerdem könnte diese Weltwahl internationale Fußball-Föderationen indizieren, wenn es gilt, die besten Referees für ihre Endrunden zu nominieren,

wo das zulässige Kontingent pro Land endlich fallen und ausschließlich Leistungskriterien angewandt werden sollten.

Die alljährliche Wahl von „The world's best referee" wird analog der des weltbesten Goalkeepers vorgenommen. In der Regel erhält jedes Land eine Stimme. Die IFFHS-Mitglieder tragen in den einzelnen Ländern die Verantwortung, auch geht der Wahl meist eine Diskussion in der Redaktion der nationalen Fußball-Zeitschrift voraus. Auf jedem Stimmzettel sind Platz 1–3 anzugeben, für den es dann 3–1 Punkte gibt. Durch ein einfaches Additionsprinzip ergibt sich dann eine Rangliste, deren Erstplazierter der weltbeste Referee des Jahres ist.

Die Leistungskriterien, an denen die Unparteiischen gemessen werden, sind vor allem Länderspiele und internationale Wettbewerbe auf Vereins- und Auswahlbasis, aber auch Meisterschafts- und Pokalspiele auf nationaler Ebene. Daß gelegentlich im Unterbewußtsein auch jene Leistungen etwas nachwirken, die vor dem Wahljahr lagen, ist menschlich verständlich und spricht eigentlich nur für eine anhaltend famose Leistung über eine längere Distanz, denn Schiedsrichter verlieren viel schneller als Spieler ihren guten Ruf, da sie sich nicht im Team verstecken können.

Der Sponsor „allzweck-sportartikel" hat natürlich keinen Einfluß auf die Wahl. Diese Absicht besteht auch gar nicht, denn der 45jährige Firmenchef Winfried Baaser war selbst ein bekannter und objektiver Schiedsrichter, der viele Jahre in der Amateur-Oberliga Rheinland Spiele leitete und auch als Linienrichter in der deutschen Bundesliga fungierte. 1975 hat er mit viel Idealismus und Weitsicht eine Firma gegründet, um künftig seinen „Kollegen in Schwarz" mit einer geeigneten und optimalen Ausrüstung sowie umfangreichem Regelzubehör dienen zu können. In nur einem Jahrzehnt hat er sich zum führenden Produzenten der Welt auf diesem Gebiet emporgearbeitet und beliefert heute Verbände und Referees in allen Kontinenten.

Um nationale Bevorzugungen auszuschließen, werden nur die Referees, die mehr als 4 Punkte erhalten, veröffentlicht. Beteiligt an dieser Weltpremiere haben sich auserwählte Experten und Redaktionen aus allen fünf Kontinenten, darunter alle Länder Südamerikas sowie nahezu alle von Europa. Nachfolgend das Wahlergebnis dieser Weltpremiere, die weltbesten Referees 1987:

Der Absteiger des Jahres unter den internationalen Referees, der Tschechoslowake Vojtech Christov. *Foto: Karel Novák*

Der englische Referee George Courtney trägt einen Ball, dem die Luft ausging, zur Seitenlinie. *Foto: Sven Simon*

The world's best referee 1987

by IFFHS/allzweck-sportartikel Fußball-Weltzeitschrift

1.	Romualdo Arppi Filho (Brasilien)	74 Punkte
2.	Alexis Ponnet (Belgien)	56 "
3.	Luigi Agnolin (Italien)	51 "
4.	Michel Vautrot (Frankreich)	39 "
5.	Dieter Pauly (BR Deutschland)	17 "
6.	Vojtech Christov (Tschechoslowakei)	15 "
7.	George Courtney (England)	12 "
8.	Juan Carlos Loustau (Argentinien)	10 "
	Robert Valentine (Schottland)	10 "
10.	Keith Hackett (England)	8 "
11.	Adolf Prokop (DDR)	7 "
	Joël Quiniou (Frankreich)	7 "
13.	Paolo Casarin (Italien)	6 "
14.	Erik Fredriksson (Schweden)	5 "

Ein Brasilianer gab der europäischen Elite das Nachsehen!

Der argentinische árbitro Juan Carlos Loustau (geb. 13.7.1947) aus Temperley (Buenos Aires). Foto: Néstor Alfonso

Der schottische Referee Robert B. Valentine aus Dundee. Foto:Sportapic

Die erstmals durchgeführte Weltwahl zur Ermittlung des weltbesten Referee entwickelte sich zu einem Duell Europa gegen Romualdo Arppi Filho, aus dem der Brasilianer aus dem Bundesstaat São Paulo schließlich als Sieger hervorging. Der brasilianische Makler Romualdo Arppi Filho ist in der Tat der Welt-Primus unter den Referees. Er nahm an drei olympischen Fußballturnieren teil, 1986 leitete er in überzeugender Manier das Weltmeisterschaftsfinale in Mexico-City, und 1987 kam in Buenos Aires das Finale der Südamerika-Meisterschaft hinzu. Auch gibt es gegenwärtig keinen aktiven Referee, der das FIFA-Symbol auf der Brust trägt und mehr offizielle A-Länderspiele leitete als der schmächtige Brasilianer mit seinen Argusaugen. Herzlichen Glückwunsch Romualdo Arppi Filho!

Die europäische Referee-Schule dominiert seit nunmehr fast einem Jahrhundert im Weltmaßstab. So ist es überhaupt nicht verwunderlich, daß sich unter den 14 Erstplazierten dieser Weltwahl 12 Europäer befinden, die sich letztlich aber dem Brasilianer geschlagen geben mußten. Drei Europäer genießen weltweit – nicht erst seit 1987 – eine besonders hohe Wertschätzung: Der Belgier Alexis Ponnet, der Italiener Luigi Agnolin und der Franzose Michel Vautrot.

Es sind zugleich drei unterschiedliche Charaktere auf dem Spielfeld. Der Belgier zuweilen fast lautlos und sehr freundlich, der Italiener eher energisch und temperamentvoll, und der Franzose mehr als Vermittler zwischen den Spielern, aber bestimmend. Doch alle drei verkörpern mit dem Brasilianer die absolute Weltspitze. Daß Alexis Ponnet das EC I-Finale und Luigi Agnolin das EC II-Finale 1987 leiteten, war eine optimale Lösung, bestätigt im Nachhinein der UEFA eine ideale Wahl.

Der große Senkrechtstarter auf der internationalen Fußballbühne des Jahres 1987 war zweifellos der Deutsche Dieter Pauly aus Rheydt bei Mönchengladbach. Eigentlich steht der Westdeutsche bereits seit 1984 auf der FIFA-Liste der Referees, der große Durchbruch kam aber erst im letzten Jahr. Von den fünf Erstplazierten finden Sie auf den folgenden Seiten Biographien, statistische Daten und Fotos.

Der Verlierer des Jahres 1987 war zweifellos der Tschechoslowake Vojtech Christov. Der 43jährige Christov, der bisher 23 A-Länderspiele und 44 Europapokal-Spiele leitete, verschwand 1987 förmlich von der internationalen Bühne und durfte zuletzt selbst in der höchsten tschechoslowakischen Spielklasse nur noch als Linienrichter fungieren. Die Ursache für diesen rapiden Leistungsabfall ist in einer schweren Erkrankung zu sehen, die ihn zum Jahreswechsel 1986/87 plagte. Unter den Folgen litt seine Leistungsfähigkeit enorm. Der internationalen Fachwelt aber blieb der sprachgewandte (Slowakisch, Tschechisch, Russisch, Deutsch, Spanisch) Referee in guter Erinnerung.

Der zweite Nichteuropäer in der Rangliste der weltbesten Referees 1987 ist der Argentinier Juan Carlos Loustau. Der 40 jährige „árbitro" erhielt bei der Südamerika-Meisterschaft auf Auswahl- und auch auf Vereinsebene glänzende Kritiken. Mit den Engländern George Courtney und Keith Hackett sowie dem Schotten Robert Valentine (er leitete das erste europäische Super Cupmatch 1987/88) befinden sich drei Briten in der Spitze der Rangliste. Dies bestätigt, daß die britischen Unparteiischen nach wie vor zu den weltbesten gehören. Es tut dem Fußball gut, daß die englischen Referees nicht wie ihre Clubs von den Europacup-Wettbewerben ausgeschlossen sind.

Daß die Franzosen und die Italiener mit je zwei Unparteiischen in der Rangliste vertreten sind, bestätigt das hohe Niveau der Spielleiter in diesen beiden Ländern. Der erst 37jährige Franzose Joël Quiniou dürfte noch eine große Zukunft vor sich haben. Der Italiener Paolo Casarin ist dagegen schon ein Jahrzehnt älter, verfügt gegenwärtig über die größere Routine.

Mit dem 49jährigen Adolf Prokop ist ein Vertreter aus der DDR auf Platz 11 plaziert. Die ostdeutschen Referees haben international einen guten Ruf, im eigenen Land aber unterliegen nicht wenige einem einzigartigen Intrigenspiel, einem von der eigenen Fußball-Verbandsführung geschürten „politischen Druck", der teilweise fatale Auswirkungen auf den DDR-Fußball-Alltag hat.

Der letzte Veröffentlichte in der 1987er Rangliste ist der 45jährige Schwede Erik Fredriksson. Der Skandinavier aus Tidaholm hat

Die Marke
des
Schiedsrichters

allzweck-sportartikel

Der Welt größter Spezialausrüster für Schiedsrichter + Regelzubehör

Lieferant der
Fußball-WM 1986 in Mexico
und der
Fußball-EURO 1988 in der BR Deutschland

Begrenzungsstangen
Auswechseltafeln
Linienrichterfahnen

mit

Schiedsrichter-Sets
Frotteehandtücher
Fitness- und Kulturbeutel

Mitglied der Deutschen
Olympischen Gesellschaft

Katalog und Information von:
Allzweck-Sportartikel · Inh. W. Baaser
Am Morgenbach 4 · D-6531 Trechtingshausen · Telefon 06721–6155

nicht nur an zwei WM-Endrunden (1982, 1986) teilgenommen, sondern seit 1974 insgesamt schon 35 offizielle A-Länderspiele geleitet, soviel wie kein anderer Schwede, denn selbst der legendäre Ivan Eklind brachte es als nationaler Ranglistenzweiter „nur" auf 31 A-Länderspiel-Einsätze.

All die in der Rangliste aufgeführten Referees haben im Laufe der Jahre Großes geleistet und Weltruhm erlangt. Doch selbst gegenüber zweit- und drittklassigen Spielern sind sie Idealisten geblieben und üben noch einen Beruf aus. Dabei ist es für sie nicht leicht, ihr fast tägliches Training, die oft weiten Reisen und ihren Beruf auf einen Nenner zu bringen. Meist geht dies nur durch einen totalen Verzicht auf Hobby und Freizeit und durch eine große familiäre Unterstützung.

Schließlich seien noch einige Unparteiische stellvertretend für viele bei dieser Weltwahl Genannten kurz erwähnt, die von anderen Ländern Stimmen erhielten: Jan Keizer (Niederlande), ein 47jähriger Sport-Manager aus Volendam, der einst selbst ein guter Fußballer war und bei den letzten EM- und WM-Endrunden Spiele pfiff. Zoran Petrović (Jugoslawien), ein erst 35jähriger serbischer Ingenieur aus Belgrad. André Daina (Schweiz), ein 47jähriger sprachgewandter (Französisch, Italienisch, Deutsch, Englisch) und promovierter Chemiker, der als Fußballer für die Eidgenossen sogar international spielte.

Weiterhin, Carlos Alfonso Esposito (Argentinien), ein 46jähriger Kaufmann aus Buenos Aires, der auch bei der letzten WM-Endrunde dabei war. Ioan Igna (Rumänien), ein 47jähriger Lehrer aus Timisoara, der 1987 auch ein UEFA-Pokalendspiel leitete. Aly Ben Naceur (Tunesien), ein 44jähriger Computer-Experte aus Tunis, der auch schon 1986 in Mexico dabei war. Antonio Marquez Ramírez (Mexico), der 52jährige Oldtimer und Staatsanwalt aus Mexico-City.

Alías Jácome (Ekuador), der bei der Copa América 1987 zu überzeugen vermochte und auch das problematische Semifinale zwischen Argentinien und Uruguay sicher leitete. Siegfried Kirschen (DDR), ein 1943 in Chemnitz geborener Lehrer, der seit 1979 Länderspiele leitet und auch in Mexico bei der letzten Weltmeisterschafts-Endrunde dabei war. Schließlich noch ein weiterer Deutscher: Karl-Heinz Tritschler aus Freiburg im Schwarzwald, der schon seit 1981 als FIFA-Referee fungiert, überzeugte 1987 sowohl in der deutschen Bundesliga als auch auf internationalem Terrain. Der 38jährige Tritschler gehört zu jenen Referees, denen noch eine große Zukunft bevorsteht.

Ein wahrer englischer Gentleman: Referee Keith Hackett (rechts), der dem Münchener Michael Rummenigge den verlorenen Schuh zurückgibt (aus dem EC-Spiel FC Bayern München – RSC Anderlecht 2:1). *Foto: Werek*

Alexis Ponnet (Belgien)

von Norbert Fraiponts ('sGravenwezel/Belgien)

geb. am 9. März 1939 in Brüssel (Provinz Brabant)

Spitzname:

Beruf: Drucker

Sprachen: Französisch, Flämisch, Deutsch, Englisch

Aktiver Fußballer:
1953–1955: CS Saint Josse (Brüssel)
1955–1960: RSC Anderlecht*

Größte Erfolge als Spieler:
Keine!

Aktiver Referee: (seit 1961)
FIFA-Referee: seit 1978
Referee-A-Länderspiele: mehr als 30 (seit 1977)
Referee-Europapokalspiele: ca. 40 (seit 1975)
Referee-I. Divisionsspiele: (seit 1973)

Größte Erfolge als Referee:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1982, 1986
Club-Weltpokalfinale: 1979 (als Linienrichter)
Europameisterschafts-Endrunde: 1984
Europapokalfinals: 1980, 1985, 1987
Europäischer Super Cup: 1980, 1983
Nationales Pokalfinale: 1980, 1981, 1985

Stand: 1. Januar 1988

* *Jeder belgische Verein erhält nach 50 Jahren (früher schon nach 25 Jahren) Existenz ein Diplom vom Königshaus und darf dann die Zusatzbezeichnung „Royale" bzw. „Koninklijke" führen. Folglich ist SC Anderlecht korrekter.*

Alexis Ponnet, ein Weltstar unter den Referees.
Foto: Ponnet-Archiv

Alexis Ponnet begann bei Cercle Sportif Saint Josse, einem kleinen Verein in der Nachbarschaft, in seinem Geburtsort Brüssel Fußball zu spielen. Bald erkannten Späher das Stoppertalent und holten ihn in das Schülerteam von RSC Anderlecht. Eine schwere Verletzung (Meniskus an beiden Beinen und Kreuzbänderriß) beendete jedoch vorzeitig seinen Traum, ein großer, berühmter Fußballer werden zu können. Im Gegenteil, er benötigte nach der Verletzung 6 Monate, um wieder einigermaßen gehen zu können. Glücklicherweise hatte dies keine beruflichen Nachteile, da er in der väterlichen Druckanstalt angestellt war.

Wenn Alexis Ponnet (mitte) vor dem Kick-off den „Spielraum" absteckt, schenkt ihm jeder Kapitän höchste Aufmerksamkeit.
Foto: Ponnet-Archiv

So entschloß er sich, eine neue Laufbahn als Referee zu beginnen und leitete zunächst die Jugendspiele in der Provinz Brabant. Dies vollzog sich 1961. Sieben Jahre später wurde er 28jährig als Kandidat für die IV. Division vorgeschlagen, der untersten Spielklasse auf nationaler Ebene. Doch wieder war er vom Pech verfolgt. Als Jugendtrainer erhielt er die Einladung, an einem Turnier der ersten Mannschaft von Saint Josse in der BR Deutschland teilzunehmen. Doch Ponnet kehrte mit einem gebrochenen Bein nach Brüssel zurück. So kam er erst im Dezember 1968 zu seinem ersten Referee-Einsatz in der IV. Division.

Sein Sprung in die oberste belgische Referee-Garde vollzog sich dann schnell und wurde durch zwei Ereignisse begünstigt. Beim schwer zu pfeifenden Viert-Liga-Match US Ferrieres – SK Tongeren, bei dem beim Gastgeber viele alte Stars mitwirkten, stellte er 4 Akteure vom Felde, so daß ihn die lokale „Gendarmerie" vor den aufgebrachten Fans schützen mußte. Dies beeindruckte selbst den damals führenden belgischen Referee-Verantwortlichen Antoine Jorssen. Der andere Punkt war, daß zu jener Zeit viele berühmte belgische Schiedsrichter der I. Division ihre Karriere beendeten. So öffnete sich plötzlich der Weg für einige junge Unparteiische, unter denen sich Alexis Ponnet befand.

Der Brüsseler etablierte sich schnell in der belgischen Referee-Elite und fand 1976 beim UEFA-Junioren-Turnier, das in Belgien stattfand, Berücksich-

tigung. Hier bot er überzeugende Leistungen vor den UEFA-Juroren. Dies war praktisch sein erfolgreicher internationaler Start. Das Finale konnte er jedoch nicht leiten, da die belgischen Junioren selbst im Finale standen. Doch ein Jahr später berief ihn die FIFA zum WM-Qualifikations-Match Hong Kong – Australien.

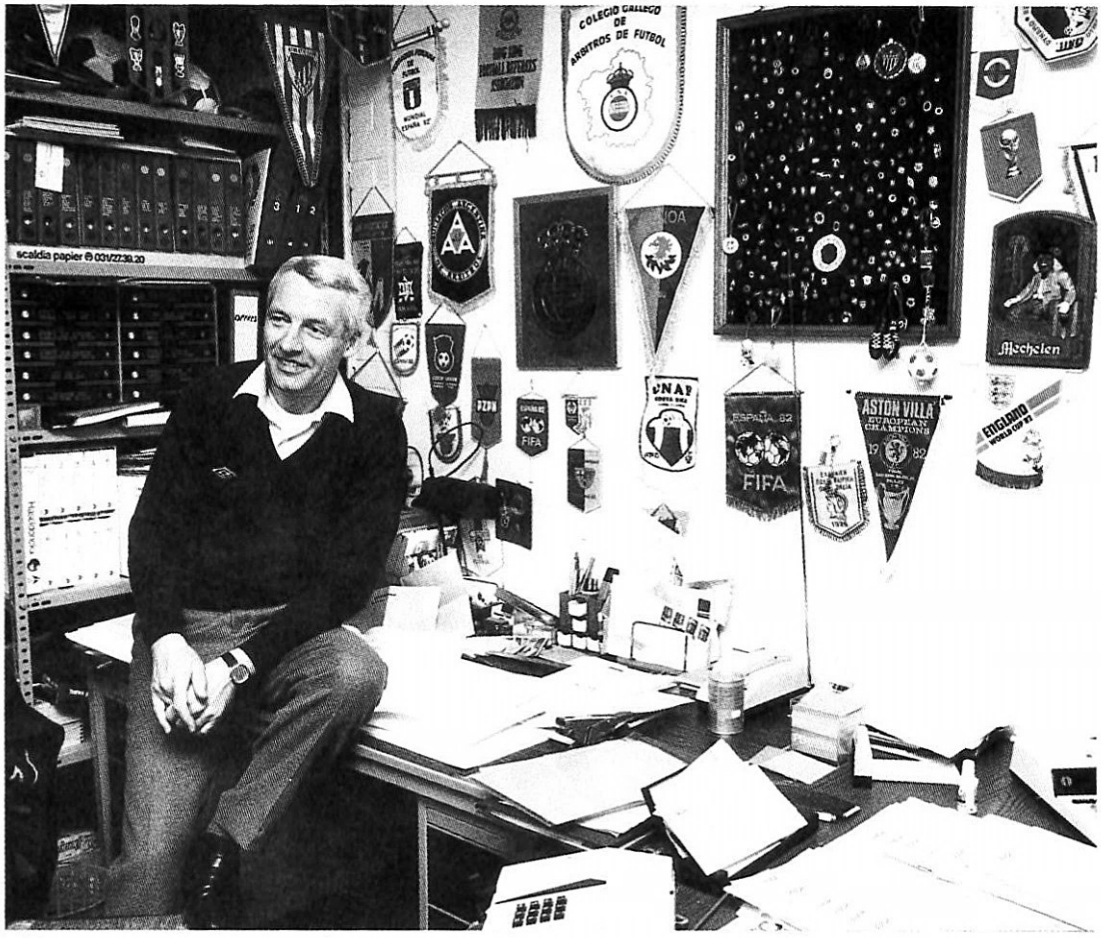
Seit jener Zeit ist Alexis Ponnet, ein sprachgewandter und aufgeschlossener Brüsseler mit einer sympathischen Ausstrahlung, sowohl bei der UEFA als auch bei der FIFA ein sehr gefragter Referee, der selbst von seinen vielen Reisen gern Souvenirs mitbringt. Das Rückspiel des europäischen Super Cupfinals zwischen Aston Villa und FC Barcelona in Birmingham bezeichnete er selbst als das schwerste, wo er 3 „rote" und 9 „gelbe Karten" verteilen mußte. Der Deutsche Bernd Schuster und der Spanier Migueli verhielten sich besonders provozierend. Doch letztlich entschuldigte sich der Direktor der Katalanen für das schlechte Auftreten seiner Spieler beim belgischen Unparteiischen.

Erwähnenswert ist auch jenes Ereignis, als Alexis Ponnet von einem „Saudi" bei einem Turnier um die Militär-Meisterschaft beim Spiel zwischen Saudi Arabien und Kuwait in Ad Dawhad ein „knock-out" versetzt bekam. Es war bereits das 3. Spiel zwischen beiden Kontrahenten, nachdem die ersten beiden wegen Streitereien jeweils abgebrochen worden waren. Dann holte man den Belgier, der die Partie regulär zu Ende brachte.

Alexis Ponnet wurde auch vom Brasilianischen Fußballverband zwecks Leitung mehrerer Spiele eingeladen, aus beruflichen Gründen mußte er jedoch darauf verzichten. Im Januar 1988 folgte er aber einer Einladung nach Los Angeles, wo ein großes Turnier mit europäischen und mexikanischen Spitzenvereinen stattfand. Es sind vor allem immer wieder Clubs, die den Veranstalter wissen lassen, daß sie den regelsicheren und auf die Spieler beruhigend wirkenden Belgier als Unparteiischen wünschen. Ein höheres Lob kann es kaum geben.

In allen europäischen Ländern, selbst in den kleinen, ist Alexis Ponnet bekannt und ein gern gesehener Referee, der sich selbst einem konsequenten Trainingsplan unterwirft, zweimal wöchentlich 1½ Stunden Konditionsarbeit betreibt. Dienstags pflegt er zudem mit einigen Freunden einen Gedankenaustausch, und donnerstags diskutiert er mit den Referees der I. Division Belgiens. Privat spielt er auch Basketball und Tischtennis mit Freunden. Auch liebäugelt er mit dem Bogenschießen, weil dies die Konzentration fördert.

Der 49jährige Belgier Alexis Ponnet, der selbst keinerlei Rekorde führt, tut alles, um körperlich und geistig fit zu bleiben. So hofft er trotz Überschreitens der Altersgrenze als internationaler Referee weiter fungieren zu dürfen. Die UEFA und FIFA wären gut beraten, den gegenwärtig besten europäischen Unparteiischen, der nun von einer Weltjury auch zum zweitbesten Referee der Welt gewählt wurde, eine Ausnahmegenehmigung zu erteilen.



Alexis Ponnet privat in seiner Souvenir-Ecke.

Foto: Ponnet-Archiv

Luigi Agnolin (Italien)

von Alfonso Spadoni (Mailand/Italien)

geb. am 21. März 1943 in Bassano del Grappa (Regione Veneto)

Spitzname: keinen

Beruf: Sportlehrer

Sprachen: Italienisch, Englisch, Französisch, Spanisch

Aktiver Spieler:
In keinem Verein aktiv gespielt!

Referee-Laufbahn: (seit 196)
FIFA-Referee: seit 1979
Referee-A-Länderspiele: ca. 20 (26. September 1979–1987)
Referee-Europapokalspiele: 22 (September 1978–1987)
Referee-Serie A-Spiele: 182 (18. März 1973–1987)

Größte Erfolge als Referee:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1986
Europäischer Super Cup: 1987
Europapokalfinale: 1986/87 (EC II)
Nationales Pokalfinale: 1984/85

Stand: 1. Januar 1988

Luigi Agnolin, Italiens bester Referee der 80er Jahre.

Foto: Kicker-Sportmagazin

Der im Nordosten Italiens geborene Luigi Agnolin ist der Sohn des berühmten Referees Guido Agnolin, der unmittelbar nach dem II. Weltkrieg 155 Liga-Spiele in der höchsten italienischen Spielklasse (Serie A) und zudem 5 Länderspiele leitete. Luigi selbst gilt als der geborene Schauspieler und war einer der jüngsten Unparteiischen in der Geschichte der italienischen Liga, als er knapp 30jährig am 18. März 1973 sein Debüt in der Serie A gab.

Hier gab Luigi Agnolin (links) dem Deutschen Thomas Berthold zu verstehen, was bei der nächsten unfairen Aktion folgen würde.

Foto: Kicker-Sportmagazin

Luigi Agnolin, der verheiratet und Vater zweier Töchter (Marta Maria/15 Jahre, Catarina/10 Jahre) ist, leitete seit der Saison 1972/73 33 Spiele um die „Coppa Italia", 88 Spiele in der Serie B und 182 Punktspiele der Serie A. Der entschlossene und gar nicht ängstlich agierende Agnolin verhängte bisher 54 Elfmeter und verteilte 18 rote Karten in der höchsten italienischen Liga. In der zweithöchsten Spielklasse kommen noch 15 Penalties und 6 Herausstellungen hinzu. 1985 pfiff er auch das Rückspiel des italienischen Pokalfinales zwischen Sampdoria Genova und AC Milan (2:1).

Kurios ist zweifellos, daß Luigi Agnolin selbst niemals aktiv Fußball gespielt hat. Vor seiner aktiven Laufbahn als Referee war er ein eifriger Basketballer. Doch in den letzten 8 Jahren wurde er 5mal als Italiens bester Referee geehrt. Diese Auszeichnung „Guerin d'Oro", verliehen vom berühmten italienischen Sportmagazin „Guerin Sportivo", erhielt er 1979/80, 1981/82, 1982/83, 1985/86 und 1986/87. Dies ist auch eine Bestätigung für seine Leistungskonstanz und hohes Niveau. Er ist wahrhaftig eine Ausnahmeerscheinung.

Seine internationale Karriere begann 1978 in Budapest mit dem UEFA-Cup-Retourmatch zwischen Ujpesti Dozsa und Zbrojovka Brno (0:2). Inzwischen folgten noch je 7 weitere UEFA-Cup-, EC I- und EC II-Spiele, darunter 1986/87 in Athen das Finale der europäischen Pokalsieger zwischen Ajax Amsterdam und dem 1. FC Lok Leipzig (1:0). Auch nahm Luigi Agnolin 1985 an der Junioren-Weltmeisterschaft in der Sowjetunion teil. Insgesamt leitete er auch 6 Junioren-Länderspiele.

Die FIFA hatte längst die Stärken des italienischen arbitro erkannt und schickte ihn auch am 18. Oktober 1985 nach Banghãzi (Afrika), um ihn das schwierige WM-Qualifikationsspiel Libyen – Ma-

rokko (1:0) zu übertragen. Seinen vorläufigen Höhepunkt erlebte er bei der WM-Endrunde 1986 in Mexico, wo er gleich drei Spiele (Sowjetunion – Ungarn 6:0, Argentinien – Uruguay 1:0, BR Deutschland – Frankreich 2:0) leitete und jeweils glänzende Kritiken erhielt.

Luigi Agnolin hat einen athletisch durchtrainierten Körper und spricht meist mit den Spielern, bevor er drastische Entscheidungen fällt. Er zeigt ihnen praktisch die Grenze, so daß jeder vernünftige Spieler den Ernst der Situation erkennt. So verteilte er in Italien, wo das Temperament der Spieler häufig grenzenlos ist, im Durchschnitt nur in jedem 11. bis 12. Spiel eine „red card". Elfmeter verhängt er dagegen streng nach dem Reglement ohne Rücksicht auf die Teams häufiger, im Durchschnitt in jedem 4. Spiel einen.

In seiner Freizeit liest er gern gute Bücher und schaut auch im Fernsehen Filme und Sportsendungen an. Auch reitet er gern seine drei Pferde in seiner grünen Heimat. Zusammen mit einem Freund hat er in Bassano del Grappa (Veneto) einen Sport Ground Center. Selbst ist er ein ausgebildeter Turnlehrer und Schwimminstrukteur, der am „Instituto Superiore di Educazione Fisica-Superior Institute of the Gym and Games" ausgebildet wurde. Seine Frau Benedetta ist Chirurgin im Orthopädischen und Physiotherapeutischen Zentrum. Doch eine dritte Generation Agnolin als Referee wird es sicher nicht geben, da beide nur zwei Töchter, aber keinen Sohn haben.

Luigi Agnolin im Kreise seiner Familie, mit Frau Benedetta und den beiden Töchtern. *Foto: Olympia*

Dieter Pauly (BR Deutschland)

von Karl-Heinz Jens
(Nürnberg/BR Deutschland)

geb. am 14. Februar 1942 in Mönchengladbach (Nordrhein-Westfalen)

Spitzname: „007 James Bond der UEFA"

Beruf: selbständiger Kaufmann

Sprachen: Deutsch, Englisch

Aktiver Fußballer:
1950–1960: Rheydter SV

Größte Erfolge als Spieler:
Keine!

Aktiver Referee: (seit 1960)
FIFA-Referee: seit 1981
Referee-A-Länderspiele: 10 (Dezember 1981 – September 1987)
Referee-Europapokalspiele: 26 (September 1981 – Dezember 1987)
Referee-I. Bundesliga-Spiele: 70 (September 1979 – November 1987)

Größte Erfolge als Referee:
Europameisterschafts-Endrunde: 1984 (als Linienrichter)
Europäischer Super Cup: 1985
Deutsches Pokalfinale: 1986
Deutsches Supercupfinale: 1987

Stand: 31. Dezember 1987

Der deutsche Referee Dieter Pauly. *Foto: Rolf Ruppenthal*

Als aktiver Fußballer ist Dieter Pauly über die Jugend beim Rheydter Spielverein nicht hinausgekommen, weil er nach eigenem, ehrlichen Eingeständnis zu hüftsteif war. Und weil er in einem solchen Jugendspiel mit einem noch jungen Schiedsrichter sich angelegt hatte, entschied er damals 18jährig: Ich will die Sache besser machen und meldete sich prompt zu einem Schiedsrichter-Anwärter-Lehrgang.

Doch auch sein Weg als Schiedsrichter war zunächst sehr steinig. Immerhin benötigte er 19 Jahre, ehe er in der höchsten deutschen Spielklasse angelangt war. Doch bis dahin hatte er viel Erfahrung gesammelt. In der Bundesliga fiel er dann bald positiv auf und kam schon nach zwei Jahren auf die internationalen Referee-Listen.

Welch heller Kopf dieser Dieter Pauly in Wirklichkeit ist, verrät sein Firmenschild: „Sport-Pauly – das Sporthaus mit dem besonderen Pfiff". Pfiffig, dieser pfiffige Pauly! Damit wissen wir zugleich, was Pauly privat macht, daß er ein unabhängiger Mann ist, der für sein Hobby keine Urlaubsschwierigkeiten kennt und der sich unbeschwert in der Welt umsehen kann, „auch wenn die Familie oft ein bißchen zu kurz kommt".

Ergänzend sei zum obigen „Steckbrief" noch hinzugefügt: Dieter Pauly ist gelernter Industrie-Kaufmann, und auf sportlicher Ebene als bester bundesdeutscher Unparteiischer des Jahres 1985 mit der „Goldenen Pfeife" (vom DFB) ausgezeichnet. Schließlich muß es der Lehrwart des DFB-Schiedsrichter-Lehrstabes, Hans Ebersberger aus Fürth, ja wissen. „Über seinen Wirkungskreis im DFB-Gebiet hinaus hat Herr Pauly vor allem in den letzten zwei Jahren seine internationalen Aufgaben hervorragend gelöst."

Dennoch ist nicht alles eitel Sonnenschein. Einige Bundesliga-Vereine ließen den DFB wissen, daß sie Pauly künftig ablehnen würden. Aus Sicht des Schiedsrichters und des Spielers freilich werden gelbe und rote Karten sowie Foulspiel nun einmal unterschiedlich beurteilt. Pauly weiß denn auch, daß der Prophet im eigenen Lande oft nichts gilt und unsere „Schwarzkittel" im Ausland meist viel besser beurteilt werden als daheim. Diese Erfahrung hat er inzwischen oft genug machen müssen.

Von (bezahlten) Profi-Schiedsrichtern hält der Rheinländer – wie nahezu alle seine Kollegen – nichts. Bezeichnenderweise – möchte man meinen – ist Dieter Paulys Lieblingsfarbe rot. Aber sie hat absolut nichts mit der „Roten Karte" bei Platzverweisen zu tun. Schließlich ist sein Mercedes schwarz, und in seinem Haus herrscht weiß vor.

Für Pauly ist das Spiel Hamburger SV – Bayern München immer noch der Hit der Bundesliga, den er inzwischen 8mal gepfiffen hat. Und er fordert: Die Leistung des Unparteiischen muß besser gewürdigt werden. In der Anzahl der „roten Karten" sieht er keinen Indiz dafür, daß der Fußball härter oder gar brutaler geworden sei; dafür seien technische Mängel augenscheinlicher geworden. Eigentlich kein Wunder bei der Schnelligkeit des Spiels,in dem das kämpferische Moment im Augenblick überwiegt.

Dieter Pauly selbst wirbt um Verständnis, daß Schiedsrichter auch nur Menschen sind und Fehler machen. Der 1,90 Meter große FIFA-Referee ist mu-

Dieter Pauly trägt ein „Wurfgeschoß" (Bierflasche) vom Spielfeld, ohne dabei den „Tatort" aus den Augen zu verlieren (25.6.1987: FC St. Pauli – FC Homburg / Relegationsspiel)
Foto: Claus Bergmann

Am 30.5.1981 schrie im Dortmunder Westfalenstadion der damalige Kölner Nationalkeeper „Toni" Schumacher aufgebracht: „Woll'nse nicht mal pfeifen?". Worauf in strammer Haltung Dieter Pauly energisch antwortete: „Sie gehen jetzt sofort in Ihr Tor zurück. Und bevor Sie gehen, nehmen Sie noch die ‚gelbe Karte' mit!"
Foto: Dieter Wiechmann

tig genug, um zu bekennen: „Wenn ich die Fehlerquote bei den Schiedsrichtern mit der von hochdotierten Profi-Fußballern vergleiche, ist sie verschwindend gering".

Humor hat Dieter Pauly auch. Als er einmal gefragt wurde, welche Rolle er sich als Schauspieler vorstellen könnte, antwortete er verschmitzt: „Am liebsten wäre ich Don Camillo. Der ist uns Schiedsrichtern am nächsten: steckt seine 22 Jungs lustig und listig in den Sack." Und auf die Frage „Wenn nicht Schiedsrichter, welcher Spieler wären Sie gern?": „Libero, so einer wie früher Franz Beckenbauer".

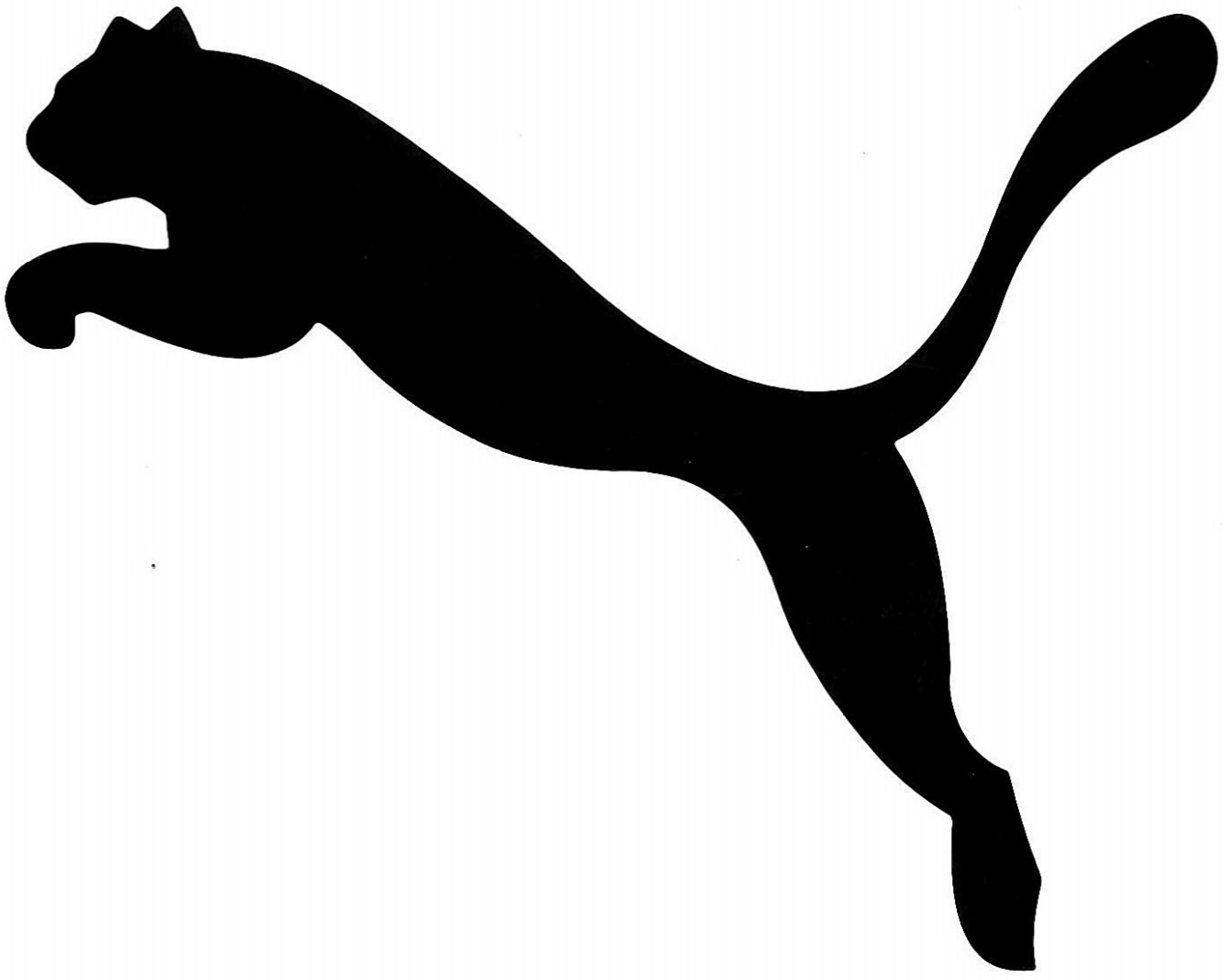
Ins abgelaufene Jahr fällt u. a. Paulys berechtigte „rote Karte" im deutschen Supercupfinale Bayern München – Hamburger SV (2:1) gegen den Hamburger „Uli" Stein nach dessen K.o.-Schlag gegen den Bayern-Stürmer Jürgen Wegmann. Ebenso die Leitung des Europapokalspiels der Landesmeister zwischen SSC Neapel und Real Madrid (1:1) in der „Hölle von Napoli". Pauly blieb in diesem hochexplosiven Spiel „kalt wie eine Hundeschnauze" und durfte hinterher noch Lob von Diego Maradona einheimsen: „Schade, daß wir nicht auch im Hinspiel in Madrid den Pauly hatten." Zuvor nämlich hatte Dieter Pauly den argentinischen Superstar zu sich gebeten, um beruhigend auf die heißblütigen und aufgebrachten Anhänger Neapels zu wirken.

Ein weiteres Urteils aus berufenem Munde: Als beim Bundesliga-Hit am 7. November 1987 die bis dahin unbesiegten Kölner ihren Mittelfeldspieler Stefan Engels durch Platzverweis verloren, sagte dieser nach dem 1:2 gegen Werder Bremen verärgert: „Wenn der Dieter Pauly schon der beste deutsche Schiedsrichter ist, dann soll er auch, ohne Rücksicht auf seine Landesverbandszugehörigkeit, das Schlagerspiel der Bundesliga leiten." Der Unparteiische dieses Spiels war Brückner (Darmstadt) gewesen, der an diesem Tag nicht immer glücklich in seinen Entscheidungen war.

Fazit: Schiedsrichter wie Dieter Pauly kann es nicht genug geben: mutig, selbstbewußt, humorvoll und ganz gewiß ein Mann, der nach bestem Wissen und Gewissen pfeift.

PUMA, im Sport dabei.
Im Fußball.
Mit Sportschuhen,
mit Sportswear.
Für Spitzensportler.
Für alle, die
sportlich sind. PUMA®

...denn PUMA macht's mit Qualität.



Länderspiel-Aphorismen: Portugal

von Pedro Cunha (Lissabon/Portugal)

Portugal bestritt vom 18. Dezember 1921 bis heute insgesamt 274 offizielle A-Länderspiele. Dabei gab es für die Portugiesen 104 Siege, 53 Remis und 117 Niederlagen. Das Gesamttorverhältnis lautet: 379:443. Es ist interessant, daß das portugiesische Nationalteam niemals verlor, wenn die drei Spieler (Nené, Eusébio, Humberto Coehlo) mit den meisten Länderspiel-Einsätzen gemeinsam in der Mannschaft standen. Dies war 9mal der Fall. Nachstehend sind all jene Spieler aufgeführt, die 10 und mehr offizielle A-Länderspiele für Portugal bestritten bzw. 5 und mehr A-Länderspiel-Tore erzielten.

Portugals Länderspiel-Rekordschützen

1.	Eusébio Ferreira	(1961–1974)	41 Goals
2.	Tamagnini Nené	(1971–1984)	22 "
3.	Rui Jordão	(1972–1985)	15 "
4.	José Torres	(1963–1973)	14 "
5.	Fernando Peyroteo	(1938–1949)	13 "
6.	Lucas da Fonseca „Matateu"	(1952–1960)	13 "
7.	Fernando Gomes	(1975–1987)	12 "
8.	José Águas	(1952–1962)	11 "
9.	Artur de Sousa „Pinga"	(1930–1942)	9 "
10.	José Augusto	(1958–1968)	9 "
11.	Vítor Silva	(1928–1936)	8 "
12.	Carlos Manuel	(1980–1986)	8 "
13.	Mário Coluna	(1957–1969)	8 "
14.	José Manuel Soares „Pepe"	(1927–1930)	7 "
15.	António Oliveira	(1974–1983)	7 "
16.	Manuel Vasques	(1948–1957)	7 "
17.	Manuel Fernandes	(1975–1987)	7 "
18.	António de Araújo	(1946–1948)	6 "
19.	José Travassos	(1947–1958)	6 "
20.	Humberto Coelho	(1968–1983)	6 "
21.	Domiciano Cavém	(1957–1965)	5 "
22.	Diamantino Miranda	(1981–1986)	5 "
23.	Hernâni da Silva	(1953–1963)	5 "

Portugals Rekordinternationale

			Länderspiele
1.	Tamagnini Nené	(1971–1984)	66
2.	Eusébio Ferreira	(1961–1974)	64 "
	Humberto Coelho	(1968–1983)	64 "
4.	Manuel Bento	(1976–1986)	63 "
5.	Mário Coluna	(1957–1969)	57 "
6.	António Simões	(1962–1973)	46 "
	Fernando Gomes	(1975–1987)	46 "
8.	José Augusto	(1958–1968)	45 "
9.	Carlos Manuel	(1980–1986)	42 "
10.	Rui Jordão	(1972–1985)	40 "
11.	Virgílio Mendes	(1949–1961)	39 "
	Hilário de Conceição	(1959–1971)	39 "
13.	Eurico Gomes	(1978–1985)	38 "
14.	José Carlos	(1961–1971)	36 "
	Jaime Graça	(1965–1972)	36 "
	Artur Correia	(1972–1979)	36 "
	João Alves	(1974–1983)	36 "
18.	José Travassos	(1947–1958)	35 "
19.	José Torres	(1963–1973)	33 "
	António Oliveira „Toni"	(1969–1977)	33 "
21.	Manuel Fernandes	(1975–1987)	31 "
22.	Vítor Damas	(1969–1986)	29 "
23.	Hernâni da Silva	(1953–1963)	28 "
	Vicente Lucas	(1958–1966)	28 "
	Minervino Pietra	(1973–1983)	28 "
26.	Fernando Peres	(1964–1972)	27 "
27.	Manuel Vasques	(1948–1957)	26 "
	Lucas da Fonseca „Matateu"	(1952–1960)	26 "
	Fernando Chalana	(1976–1984)	26 "
30.	Francisco Ferreira	(1940–1951)	25 "
	José Águas	(1952–1962)	25 "
	Augusto Inácio	(1976–1986)	25 "
33.	Germano Figueiredo	(1953–1966)	24 "
	António Oliveira	(1974–1983)	24 "
	José Costa	(1978–1983)	24 "
	Jaime Pacheco	(1983–1986)	24 "
	João Pinto	(1983–1987)	24 "
38.	Sheu Han	(1976–1987)	23 "
	António Frasco	(1979–1987)	23 "
40.	Costa Pereira	(1955–1965)	22 "
	Diamantino Miranda	(1981–1986)	22 "
	António Sousa	(1981–1987)	22 "
43.	Augusto Silva	(1925–1934)	21 "
	Waldemar Mota	(1928–1936)	21 "
	Artur de Sousa „Pinga"	(1930–1942)	21 "
	Fernando Mamede Mendes	(1959–1965)	21 "
47.	Fernando Peyroteo	(1938–1949)	20 "
	Ângelo Martins	(1953–1962)	20 "
	Octávio Machado	(1971–1977)	20 "
	Gabriel Mendes	(1977–1982)	20 "
	Lima Pereira	(1981–1985)	20 "
52.	Vítor Silva	(1928–1936)	19 "
	João Azevedo	(1937–1947)	19 "
	Mariano Amaro	(1937–1947)	19 "
	Alberto Festa	(1963–1966)	19 "
	Álvaro Magalhães	(1983–1987)	19 "

Hinweis:

Die Biographien von den Referees Romualdo Arppi Filho (Brasilien) und Michel Vautrot (Frankreich) sowie einen Bericht über die Auszeichnungs-Zeremonie der drei Erstplazierten der Referee-Weltwahl 1987 publiziert die IFFHS in der Ausgabe No. 13 der „Fußball-Weltzeitschrift".

57.	Carlos Alves	(1928–1933)	18	"
	Serafim das Neves	(1945–1953)	18	"
	Carlos Gomes	(1953–1958)	18	"
	Domiciano Cavém	(1957–1965)	18	"
61.	Jorge Vieira	(1921–1928)	17	"
	Raul Figueiredo „Tamanqueiro"	(1925–1930)	17	"
	César de Matos	(1925–1933)	17	"
	José Maria Pedroto	(1952–1957)	17	"
	Manuel Passos	(1952–1957)	17	"
	Eduardo Mendez „Dito"	(1981–1987)	17	"
67.	António Roquete	(1926–1933)	16	"
	Fernando Caiado	(1946–1956)	16	"
	Artur Jorge	(1968–1977)	16	"
70.	Adolfo Mourão	(1934–1942)	15	"
	Rogério de Carvalho	(1946–1953)	15	"
	Félix Antunes	(1949–1953)	15	"
	Albano Pereira	(1947–1954)	15	"
	Ângelo Carvalho	(1950–1955)	15	"
	Américo Lopes	(1964–1968)	15	"
	José Henrique	(1969–1973)	15	"
	Adolfo Calisto	(1971–1973)	15	"
	Carlos Alhinho	(1973–1979)	15	"
	António Veloso	(1981–1987)	15	"
	Paulo Futre	(1983–1987)	15	"
81.	José Manuel Soares „Pepe"	(1927–1930)	14	"
	António Feliciano	(1945–1949)	14	"
	Joaquim Dinis	(1970–1973)	14	"
84.	Carlos Pereira	(1935–1942)	13	"
	Álvaro Cardoso	(1941–1947)	13	"
	Jesus Correira	(1947–1952)	13	"
	Custódio Pinto	(1964–1969)	13	"
	João Laranjeira	(1972–1978)	13	"
	Carlos Simões	(1979–1981)	13	"
90.	António Pinho	(1921–1929)	12	"
	Armando Martins	(1926–1931)	12	"
	Manuel Soeiro	(1932–1941	12	"
	Frederico Barrigana	(1948·1953)	12	"
	Emidio Graça	(1955–1958)	12	"
	Rui Rodrigues	(1967–1976)	12	"
	Adelino Teixeira	(1974–1981)	12	"
97.	José Manuel Martins	(1926–1928)	11	"
	João Martins	(1952–1957)	11	"
	Fernando Cruz	(1961–1966)	11	"
	José Pereira	(1965–1966)	11	"
	Raul Machado	(1962–1968)	11	"
	Alexandre Baptista	(1964–1969)	11	"
	Vítor Baptista	(1971–1976)	11	"
	Romeu da Silva	(1974–1982)	11	"
	Frederico Rosa	(1985–1987)	11	"
106.	João dos Santos	(1926–1928)	10	"
	Gustavo Teixeira	(1930–1938)	10	"
	Francisco Albino	(1935–1939)	10	"
	José Simões	(1936–1941)	10	"
	João Cruz	(1938–1942)	10	"
	Carlos Canário	(1948–1951)	10	"
	António Fernandes „Yauca"	(1958–1963)	10	"
	João Morais	(1966–1967)	10	"
	Jacinto Jaão	(1968–1974)	10	"
	António Bastos Lopes	(1979–1983)	10	"
	Jaime Magalhães	(1981–1987)	10	"
	Carlos Pinto „Adão"	(1986–1987)	10	"

Stand: 1. Januar 1988

Länderspiel-Aphorismen

von Rudolf Vasik (Wien/Österreich)

Seit dem 12. Oktober 1902 bis heute bestritt Österreich insgesamt 492 offizielle A-Länderspiele. Dabei gab es für die Österreicher 215 Siege, 100 Unentschieden und 177 Niederlagen. Das Gesamttorverhältnis lautet 962:823. Nachfolgend sind all jene Spieler aufgeführt, die in diesen offiziellen A-Länderspielen 9 und mehr Goals erzielten bzw. 10mal und öfter zum Einsatz kamen.

Österreichs Länderspiel-Rekordschützen:

1.	Johann Krankl	(1973–1985)	33	Goals
2.	Erich Hof	(1957–1968)	28	"
3.	Johann Horvath	(1924–1934)	28	"
4.	Anton Schall	(1927–1934)	27	"
5.	Matthias Sindelar	(1926–1937)	27	"
6.	Karl Zischek	(1931–1945)	24	"
7.	Walter Schachner	(1976–1987)	23	"
8.	Theodor Wagner	(1946–1957)	22	"
9.	Karl Decker	(1945–1952)	19	"
10.	Erich Probst	(1951–1960)	17	"
11.	Ferdinand Swatosch	(1914–1925)	17	"
12.	Johann Studnicka	(1902–1917)	17	"
13.	Ferdinand Wessely	(1922–1930)	17	"
14.	Franz Binder	(1933–1947)	16	"
15.	Horst Nemec	(1959–1965)	16	"
16.	Ernst Melchior	(1946–1953)	16	"
17.	Richard Kuthan	(1912–1928)	15	"
18.	Ernst Stojaspal	(1946–1954)	15	"
19.	Josef Bican	(1933–1936)	14	"
20.	Alfred Körner	(1946–1958)	14	"
21.	Kurt Jara	(1971–1985)	14	"
22.	Franz Weselik	(1928–1933)	13	"
23.	Eduard Bauer	(1912–1921)	13	"
24.	Gustav Wieser	(1916–1926)	12	"
	Robert Dienst	(1949–1957)	12	"
26.	Gerhard Hanappi	(1948–1962)	12	"
27.	Adolf Huber	(1949–1953)	11	"
28.	Kurt Welzl	(1975–1982)	10	"
29.	Friedrich Gschweidl	(1924–1935)	10	"
30.	Wilhelm Kreuz	(1969–1981)	10	"
31.	Herbert Prohaska	(1974–1985)	10	"
32.	Anton Polster	(1982–1987)	9	"
33.	Johann Buzek	(1955–1969)	9	"
34.	Bruno Pezzey	(1975–1987)	9	"

Österreichs Rekordinternationale:

			Länder-spiele
1.	Gerhard Hanappi	(1948–1962)	93 "
2.	Karl Koller	(1952–1965)	86 "
3.	Friedrich Koncilia	(1970–1985)	84 "
4.	Bruno Pezzey	(1975–1987)	83 "
5.	Herbert Prohaska	(1974–1985)	79 "
6.	Johann Krankl	(1973–1985)	69 "
7.	Ernst Ocwirk	(1945–1962)	62 "
	Walter Schachner	(1976–1987)	62 "
9.	Kurt Jara	(1971–1985)	59 "
10.	Wilhelm Kreuz	(1969–1981)	56 "
11.	Robert Sara	(1965–1980)	55 "
12.	Josef Blum	(1920–1932)	51 "
	Ernst Happel	(1947–1958)	51 "
	Roland Hattenberger	(1972–1982)	51 "
15.	Erich Obermayer	(1975–1985)	50 "
	Heribert Weber	(1976–1986)	50 "
17.	Alfred Körner	(1946–1958)	47 "
18.	Johann Horvath	(1924–1934)	46 "
	Theodor Wagner	(1946–1957)	46 "

20.	Karl Sesta	(1932–1945)	44	"
21.	Friedrich Gschweidl	(1924–1935)	43	"
	Matthias Sindelar	(1926–1937)	43	"
	Gerhard Sturmberger	(1965–1973)	43	"
24.	Josef Brandstätter	(1912–1924)	42	"
	Karl Stotz	(1950–1962)	42	"
	Johann Buzek	(1955–1969)	42	"
27.	Walter Zeman	(1945–1960)	41	"
28.	Ferdinand Wessely	(1922–1930)	40	"
	Karl Zischek	(1931–1945)	40	"
	Rudolf Flögel	(1960–1969)	40	"
31.	Karl Rainer	(1924–1935)	39	"
	Walter Nausch	(1929–1937)	39	"
	Josef Hickersberger	(1968–1978)	39	"
34.	Josef Smistik	(1928–1936)	38	"
	Kurt Schmied	(1954–1960)	38	"
36.	Erich Hof	(1957–1968)	37	"
	Johann Eigenstiller	(1967–1975)	37	"
38.	Ernst Melchior	(1946–1953)	36	"
39.	Leopold Nitsch	(1915–1926)	35	"
	Walter Glechner	(1960–1968)	35	"
41.	Paul Halla	(1952–1965)	34	"
	Ernst Baumeister	(1978–1987)	34	"
43.	Alexander Popovich	(1911–1923)	33	"
44.	Karl Kurz	(1919–1928)	32	"
	Ernst Stojaspal	(1946–1954)	32	"
46.	Peter Platzer	(1931–1937)	31	"
	Norbert Hof	(1968–1975)	31	"
48.	Erich Hasenkopf	(1956–1964)	30	"
	Hans Ettmayer	(1968–1975)	30	"
50.	Horst Nemec	(1959–1965)	29	"
51.	Johann Schmidradner	(1969–1974)	28	"
	Helmut Köglberger	(1965–1976)	28	"
53.	Johann Studnicka	(1902–1917)	27	"
	Gustav Wieser	(1916–1926)	27	"
	Anton Schall	(1927–1934)	27	"
	Leopold Hofmann	(1925–1937)	27	"
	Leopold Gernhardt	(1945–1952)	27	"
	Robert Dienst	(1949–1957)	27	"
	Gernot Fraydl	(1961–1970)	27	"
	Thomas Parits	(1966–1973)	27	"
61.	Josef Stering	(1969–1977)	26	"
	Heinrich Strasser	(1969–1979)	26	"
63.	Karl Decker	(1945–1952)	25	"
	Eduard Krieger	(1970–1978)	25	"
65.	Richard Kuthan	(1912–1928)	24	"
	Ignaz Siegl	(1925–1931)	24	"
	Rudolf Röckl	(1949–1956)	24	"
	Josef Degeorgi	(1982–1986)	24	"
69.	Eduard Bauer	(1912–1921)	23	"
	Ferdinand Swatosch	(1914–1925)	23	"
	Wilhelm Hahnemann	(1935–1948)	23	"
	Leopold Barschandt	(1954–1960)	23	"
	Franz Swoboda	(1955–1960)	23	"
74.	Siegfried Joksch	(1945–1950)	22	"
	Walter Schleger	(1951–1962)	22	"
	August Starek	(1968–1974)	22	"
	Kurt Welzl	(1975–1982)	22	"
	Bernd Krauss	(1981–1984)	22	"
79.	Adolf Knoll	(1957–1966)	21	"
	Franz Hasil	(1963–1974)	21	"
81.	Rudolf Hiden	(1928–1933)	20	"
	Hans Pirkner	(1969–1978)	20	"
	Leo Lainer	(1982–1986)	20	"
	Anton Polster	(1982–1987)	20	"
85.	Adolf Vogel	(1931–1936)	19	"
	Josef Bican	(1933–1936)	19	"
	Franz Binder	(1933–1947)	19	"
	Erich Probst	(1951–1960)	19	"
	Horst Hirnschrodt	(1962–1966)	19	"
	Helmut Redl	(1967–1970)	19	"
	Peter Pumm	(1965–1973)	19	"
	Felix Gasselich	(1978–1984)	19	"
93.	Leopold Neubauer	(1908–1917)	18	"
	Johann Tandler	(1924–1930)	18	"
	Franz Wagner	(1933–1936)	18	"
	Helmut Senekowitsch	(1957–1968)	18	"
	Franz Viehböck	(1962–1966)	18	"
98.	Karl Ostricek	(1921–1924)	17	"
	Karl Geyer	(1921–1928)	17	"
	Wilhelm Cutti	(1922–1928)	17	"
	Roman Schramseis	(1928–1932)	17	"
	Josef Stroh	(1935–1948)	17	"
	Theodor Brinek II	(1946–1953)	17	"
	Karl Kowanz	(1948–1953)	17	"
	Walter Gebhardt	(1966–1969)	17	"
	Karl Brauneder	(1982–1987)	17	"
107.	Vinzenz Dittrich	(1913–1923)	16	"
	Leopold Resch	(1922–1927)	16	"
	Rudolf Viertl	(1925–1937)	16	"
	Robert Körner	(1948–1955)	16	"
	Walter Haummer	(1952–1957)	16	"
	Walter Kollmann	(1952–1958)	16	"
	Rudolf Horvath	(1968–1976)	16	"
	Gerald Willfurth	(1983–1987)	16	"
115.	Karl Tekusch	(1908–1918)	15	"
	Adolf Fischera	(1908–1923)	15	"
	Karl Wondrak	(1914–1924)	15	"
	Friedrich Franzl	(1926–1931)	15	"
	Willibald Schmaus	(1935–1937)	15	"
	Ernst Fiala	(1962–1968)	15	"
	Herbert Rettensteiner	(1970–1974)	15	"
	Werner Kriess	(1971–1975)	15	"
	Gerhard Breitenberger	(1976–1978)	15	"
	Dietmar Mirnegg	(1979–1981)	15	"
	Reinhold Hintermaier	(1978–1982)	15	"
	Klaus Lindenberger	(1982–1987)	15	"
127.	Ludwig Hussak	(1905–1912)	14	"
	Johann Urbanek	(1934–1936)	14	"
	Lukas Aurednik	(1948–1950)	14	"
	Paul Kozlicek	(1956–1963)	14	"
	Karl Skerlan	(1958–1964)	14	"
	Friedrich Rafreider	(1961–1963)	14	"
	Walter Skocik	(1960–1967)	14	"
	Gerald Messlender	(1983–1987)	14	"
135.	Robert Merz	(1908–1914)	13	"
	Rudolf Aigner	(1924–1926)	13	"
	Johann Luef	(1929–1933)	13	"
	Georg Braun	(1928–1935)	13	"
	Adolf Huber	(1949–1953)	13	"
	Otto Walzhofer	(1950–1957)	13	"
	Walter Horak	(1954–1960)	13	"
	Roman Pichler	(1960–1967)	13	"
	Wilhelm Harreither	(1967–1970)	13	"
	Erich Fak	(1967–1971)	13	"
	Reinhard Kienast	(1983–1987)	13	"
146.	Josef Schneider	(1925–1927)	12	"
	Johann Mock	(1929–1937)	12	"
	Camillo Jerusalem	(1936–1945)	12	"
	Rudolf Oslansky	(1958–1963)	12	"
	Rudolf Szanwald	(1955–1965)	12	"
	Gernot Jurtin	(1979–1983)	12	"
152.	Josef Kaltenbrunner	(1907–1913)	11	"
	Franz Sedlacek	(1913–1918)	11	"
	Richard Beer	(1919–1925)	11	"
	Karl Jiszda	(1921–1927)	11	"
	Johann Klima	(1923–1931)	11	"
	Franz Weselik	(1928–1933)	11	"
	Karl Gall	(1931–1936)	11	"
	Erich Habitzl	(1948–1951)	11	"
	Ernst Kozlicek	(1954–1958)	11	"
	Helmut Siber	(1967–1969)	11	"
	Anton Pichler	(1976–1985)	11	"
163.	Robert Cimera	(1908–1915)	10	"
	Rudolf Rupec	(1917–1918)	10	"
	Johann Richter	(1923–1927)	10	"
	Karl Schott	(1927–1931)	10	"
	Anton Janda	(1928–1934)	10	"
	Bruno Engelmeier	(1949–1958)	10	"
	Heribert Trubrig	(1960–1962)	10	"
	Johann Dihanich	(1980–1984)	10	"
	Peter Pacult	(1981–1987)	10	"
	Walter Hörmann	(1984–1987)	10	"

Stand: 1. Januar 1987

Nationale Fußball-Historie: Südafrika

(von seinen Anfängen bis 1900)

von George Thabe (Johannesburg-Sharpeville/Südafrika)

Im Jahre 1881 gründete Dickson, ein ehemaliger Spieler von Queen's Park Glasgow, in Port Elizabeth, einer Küstenstadt im Südosten Afrikas am Indischen Ozean, den Wanderers Association Football Club. Das Schicksal dieses Vereins war so eng mit seinem Gründer verknüpft und von ihm abhängig, daß der Verein erlosch, als Dickson verstarb.

Vor 1891 wurde in Südafrika Fußball auf einer etwas ungewöhnlichen Basis gespielt, meist begannen relativ spontan gebildete ausländische Soldaten-Teams zu spielen, die dann gegen andere Militär-Mannschaften in der Western Cape-Provinz Spiele bestritten. Die Spielplätze waren schlecht, und die Torpfosten mußten jeweils vor dem Match zum Spielfeld getragen und eingeschlagen werden. Da gab es anfangs auch noch keinen regelmäßigen Spielverkehr.

Im Jahre 1890 waren es B. Warburton, ein ehemaliger Spieler vom englischen Verein Notts County, und J. H. Weaver, die zusammen mit anderen Enthusiasten einen Pioneer Club gründeten. Aus ihm ging später der Cape Town Club hervor, der führende einheimische Verein in Kaapstad, der brillante Rekorde in der südafrikanischen Fußball-Historie hält.

Es war dieser Pioneer Club, der zusammen mit Militär-Teams wie Royal Artillery, East Yorkshire Regiment, North Staffordshire Regiment und Cape Town Highlanders die Western Province Football Association gründete. Obgleich dieser Pioneer Club nicht den seit 1891 ausgespielten Wettbewerb der Senior League gewinnen konnte, benutzte er seine Intelligenz, um die Administration und Kontrolleigenschaft für alle Wettbewerbsspiele an sich zu reißen.

Bald wurde in Kaapstad der Green Point Track für das Fußballspielen zurecht gemacht. Dies führte zu schnellen Fortschritten in dieser Sportart auf allen Ebenen. Als dann später das Militär den Green Point Track übernahm, sicherte sich der Caledonian Football Club ein Gelände bei Mowbray jenseits von Liesbeck. Dem folgte bald der Erwerb des Hartteyvale-Ground, der das Hauptquartier der Province Football Association werden sollte.

In den Spielen selbst dominierte zunächst vor allem die Royal Artillery, der ein schrecklicher Ruf vorausging, und die auf ihrem Heimplatz nahe des Militär-Hospitals bei Fort Knokke gefürchtet war. „Ginge" Moore war als Mittelstürmer der Star jener Tage. In den Jahren 1891 bis 1893 gewann Royal Artillery den Liga-Wettbewerb. Als diese Einheit ihre Station in Kaapstad verließ, dominierten andere Militärteams wie das Black Watch Regiment, 2nd York and Lancaster Regiment und 2nd King's Royal Rifles in der Liga und im seit 1893 ausgespielten Western Province Cup, der auch unter dem Namen O'Reilly Cup bekannt ist.

Seit 1893, nachdem das Spiel populärer geworden war, mußten die Zuschauer auch Eintrittsgelder bezahlen. Erstmals vermochte 1895 ein einheimisches Team einen dieser beiden Wettbewerbe der Western Province zu gewinnen, als der bereits erwähnte Pioneer Club Cape Town im entscheidenden Match das Black Watch Regiment bezwang. Dieser Pioneer Club gewann dann 1898 ein zweites Mal diese Pokaltrophäe. Als zweiter einheimischer Verein gelang es 1899 dem neugebildeten Docks Club Cape Town die Dominanz der Militärteams zu durchbrechen.

In den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts dominierten dann das Middlesex Regiment, 2nd King's Royal Rifles und Royal North Lancashire Regiment. Mit dem Peninsula Club gewann 1900 auch erstmals ein einheimischer Verein die Liga-Meisterschaft, womit sich ankündigte, daß die südafrikanischen Vereine bald stärker als die Militärteams der dort stationierten britischen Einheiten waren. Die Spiele in jenen Tagen waren jedoch sehr robust, obgleich viel Disziplin gefordert wurde. Übeltäter wurden aus dem Spiel entfernt, man warf ihnen wenig „militärisches" Verhalten auf dem Spielfeld vor.

Western Province: (Siegerliste)

	Western Province Cup (O'Reilly Cup)	Senior League
1891		Royal Artillery
1892		Royal Artillery
1893	Royal Artillery	Royal Artillery
1894	Black Watch Regiment	Black Watch Regiment
1895	Pioneer Club Cape Town	2nd York and Lancaster Regiment
1896	York and Lancaster Regiment	Middlesex Regiment
1897	2nd King's Royal Rifles	2nd King's Royal Rifles
1898	Pioneer Club Cape Town	2nd King's Royal Rifles
1899	Docks Club Cape Town	Royal North Lancashire Regiment
1900	nicht ausgetragen	Peninsula Club Cape Town

Unter den Gründungsvätern und Satzungshütern des Association Footballs in der Western Province gehörten Galletly Scott, A. B. Godbold, J. W. Morley-Turner, R. M. Robertson, F. W. Bult, J. H. Weaver, C. W. Apperley und D. Easton. Alles Leute, die selbst Fußballspieler waren und zu jener Zeit ein hohes Niveau verkörperten.

Um 1900 kam auch der Junioren-Fußball voran. Unter der Leitung von C. W. Apperley und seiner Assistenten wurde ein Jugend-Wettbewerb organisiert. Die Vereine wurden ermutigt mitzumachen, sich mit ihren Jugendlichen am Wettbewerb zu beteiligen. Dieser Versuch wurde ein großer Erfolg, so daß sich einige Senioren-Clubs mit Junioren-Clubs zusammenschlossen oder in einer anderen Form miteinander zusammenarbeiteten.

Die Administration der Satzungen in jenen frühen Tagen erfolgte mit viel Weitsicht. Auch wurde eine Referee-Vereinigung, die Western Province Referee Association gegründet, die fortan die Spiele innerhalb der organisierten Wettbewerbe leitete. Dies führte auch zur Entwicklung einer guten Sportfreundschaft und zur Beseitigung des rohen Spieles.

Das bisher geschilderte Modell der Entwicklung des Association Football war fast symptomatisch für die Mehrzahl der Provinzen in Südafrika. Zuerst wurden von den dort stationierten britischen Militärs Fußballteams gebildet, um, so immer sich die Möglichkeit bot, gegen andere Militärteams spielen zu können. Dann nahm die lokale Bevölkerung diesen Sport auf, praktizierte ihn ebenfalls und gründete schließlich einheimische Vereine, die dann auch die Kontrolle über alles übernahmen, als die Militärs wieder weggingen, oder sie gewannen im Laufe der Zeit soviel Erfahrung und bewältigten dann die wichtigsten Probleme um das Spiel und die Wettbewerbe selbst.

Das Spiel selbst in jener Zeit war durch Dribblings, individuelles Spielen und durch zu große Betonung des rauhen Spiels charakterisiert. Dies war ein Vermächtnis der Fußballer in Uniform. Viele zivile Bürger trugen als Administratoren bei, die notwendige Kontrolle und Organisation der regulären Wettbewerbe durchzuführen. Auch wuchs das Verlangen nach Kombinations-Fußball, wie man ihn bei den Besuchen ausländischer Teams gesehen hatte. Beispielsweise 1897 von Corinthians London, die diesen wunderbar demonstrierten. Es galt diese Art des kombinierenden und koordinierenden Fußballs im Training zu erlernen. Das brillante individuelle Spiel, Dribblings sowie die Stoß- und Schußtechnik sollten auch sein, aber das Fußballspiel mußte mit all den anderen Tugenden gewürzt sein.

In der Transvaal Province startete der Association Football offiziell, als 1888 der erste Club ins Leben gerufen wurde. Im Jahre 1889 wurde die Transvaal Football Association gegründet. Ihr erster Präsident war ein gut bekannter Mann jener Zeit, Mr. A. M. Campball. Unter seiner fähigen Führung gedieh das Spiel schnell. Seine Liebe und sein Enthusiasmus für den Fußballsport kennzeichnete seine Administration. Der Transvaal Challenge Cup war der Hauptwettbewerb in dieser Provinz, der seit 1889 regelmäßig ausgespielt wurde. Zudem gab es noch den Kampf um das Bourke Shield.

Die glänzenden Lichter unter den Spielern in der Transvaal Province waren anfangs C. H. und L. Vincent, Aubrey Smith, A. J. Ridgway, „Billy" Muir, G. Reis, C. W. S. Wright, J. E. H. Stuart, A. Millar, Harry Owen, die Gebrüder McNeil und einige andere. Später gab es neue Stars wie G. Young, J. van Niekerk, Jack Parry, A. G. Newton, Walter Parker, J. Brown, D. McTavish, A. J. Forder, W. F. Schmidt, G. E. Vosper, G. A. Parker, J. H. Jones und D. McGilloray.

Obgleich Transvaal das größte Zentrum des Soccers in Südafrika wurde, nahm die Zahl der Spiele im Landesinnern dieser Provinz zunächst nicht zu. In Johannesburg aber stieg die Zahl der Spieler, die sich den „British Kingdom Clubs" anschlossen. In Pretoria wurde eine Association gegründet und lokale Wettbewerbe ins Leben gerufen. Die Caledonian Society Grounds in Pretoria wurden das Mekka des Fußballs in der südafrikanischen Hauptstadt.

Einige der führenden Clubs in der Provinz Transvaal waren der Rangers FC, inzwischen einer der legendären Vereine, die Wanderers Wasps und Old Natalians. Letzterer wurde durch frühere Spieler aus der Provinz Natal gegründet, unter ihnen die drei Brüder Brown. Parry Brown war der aktivste und am härtesten arbeitende von diesem Trio. Er hielt den Club, der 1892 gegründet worden war, zusammen. Unter

Transvaal Province: (Siegerliste)

	Transvaal Challenge Cup	Bourke Shield*
1889	Wanderers Wasps Johannesburg	Johannesburg
1890	Rangers FC Johannesburg	Johannesburg
1891	Wanderers Wasps Johannesburg	Pretoria
1892	Rangers FC Johannesburg	Pretoria
1893	Rangers FC Johannesburg	Pretoria
1894	Rangers FC Johannesburg	nicht ausgespielt
1895	Old Natalians Johannesburg	Johannesburg
1896	Rangers FC Johannesburg	Johannesburg
1897	Old Natalians Johannesburg	Pretoria
1898	City FC Johannesburg	Johannesburg
1899	City FC Johannesburg	Johannesburg
1900	nicht ausgespielt	nicht ausgespielt

** Ein Vergleich zwischen den Städte-Auswahlteams von Johannesburg und Pretoria*

den Spielern von Wanderers befand sich C. W. S. Wright, der um 1891 als der beste Verteidiger Südafrikas galt.

Im Jahre 1896 gab es ein Pretoria-Team, das „Thistles" genannt wurde und auch gut spielte. Dieses Team versuchte sogar den Transvaal Challenge Cup zu gewinnen. Der Spielführer dieser Mannschaft war D. McGillvray, der ein sicherer und wirkungsvoller Verteidiger war. In diesem Team spielte auch noch „Dave" Bonelli.

Griqualand West – oder um präziser zu sein – Kimberley hatte die Ehre, in Südafrikas Fußball-Historie ein Markstein zu sein, denn in dieser Stadt wurde der erste nationale Soccer-Wettbewerb inauguriert. Zuvor, 1890 gründeten 5 Vereine die Griqualand West Football Association. Dies waren Magnates, Pirates, Alpha, Mercantile und Templars. Als Präsident wurde Mr. Witt Foley gewählt.

Zu den Gründungsvätern der Griqualand West FA gehörten unter anderen „Joe" Gouldie, J. W. Bradley, C. A. Blackbeard, J. Wray Blackburn und James Hill. Als 1897 Corinthians London Südafrika besuchte, garantierte Mr. James Hill auch einen Teil der Unkosten zu tragen, um die Engländer in Kimberley spielen zu sehen. Der Fußballsport blühte in Kimberley immer mehr auf. Als 1892 Sir Donald Currie seine berühmte Trophäe für einen nationalen Wettbewerb, der auf der Basis der Provinz-Auswahlteams ausgetragen wurde, stiftete, nahm zunächst nur die Western Province Football Association die Einladung an und entsandte ihr Auswahlteam, das dann auch den Currie Cup als Erster gewann. In den folgenden Jahren wurde diese Konkurrenz sehr populär und begehrt. Näheres zu diesem größten Wettbewerb auf afrikanischem Boden im 19. Jahrhundert wird in einem Extra-Beitrag dieser Ausgabe publiziert. Zu den regionalen Wettbewerben die folgende Statistik:

Griqualand West Province: (Siegerliste)

	Griqualand West Challenge Cup	Kimberley Senior League
1893	–	Kenilworth Kimberley
1894	–	Kenilworth Kimberley
1895	–	Pirates Kimberley
1896	–	United Mines Kimberley
1897	–	United Mines Kimberley
1898	Kimberley Juniors	United Mines Kimberley
1899	nicht ausgespielt	United Mines Kimberley
1900	nicht ausgespielt	nicht ausgespielt

Der Fußball hatte in Natal, der Garten-Provinz von Südafrika, imJahre 1879 seine Geburt, jenem Jahr als die Zulus unter König Cetewayo im Krieg mit den Briten zu einem spektakulären Sieg gekommen waren. In der Hauptstadt dieser Provinz kam es zur Bildung eines Fußballvereins namens County Football Club Pietermaritzburg. Das erste inoffizielle Spiel zwischen zwei verschiedenen Städten fand in Durban statt, wo eine zusammengewürfelte Stadtvertretung den County FC Pietermaritzburg empfing. Durban hatte zu jener Zeit noch keinen eingetragenen Fußballverein. Diese Begegnung am Fuße des Berea in Durban endete torlos.

Als Resultat dieses Matches wurde ein Team gebildet, das sich Natal Wasps Football Club Durban nannte. Unter den Vereinsgründern waren M. Smith, M. S. Evans, G. Finlay, W. Brunton, T. F. Letchford, R. Vause, „Charlie" Millar, W. Wirsing, James Cumming, A. Millar, C. Brown, Dr. Addison und „Joe" Tyzack zu finden. Letzterer wurde später Vorsitzender des Durban FC und auf Lebenszeit Vizepräsident der „Natal Football Association". Beide Vereine aus Pietermaritzburg und Durban spielten sowohl Fußball als auch Rugby, aber sie inspirierten auch viele andere Interessenten in beiden Städten, ebenfalls Vereine zu gründen.

So kam es zur Gründung des Civil Service Club und des Rambler Football Club in Pietermaritzburg und im Februar 1882 in Durban zu der des Alpha Football Club. Danach erblickte der Umgeni Star Football Club Durban das Licht der Welt. Zur Gründung der „Natal Football Association" kam es wie folgt: Der Durban Alpha FC sandte ein Rundschreiben an alle in Durban existierenden Vereine, sich am 17. Juni 1882 zu einem Meeting zu treffen und schlug vor, eine Football Association zu bilden. Die Fußballvereine reagierten positiv und kamen zu diesem Meeting im London Restaurant der West Street. Von Pietermaritzburg war der County FC, von Durban waren Alpha FC, Natal Wasps FC und Umgeni Star FC vertreten.

Einer der populärsten Spieler und Pioniere jener Zeit war St. John Greaves (County FC Pietermaritzburg). Er vermeldete schon vor dem erwähnten Meeting, daß ein unbekannter Spender 20 Pounds für eine Silber-Trophäe gestiftet hat, um welche die Vereine, die die Vereinigung bilden, alljährlich spielen sollten. St. John Greaves wurde zum Vorsitzenden und später zum Präsidenten der „Natal Football Association" gewählt. Wenig später bei einem zweiten Meeting wurde dann enthüllt, daß er selbst der mysteriöse Spender war, als er weitere 10 Pounds hinzufügte. Neben Präsident Greaves wurde Robert Vause zum Vizepräsidenten, James Cumming zum Sekretär und Schatzmeister gewählt. Natürlich spielten all diese Funktionäre auch selbst aktiv Fußball.

M. S. Evans, ein Mitglied der gesetzgebenden Versammlung, war ein großer Verfechter der Einführung des Wettbewerbsfußballs in Natal und attackierte in einem öffentlichen Artikel die gesellschaftlichen Gewohnheiten der jungen Leute jener Zeit, die bei dem heißen und feuchten Klima Natals es vorzogen, in ihrer

Freizeit in komfortablen Räumen herumzufaulenzen, nichts für ihre physische Bildung zu tuen. Statt Sport unter freiem Himmel zu treiben, klagten sie bei diesen klimatischen Bedingungen über physische, psychische und geistige Beschwerden. Ihnen fehle die Energie, um solche Mängel abzustellen.

Die „Natal Football Association" wuchs nach ihrer Gründung schnell. Bis 1905 traten ihr 57 Vereine bei. Von Durban waren es 28, von Pietermaritzburg 12, aus dem Landkreis Durban 4, aus dem Klip River Distrikt (Ladysmith) 9 und aus der Peripherie noch weitere 4. Der erste offizielle Vergleich zweier Städte innerhalb der Provinz Natal fand am 24. Mai 1883 im Oval von Pietermaritzburg statt, anläßlich des Jahrestages von Queen's Park. Durban gewann 2:1. Beide Teams spielten wie folgt:
Pietermaritzburg: Harper – Lamond, Ross – Blaikie, Bedwell – Molyneau (Kapitän), Cochraine, Hines, Forder, Straffen, Lindsay.
Durban: A. Goble – Bennett, Wade – Goble, Brown – Lloyd (Kapitän), Cumming, Millar, Fish, Tyzack, Brunton.

Alle Teams beteiligten sich am St. John Greaves Challenge Cup, der in der Folgezeit nur noch „Natal Challenge Cup" genannt wurde. Für die Vereine war es die größte Ehre, diese Trophäe zu gewinnen. Im ersten Finale am 28. Juli 1883 trafen Pietermaritzburg County FC und der Durban Natal Wasps FC aufeinander, wobei die letzteren 2:1-Sieger blieben. Es folgte ein großes Bankett im London Restaurant, an dem sogar der Major von Durban, E. Pickering, teilnahm. Gast war auch B. W. Greenacre, der später zum Präsidenten gewählt wurde, und 11 Goldmedaillen an die Sieger der Cup-Trophäe verteilte.

St. John Greaves zog sich 1885 zurück, dennoch verlief die Soccer-Entwicklung kontinuierlich weiter. 1889 präsentierte Geo. H. Raw einen Pokal für einen Junioren-Wettbewerb, für unter 20jährige. Dies führte bereits 1890 zur Bildung von 16 Juniorenteams in der Provinz Natal.

Natal Province: (Siegerliste)

	Natal Challenge Cup	Durban Charity Cup
1883	Natal Wasps FC Durban	–
1884	Natal Wasps FC Durban	–
1885	Natal Wasps FC Durban	–
1886	Natal Wasps FC Durban	–
1887	Victoria Athletics Club Durban	–
1888	Victoria Athletics Club Durban	–
1889	Victoria Athletics Club Durban	–
1890	Victoria Athletics Club Durban	Victoria Athletics Club Durban
1891	Victoria Athletics Club Durban	Victoria Athletics Club Durban
1892	Savoges FC Pietermaritzburg	Queen's Park Pietermaritzburg
1893	Victoria Athletics Club Durban	Berea FC Durban
1894	York and Lancashire Regiment	Berea FC Durban
1895	Standard Durban	Victoria Athletics Club Durban
1896	Queen's Park Durban	Queen's Park Durban
1897	Queen's Park Durban	Queen's Park Durban
1898	Leicestershire Regiment	Berea FC Durban
1899	Pirates Pietermaritzburg	Victoria Athletics Club Durban
1900	Pirates Pietermaritzburg	Berea FC Durban

Analog wurden andere provinzielle Football Associations gegründet, so in Oranje Free State (Orange River Kolony), von Border (Frontier), Pondoland und in der Eastern Province. 1896 hatten sich all diese Provinz-Associations der South African Football Association angeschlossen, die bereits 1892 gegründet worden war. Nachfolgend zu den regionalen Wettbewerben in diesen Provinzen, sofern diese bereits im 19. Jahrhundert ausgetragen wurden.

Oranje Free State Province: (Siegerliste)

	OFS Challenge Cup	Bloemfontein Senior League
1895	Heilbron FC	–
1896	Heilbron FC	Rangers FC Bloemfontein
1897	Jagersfontein FC	Rangers FC Bloemfontein
1898	Heilbron FC	Railway Bloemfontein
1899	Jagersfontein FC	Railway Bloemfontein
1900	nicht ausgespielt	nicht ausgespielt

Eastern Province: (Siegerliste)

	Port Elizabeth Senior League
1899	Caledonians East London
1900	Wanderers Port Elisabeth

Border (Siegerliste)

	Frontier Challenge Cup	Frontier Challenge Shield	East London Senior League
1894	–	Queen's Park FC King Williamstown	–
1895	–	Pioneers FC King Williamstown	–
1896	–	Pioneers FC King Williamstown	–
1897	–	Pioneers FC King Williamstown	–
1898	–	Royal Berkshire Regiment	–
1899	Rangers FC East London	Rangers FC East London	Rangers FC East London
1900	nicht ausgespielt	nicht ausgespielt	Caledonians FC East London

Varia: Südafrika

Currie Cup (1892–1900)

von George Thabe
(Johannesburg-Sharpeville/Südafrika)

In den großen östlichen Provinzen Südafrikas, in Transvaal und Natal, wurden bereits seit den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts verschiedene Pokalwettbewerbe auf Provinzebene ausgespielt. Dies veranlaßte Sir Donald Currie, eine Trophäe für einen nationalen Wettbewerb auf der Basis der Provinz-Auswahlteams zu stiften. Diese Konkurrenz wurde in Turnierform ausgespielt.

Das erste Turnier um den Currie Cup fand 1892 in Kimberley, fast im Zentrum des Landes, an der heutigen Grenze zwischen den beiden Provinzen Cape und Oranje Free State statt. Beteiligt waren jedoch nur die Teams der Western Province und von Griqualand West. Nach zwei hart erkämpften Siegen wurde die Western Province erster Gewinner des Currie Cup-Wettbewerbes, der von Jahr zu Jahr populärer und begehrter wurde.

Der II. Wettbewerb fand 1894 in Cape Town (Kaapstad) statt. Diesmal nahmen mit Transvaal und einem Border-Team (Frontier)

Die Currie Cup-Trophäe
Foto: Thabe-Archiv

zwei weitere Vertretungen teil. Von nun ab hatte bei dieser Konkurrenz jeder gegen jeden anzutreten. Der Modus entsprach einer Liga-Meisterschaft ohne Rückrunde. Der Titelverteidiger verfügte zwar mit Goolbold über einen brillanten Goalkeeper sowie mit Spence und Pritchard über zwei gute Verteidiger, im Mittelfeld und Angriff haperte es jedoch. So verlor die Western Province das entscheidende Match gegen Transvaal mit 1:3 Toren. Die Transvaaler stützten sich allein auf 9 Akteure von Old Natalians FC.

Der Verlust der Cup-Trophäe spornte die Spieler und Verantwortlichen der Western Province zu noch größeren Bemühungen an, um 1895 in Johannesburg den Currie Cup zurückzuerobern. An diesem Turnier nahm erstmals auch das starke Auswahlteam der Provinz Natal teil. Am Ende aber schafften die Pritchard, Spence, Farrington, Dixon, Dickson, Leary und Stewart ihr Vorhaben, besiegten auch Natal 4:1, blieben ungeschlagen und gewannen mit einem bemerkenswerten Torverhältnis (20:2) zum 2. Mal die Konkurrenz.

Das 4. Turnier um den Currie Cup fand 1896 in King Williamstown und East London, an der Südwestküste des Indischen Ozeans statt, an dem 7 Auswahlteams beteiligt waren. Die dortigen Handelsleute machten dem Currie Cup-Komitee den Vorschlag, für eine Garantiesumme von 250 Pounds den Pokalwettbewerb stets in ihrem Zentrum auszuspielen. Die Provinzen Natal und Transvaal gewannen 1896 all ihre Spiele, so daß das direkte Aufeinandertreffen über den Turniersieg entschied. Das Team der Natal Province trug sich nach einem 1:0 erstmals in die Siegerliste ein.

Zum 5. Mal wurde der Currie Cup 1898 in der Provinz Natal ausgespielt, wobei der Gastgeber die Trophäe erfolgreich verteidigen konnte. Dies aber erst im letzten Turniermatch gegen den Mitkonkurrenten, die Western Province, nach einem 2:0-Erfolg.

Die 6. und letzte Konkurrenz im vorigen Jahrhundert wurde 1899

Die Natal Province nahm 1895 in Johannesburg erstmals am Currie Cup teil. Natal war inzwischen eine Art Fußballmacht in jenen Tagen geworden. Auch entschied das Currie Cup-Komitee vor dem Turnier von 1896, künftig nur noch in großen Zentren wir Durban, Johannesburg und Cape Town die Turniere um ihren Pokal stattfinden zu lassen, um eines großen Erfolges sicher zu sein.

1897 besuchte Corinthians London das räumlich große Südafrika. Dabei verloren die Südafrikaner fast alle Spiele gegen die britischen Amateure. Das fußballerische Niveau der südafrikanischen Teams war noch viel niedriger als jenes der Spitzenvereine des britischen Amateurfußballs. Dabei wurde meist nur auf Hartplätzen gespielt, denn nur Durban und Cape Town besaßen einen Rasenplatz. Corinthians London bestritt in Südafrika 23 Spiele, von denen es 21 gewann, während es bei Old Natalians Johannesburg (1:1) und gegen die Natal Province-Auswahl (2:2) zwei Remis gab. Das Gesamttorverhältnis lautete 113:15 zugunsten der britischen Gäste.

Dennoch muß man unumwunden hinzufügen, daß der Fußballsport in Südafrika in den letzten zwei Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts überall Resonanz fand und sich enorm verbreitete. Die Vielzahl der Wettbewerbe, die den lokalen Raum sprengten, waren ein Beweis für die vielfältigen Fußballaktivitäten. Der Fußballsport in Südafrika war allen anderen Ländern des afrikanischen Kontinents um ein Vierteljahrhundert und mehr voraus.

in Bloemfontein ausgespielt. Bei diesem Turnier in der Metropole der Provinz Oranje Free (damals Orange River Colony genannt) nahmen jedoch nur 5 Auswahlteams teil. Nachdem Transvaal und Natal am Ende punktgleich die Tabelle anführten, war zwischen beiden Provinzen ein Entscheidungsspiel erforderlich geworden, das Transvaal überraschend hoch gewann.

Mittels des Currie Cup war es gelungen, viele Feindseligkeiten beizulegen und Freundschaften zu knüpfen. Auch gab es ein bemerkenswertes Wachstum der Fußballaktivitäten seit der ersten Ausspielung des Currie Cup im Jahre 1892 in ganz Südafrika, auch wenn es noch an der spielerischen Qualität und am Zusammenspiel innerhalb der Teams mangelte. Nachfolgend sind die wichtigsten statistischen Daten der Currie Cup Competitions des 19. Jahrhunderts wiedergegeben.

1894: (Cape Town)

Alle Resultate	Transvaal Province	Western Province	Border	Griqualand West
Transvaal Province		3:1	2:2	5:0
Western Province	–		6:1	5:1
Border	–	–		4:1
Griqualand West	–	–	–	

1892: (Kimberley)

Western Province * Griqualand West
Western Province * Griqualand West

Tabelle:

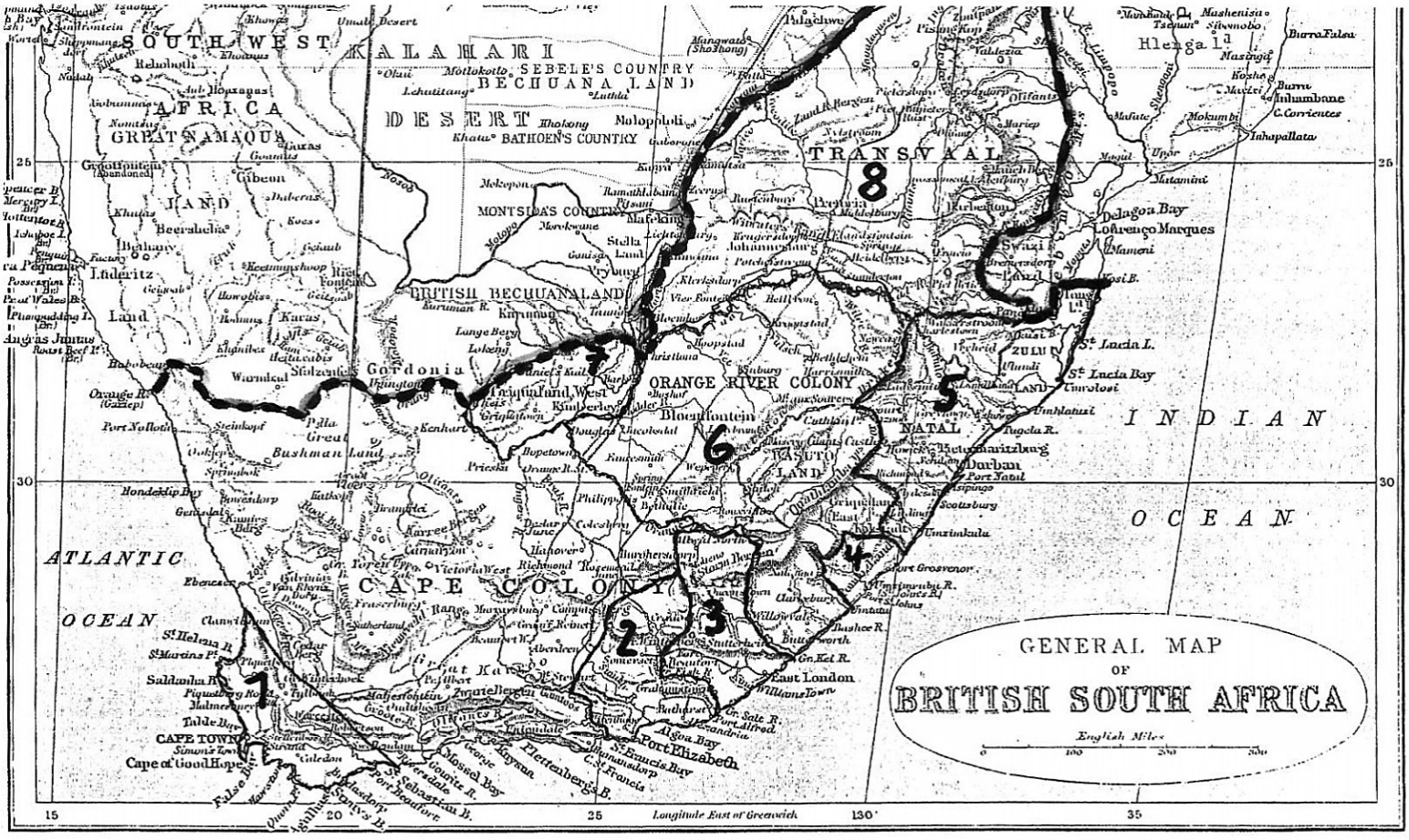
1. Western Province	2	2	–	–	5:2	4:0
2. Griqualand West	2	–	–	2	2:5	0:4

* *Die beiden einzelnen Resultate sind nicht bekannt, nur die Summe.*

Tabelle:

1. Transvaal Province	3	2	1	–	10: 3	5:1
2. Western Province	3	2	–	1	12: 5	4:2
3. Border*	3	1	1	1	7: 9	3:3
4. Griqualand West	3	–	–	3	2:14	0:6

* *Dieses Team, auch „Frontier" genannt, setzte sich alljährlich aus Spielern der Städte East London, Queenstown und King Williamstown zusammen.*



Die 8 Provinzen, die sich im 19. Jahrhundert am Currie Cup beteiligten. Eine geographische Skizze aus dem Jahre 1900.

1 Western Province
2 Eastern Province
3 Border
4 Pondoland
5 Natal Province
6 Oranje River Colony
7 Griqualand West
8 Transvaal Province

Skizze: Thabe-Achiv

1895: (Johannesburg)

Alle Resultate	Western Province	Natal Province	Transvaal Province	Griqualand West	Border
Western Province		4:1	1:1	6:0	9:0
Natal Province	–		2:1	3:1	8:0
Transvaal Province	–	–		1:1	3:0
Griqualand West	–	–	–		1:1
Border	–	–	–	–	

Tabelle:

1. Western Province	4	3	1	–	20: 2	7:1
2. Natal Province	4	3	–	1	14: 6	6:2
3. Transvaal Province	4	1	2	1	6: 4	4:4
4. Griqualand West	4	–	2	2	3:11	2:6
5. Border	4	–	1	3	1:21	1:7

1896: (King Williamstown & East London)

Alle Resultate	Natal Province	Transvaal Province	Western Province	Pondoland	Border	Oranje Free State Province	Griqualand West
Natal Province		1:0	1:0	2:0	4:2	1:0	5:1
Transvaal Province	–		1:0	1:0	3:2	2:0	3:1
Western Province	–	–		1:0	1:1	4:0	1:0
Pondoland	–	–	–		3:2	4:1	0:2
Border	–	–	–	–		0:1	4:0
Oranje Free St. Prov.	–	–	–	–	–		0:0
Griqualand West	–	–	–	–	–	–	

Tabelle:

1. Natal Province	6	6	–	–	14: 3	12:0
2. Transvaal Province	6	5	–	1	10: 4	10:2
3. Western Province	6	3	1	2	7: 3	7:5
4. Pondoland*	6	2	–	4	7: 9	4:8
5. Border	6	1	1	4	11:12	3:9
6. Oranje Free State Province**	6	1	1	4	2:11	3:9
7. Griqualand West	6	1	1	4	4:13	3:9

* *Vertreten durch ein Bergarbeiter-Team der CMR-Gruppe (Roodepoort)*
** *Im 19. Jahrhundert lautete die korrekte Bezeichnung: Oranje River Colony*

1898: (Natal Province)

Alle Resultate	Natal Province	Western Province	Eastern Province	Transvaal Province	Oranje Free State Province	Border
Natal Province		2:0	0:0	2:1	4:0	5:1
Western Province	–		2:0	3:0	1:1	3:1
Eastern Province	–	–		4:0	4:1	2:2
Transvaal Province	–	–	–		2:1	1:1
Oranje Free Stat. Prov.	–	–	–	–		2:0
Border	–	–	–	–	–	

Tabelle:

1. Natal Province	5	4	1	–	13: 2	9:1
2. Western Province	5	3	1	1	9: 4	7:3
3. Eastern Province	5	2	2	1	10: 5	6:4
4. Transvaal Province	5	1	1	3	4:11	3:7
5. Oranje Free State Province	5	1	1	3	5:11	3:7
6. Border	5	–	2	3	5:13	2:8

1899: (Bloemfontein)

Alle Resultate	Transvaal Province	Natal Province	Oranje Free State Prov.	Eastern Province	Griqualand West
Transvaal Province		1:3	2:0	3:1	1:0
Natal Province	–		0:0	0:0	7:0
Oranje Free Stat. Prov.	–	–		0:1	1:2
Eastern Province	–	–	–		1:1
Griqualand West	–	–	–	–	

Entscheidungsspiel:
Transvaal Province – Natal Province 5:1

Tabelle:

1. Transvaal Province	5	4	–	1	12: 5	8:2
2. Natal Province	5	2	2	1	11: 6	6:4
3. Eastern Province	4	1	2	1	3: 4	4:4
4. Griqualand West	4	1	1	2	3:10	3:5
5. Oranje Free State Province	4	–	1	3	1: 5	1:7

Currie Cupgewinner (1892– 1900)

2mal: Western Province (1892, 1895)
Natal Province (1896, 1898)
Transvaal Province (1894, 1899)

Landesmeisterschaften: England (1894–1898)

(1. Fortsetzung)*

von Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden/BR Deutschland) & Maurice Golesworthy (Clevedon/England)

* 1. Teil: siehe Ausgabe No. 10, Seite 33–65

Englische Meisterschaft 1894/95:

First Division

1.	Sunderland FC	30	21	5	4	80:37	47:13
2.	Everton FC	30	18	6	6	82:50	42:18
3.	Aston Villa	30	17	5	8	82:43	39:21
4.	Preston North End	30	15	5	10	62:46	35:25
5.	Blackburn Rovers	30	11	10	9	59:49	32:28
6.	Sheffield United	30	14	4	12	57:55	32:28
7.	Nottingham Forest	30	13	5	12	50:56	31:29
8.	Sheffield Wednesday	30	12	4	14	50:55	28:32
9.	Burnley FC	30	11	4	15	44:56	26:34
10.	Bolton Wanderers	30	9	7	14	61:62	25:35
11.	Wolverhampton Wanderers	30	9	7	14	43:63	25:35
12.	Small Heath	30	9	7	14	50:74	25:35
13.	West Bromwich Albion	30	10	4	16	51:66	24:36
14.	Stoke FC	30	9	6	15	50:67	24:36
15.	Derby County	30	7	9	14	45:68	23:37
16.	Liverpool FC	30	7	8	15	51:70	22:38

Bilanz:

Heimsiege: 140
Remis: 48
Auswärtssiege: 52

Absteiger:

Liverpool FC

Der englische Meister von 1894/95: Sunderland FC. St. v. l. (nur Spieler) R. McNeill, J. E. Doig, H. Wilson, D. R. Gow, A. McCreadie; m. v. l. W. Dunlop, J. Millar, J. Hannah, J. Harvie; v. v. l. J. R. Auld, Jas. Gillespie, J. M. Campbell, J. Scott, H. Johnston.

Foto: Golesworthy-Archiv

Englischer Meister:

Sunderland FC (17 eingesetzte Spieler):

J. M. Campbell (30 Ligaspiele)
J. E. Doig (30)
H. Johnston (29)
J. Millar (29)
J. Hannah (28)
A. McCreadie (27)
Jas. Gillespie (26)
H. Wilson (25)
R. McNeill (22)
P. Meechan (19)
W. Dunlop (18)
J. Scott (16)
T. Hyslop (12)
D. R. Gow (7)
J. Harvey (7)
J. R. Auld (4)
G. Goodchild (1)

Everton FC (23):

R. H. Boyle (30)
E. W. Chadwick (28)
J. Bell (27)
J. Holt (27)
C. F. Parry (27)
T. McInnes (23)
W. S. Stewart (27)
A. Latta (20)
R. Kelso (19)
A. Milward (18)
J. Adams (12)
R. Williams (12)
T. Cain (11)
A. Hartley (11)
J. Southworth (9)
F. Geary (8)
J. Hillman (6)
W. Williams (5)
J. Elliott (4)
S. Arridge (3)
J. A. McMillan (1)
D. Storrier (1)
W. Sutton (1)

Aston Villa (21):

W. C. Athersmith (30)
Jas. Cowan (30)
R. Chatt (27)
G. Russell (27)
S. Smith (26)
J. W. Welford (26)
J. H. G. Devey (25)
D. Hodgetts (25)
J. Reynolds (24)
H. Spencer (23)
T. H. Wilkes (20)
W. Dunning (10)
W. Dorrell (7)
C. F. Burton (6)
J. E. Elliott (6)
J. Baird (5)
R. Gordon (4)
G. Kinsey (3)
A. Woolley (3)
C. B. Hare (2)
T. Purslow (1)

Preston North End (19):

J. Trainer (30)
R. Holmes (29)
M. Sanders (29)
R. Barr (28)
J. Sharp (28)
E. D. Smith (28)
H. Dunn (27)
A. Henderson (26)
F. Becton (22)
W. H. Grier (21)
R. Blyth (13)
G. Drummond (13)
J. Cunningham (12)
W. Orr (10)
J. B. Gordon (6)
A. Tait (3)
R. Allan (2)
R. H. Howarth (2)
J. Pierce (1)

Blackburn Rovers (19):

H. Chippendale (30)
A. Ogilvie (30)
G. E. Anderson (28)
T. Brandon (28)
T. Cleghorn (28)
J. Whitehead (28)
J. W. Murray (27)
J. Haydock (21)
J. H. Forrest (19)
E. Killean (16)
G. Dewar (14)
J. Stuart (13)
P. Gordon (12)
C. Hall (12)
J. Sorley (12)
J. Hargreaves (8)
H. Marshall (2)
J. Wade (1)
R. Walton (1)

Sheffield United (20):

J. Yates (30)
W. J. Foulke (29)
R. Cain (28)
E. Needham (26)
H. Thickett (26)
W. H. Hammond (25)
R. Howell (25)
W. H. Hendry (20)
H. Morris (20)
A. Watson (19)
R. Hill (18)
M. Whitham (17)
J. L. Jones (14)
J. Docherty (10)
J. Davies (9)
J. Peden (9)
W. Hill (2)
W. Greenwood (1)
J. Senior (1)
A. Wharton (1)

Nottingham Forest (22):

A. Ritchie (30)
A. Scott (30)
A. F. Carnelly (29)
H. Pike (29)
P. McCracken (28)
J. McPherson (28)
D. Allsopp (27)
A. Stewart (25)
T. Rose (22)
T. McInnes (17)
A. F. Shaw (17)
Fred Forman (13)
J. Collins (11)
G. Geary (6)
Frank Forman (4)
H. Abbott (3)
T. B. Shrewsbury (3)
R. Murray (2)
W. Severn (2)
T. Walker (2)
J. B. Hancock (1)
E. A. Jeacock (1)

Sheffield Wednesday (20):

J. Jamieson (29)
F. Spikesley (29)
T. H. Crawshaw (28)
A. Langley (28)
W. Allan (27)
H. Brandon (27)
A. Brady (26)
A. Brash (26)
H. Davis (23)
M. J. Earp (23)
R. Ferrier (23)
R. Petrie (18)
H. Woolhouse (6)
W. Fox (4)
J. Massey (3)
G. Sutherland (3)
H. G. Lowe (2)
R. I. Priestley (2)
J. Webster (2)
W. Betts (1)

Burnley FC (25):

W. Bowes (30)
A. L. Livingstone (30)
T. McLintock (30)
J. W. Crabtree (28)
J. Espie (27)
W. Place snr. (27)
W. Place jnr. (24)
T. Nicol (22)
J. Hill (21)
J. McKnight (21)
J. Hillman (19)
P. Turnbull (14)
E. J. Johnston (8)
J. Taylor (6)
S. Parker (5)
W. Egan (3)
T. Morrison (3)
N. Lindsay (2)
S. Munn (2)
A. Porterfield (2)
W. Tattersall (2)
E. Hargreaves (1)
J. E. B. Mullineux (1)
W. S. Smith (1)
M. Sutherland (1)

Bolton Wanderers (26):

A. Paton (30)
A. Freebairn (29)
J. Somerville (29)
J. W. Sutcliffe (29)
C. Henderson (28)
J. Cassidy (26)
D. Jones (26)
R. Tannahill (25)
J. McGeachan (16)
J. Ginn (15)
J. Settle (13)
W. Andrews (12)
J. Miller (8)
W. Joyce (5)
J. Bentley (4)
A. Spence (4)
P. Turnbull (4)
J. Lyden (3)
J. Martin (3)
J. Docherty (2)
G. Ferguson (2)
J. Stevenson (2)
J. Bracelin (1)
A. Guest (1)
R. R. Lawson (1)
T. Shuttleworth (1)

11 Einsätze unbekannt

Wolverhampton Wanderers (22):

J. Hassall (30)
H. Wood (30)
D. Black (29)
T. Dunn (27)
A. W. Malpass (26)
R. Baugh (25)
H. Griffiths (25)
A. Griffin (23)
A. Haynes (22)
J. H. Butcher (18)
D. Wykes (17)
C. Fleming (16)
C. Reynolds (14)
J. Bell (6)
D. G. Nurse (5)
J. Hamilton (4)
D. Robson (4)
A. Brocksopp (3)
R. Edge (3)
W. H. Crump (1)
F. Lester (1)
J. Roberts (1)

Small Heath (21):

W. Ollis (30)
W. Purves (30)
T. Hands (29)
C. A. L. Jenkyns (28)
C. F. Wheldon (29)
F. Mobley (28)
J. Oliver (28)
J. Hallam (27)
C. Partridge (27)
E. J. Devey (26)
W. H. Walton (26)
E. Jolly (5)
C. Leatherbarrow (5)
E. J. Fountain (2)
C. J. Izon (2)
W. J. Lewis (2)
P. C. Watson (2)
E. M. Brueton (1)
J. Jones (1)
E. Moore (1)
T. Pritchard (1)

Derby County (26):

A. L. Goodall (30)
J. Methven (30)
S. Bloomer (29)
J. D. Cox (29)
J. Leiper (28)
J. W. Robinson (23)
J. Goodall (19)
J. S. McMillan (19)
J. Docherty (17)
J. Paul (13)
J. Hamilton (12)
W. Keay (12)
F. Forman (8)
J. McLachlan (8)
P. O. Francis (7)
J. Green (7)
J. Staley (7)
J. Allan (6)
A. Woolley (6)
J. Harvey (5)
S. Raybould (5)
J. T. Brooks (3)
F. Fletcher (3)
T. E. Sawyer (2)
W. Roulston (1)
J. Stevenson (1)

Das Team von West Bromwich Albion (1895)

Foto: Archiv

West Bromwich Albion (24):

T. Hutchinson (30)
T. Perry (30)
J. Reader (30)
J. Taggart (29)
W. I. Bassett (27)
W. Williams (27)
R. McLeod (25)
C. Perry (24)
J. H. Horton (18)
W. Richards (18)
W. T. Newell (14)
J. Banks (13)
J. T. Higgins (11)
R. Crone (10)
T. Green (4)
O. Norman (4)
J. E. Fellows (3)
A. J. Geddes (3)
O. Williams (3)
J. Paddock (1)
J. Parry (1)
W. Perry (1)
J. C. Rea (1)
T. F. Roberts (2)

Albion trat 1mal mit nur 10 Spielern an

FC Liverpool (23):

T. H. Bradshaw (30)
J. McQue (29)
J. McCartney (28)
J. D. Ross (27)
D. McLean (24)
M. McQueen (23)
M. McVean (20)
A. B. Hannah (18)
J. C. McLean (18)
D. Hannah (16)
W. McCann (15)
J. Drummond (14)
N. Kerr (13)
J. Curran (12)
H. McQueen (12)
F. Becton (5)
J. McBride (5)
J. Givens (5)
F. Gordon (5)
J. Cameron (4)
W. Dunlop (4)
J. R. Henderson (2)
A. Worgan (1)

Stoke FC (25):

D. Brodie (29)
J. Eccles (29)
J. A. Schofield (28)
W. A. Dickson (26)
J. A. Turner (26)
T. Clare (24)
G. Clawley (23)
W. A. Naughton (17)
J. Farrell (16)
J. Grewar (15)
T. Robertson (13)
E. T. Sandland (12)
W. H. Heames (10)
S. Meston (10)
J. Robertson (8)
W. Rowley (7)
A. Brookfield (6)
A. Forster (6)
T. Hyslop (6)
J. E. Evans (5)
D. Christie (5)
J. Dale (4)
W. McReddie (3)
J. Mellor (1)
A. Underwood (1)

Die höchsten Siege der Saison 1894/95:

1. September 1894:

Sunderland FC – Derby County 8:0

Goals: Campbell (2), Millar (2), Hyslop (2), J. Hannah, Gillespie

Sunderland:
J. E. Doig – P. Meechan, D. R. Gow – H. Wilson, A. McCreadie, H. Johnston – Jas. Gillespie, J. Millar, J. M. Campbell, T. Hyslop, J. Hannah

5. Januar 1895:

Blackburn Rovers – Small Heath 9:1

Goals: Chippendale (3), Killean (3), Sorley, Gordon, Anderson / Walton

Blackburn:
A. Ogilvie – T. Brandon, J. W. Murray – J. H. Forrest, G. E. Anderson, T. Cleghorn – P. Gordon, J. Whitehead, J. Sorley, E. Killean, H. Chippendale

Torquote der Saison 1894/95:

917 Tore in 240 Spielen = Ø 3,82 Goals pro Match

Eigentore der Saison 1894/95:

Total: 13

Vier und mehr Tore in einem Liga-Match:

4 Goals: Charles Henderson (Bolton Wanderers) (am 1.1.1895 beim 6:0 gegen Derby County in Bolton)

William H. Hammond (Sheffield United) (am 26.2.1895 beim 4:2 gegen Everton FC in Sheffield)

Goalgetterliste 1894/95:

1.	John M. Campbell (Sunderland FC)	22 Goals
2.	William H. Hammond (Sheffield United)	17 "
3.	Frank Mobley (Small Heath)	16 "
4.	Albert Carnelly (Nottingham Forest)	16 "
5.	Thomas H. Bradshaw (Liverpool FC)	16 "
6.	Thomas Hyslop (Sunderland FC/Stoke FC)	15 "
7.	John H. G. Devey (Aston Villa)	15 "
8.	John Bell (Everton FC)	15 "
9.	Francis Becton (Preston North End/Liverpool FC)	15 "
10.	Stephen Smith (Aston Villa)	14 "
11.	Charles Henderson (Bolton Wanderers)	14 "
12.	William A. Dickson (Stoke FC)	13 "
13.	Thomas Hutchinson (West Bromwich Albion)	13 "
14.	James Gillespie (Sunderland FC)	12 "
15.	John D. Ross (Liverpool FC)	12 "
16.	David E. Smith (Preston North End)	12 "
17.	James Millar (Sunderland FC)	12 "
18.	Harry Chippendale (Blackburn Rovers)	12 "
19.	Alexander Latta (Everton FC)	11 "
20.	Robert Chatt (Aston Villa)	11 "
21.	Edgar W. Chadwick (Everton FC)	11 "
22.	Joseph A. Schofield (Stoke FC)	11 "
23.	George F. Wheldon (Small Heath)	11 "
24.	William C. Athersmith (Aston Villa)	11 "
25.	Alfred Milward (Everton FC)	10 "
26.	Thomas McInnes (Everton FC)	10 "
27.	Dennis Hodgetts (Aston Villa)	10 "
28.	Adam Henderson (Preston North End)	10 "
29.	Robert Barr (Preston North End)	10 "
30.	John Southworth (Everton FC)	9 "
31.	James Cassidy (Bolton Wanderers)	9 "
32.	James Hannah (Sunderland FC)	9 "
33.	Stephen Bloomer (Derby County)	9 "
34.	Horace Pike (Nottingham Forest)	9 "
35.	Patrick Turnbull (Bolton Wanderers/Burnley FC)	8 "
36.	Thomas Nicol (Burnley FC)	8 "
37.	Harry Davis (Sheffield Wednesday)	8 "
38.	Arthur Griffin (Wolverhampton Wanderers)	8 "
39.	Roderick McLeod (West Bromwich Albion)	8 "
40.	William I. Bassett (West Bromwich Albion)	8 "
41.	William Bowes (Burnley FC)	8 "
42.	James Whitehead (Blackburn Rovers)	8 "

Erneut Schützenkönig: „Johnny" Campbell
Foto: Golesworthy-Archiv

Die effektivsten Goalkeeper 1894/95:

		Goal-quotient	(Gegentore/ Spiel)
1.	Thomas Rose (Nottingham Forest)	0,00	(0/1)
2.	William Dunning (Aston Villa)	1,20	(12/10)
3.	John E. Doig (Sunderland FC)	1,23	(37/30)
4.	John Hillman (Burnley FC)	1,26	(24/19)
5.	James Massey (Sheffield Wednesday)	1,33	(4/3)
6.	William Severn (Nottingham Forest)	1,50	(3/2)
7.	James Trainer (Preston North End)	1,53	(46/30)

Die effektivsten Stürmer 1894/95:

		Goal-quotient	(Tore/ Spiel)
1.	John Pierce (Preston North End)	2,00	(2/1)
	John Wade (Blackburn Rovers)	2,00	(2/1)
3.	John Southworth (Everton FC)	1,00	(9/9)
4.	Robert Gordon (Aston Villa)	1,00	(4/4)
5.	Jasper A. Geddes (West Bromwich Albion)	1,00	(3/3)
6.	William Betts (Sheffield Wednesday)	1,00	(1/1)
	Thomas Purslow (Aston Villa)	1,00	(1/1)
8.	Thomas Hyslop (Stoke FC/Sunderland FC)	0,83	(15/18)
9.	James Docherty (Sheffield United)	0,70	(7/10)
10.	William H. Hammond (Sheffield United)	0,68	(17/25)

Der Schotte „Ted" Doig, in Diensten Sunderlands, gehörte zu den beständigsten Keepern.
Foto: Golesworthy-Archiv

Längste Serien ohne Niederlage 1894/95:

1.	Sunderland FC	18:2	Punkte	(6.–15. Spieltag)
2.	Aston Villa	17:1	"	(15.–23. "
3.	Everton FC	16:0	"	(1.–8. "
4.	Sunderland FC	13:3	"	(18.–25. "
5.	Everton FC	11:3	"	(10.–16. "
6.	Nottingham Forest	11:1	"	(7.–12. "
7.	Stoke FC	11:1	"	(25.–30. "
8.	Preston North End	9:3	"	(6.–11. "
9.	Blackburn Rovers	10:2	"	(8.–13. "

Längsten sieglosen Serien 1894/95:

1.	Bolton Wanderers	3:17	Punkte	(7.–16. Spieltag)
2.	Burnley FC	1:17	"	(22.–30. "
3.	Liverpool FC	4:14	"	(1.–9. "
	Derby County	4:14	"	(16.–24. "
5.	Derby County	2:14	"	(3.–10. "
6.	Wolverhampton Wand.	4:12	"	(11.–18. "
7.	Stoke FC	1:13	"	(12.–18. "
8.	Sheffield Wednesday	2:12	"	(20.–26. "
9.	Small Heath	2:12	"	(21.–26. "
10.	Liverpool FC	3:11	"	(11.–17. "
11.	West Bromwich Albion	0:12	"	(17.–22. "
12.	Sheffield United	1:11	"	(12.–17. "

Heimbilanz der Vereine 1894/94:

1.	Sunderland FC	15	13	2	–	51:14	28: 2
2.	Aston Villa	15	12	2	1	51:12	26: 4
3.	Everton FC	15	12	2	1	47:18	26: 4
4.	Blackburn Rovers	15	9	5	1	40:15	23: 7
5.	Sheffield United	15	10	2	3	33:17	22: 8
6.	Sheffield Wednesday	15	10	2	3	36:19	22: 8
7.	Preston North End	15	9	3	3	32:14	21: 9
8.	Nottingham Forest	15	10	1	4	33:22	21: 9
9.	West Bromwich Albion	15	9	2	4	38:21	20:10
10.	Bolton Wanderers	15	8	3	4	45:23	19:11
11.	Small Heath	15	6	6	3	35:28	18:12
12.	Burnley FC	15	8	2	5	28:24	18:12
13.	Wolverhampton Wander.	15	7	4	4	24:25	18:12
14.	Stoke FC	15	7	3	5	35:25	17:13
15.	Liverpool FC	15	6	4	5	38:28	16:14
16.	Derby County	15	4	5	6	23:23	13:17

Längste Serien ohne Torerfolg 1894/95:

Stoke FC
3 Spiele (16.–18. Spieltag)
Derby County
3 Spiele (18.–20. Spieltag)

Längste Serien ohne Gegentor 1894/95:

Sheffield Wednesday:
3 Spiele (14.–16. Spieltag)
Aston Villa:
3 Spiele (18.–20. Spieltag)

Goalkeeper, die am längsten unbezwungen blieben:

1. William Allan (Sheffield Wednesday): 3 Spiele (14.–16. Spieltag)
2. James Trainer (Preston North End): 2x2 Spiele (9./10.+19./20. Spieltag)

Auswärtsbilanz der Vereine 1894/95:

1.	Sunderland FC	15	8	3	4	29:23	19:11
2.	Everton FC	15	6	4	5	35:32	16:14
3.	Preston North End	15	6	2	7	30:32	14:16
4.	Aston Villa	15	5	3	7	31:31	13:17
5.	Sheffield United	15	4	2	9	24:38	10:20
6.	Nottingham Forest	15	3	4	8	17:34	10:20
7.	Derby County	15	3	4	8	22:45	10:20
8.	Blackburn Rovers	15	2	5	8	19:34	9:21
9.	Burnley FC	15	3	2	10	16:32	8:22
10.	Wolverhampton Wanderers	15	2	3	10	19:38	7:23
11.	Stoke FC	15	2	3	10	15:42	7:23
12.	Small Heath	15	3	1	11	15:46	7:23
13.	Bolton Wanderers	15	1	4	10	16:39	6:24
14.	Sheffield Wednesday	15	2	2	11	14:36	6:24
15.	Liverpool FC	15	1	4	10	13:42	6:24
16.	West Bromwich Albion	15	1	2	12	13:45	4:26

Ergebnisspiegel:

First Division 1894/95	Sunderland	Everton	Villa	Preston	Blackburn	Sheffield U.	Nottingham	Sheffield W.	Burnley	Bolton	Wolverhampton	Small Heath	W. Bromwich	Stoke	Derby	Liverpool
Sunderland		2:1	4:4	2:0	3:2	2:0	2:2	3:1	3:0	4:0	2:0	7:1	3:0	3:1	8:0	3:2
Everton	2:2		4:2	4:2	2:1	1:1	6:1	3:1	3:2	3:1	2:1	5:0	4:1	3:0	2:3	3:0
Villa	1:2	2:2		4:1	3:0	5:0	4:1	3:1	5:0	2:1	2:2	2:1	3:1	6:0	4:0	5:0
Preston	1:0	1:2	0:1		1:1	2:1	3:1	3:1	4:0	2:2	2:0	0:1	5:0	3:0	3:2	2:2
Blackburn	1:1	4:3	1:3	1:1		3:2	0:0	3:1	1:0	2:1	5:1	9:1	3:0	6:0	0:0	1:1
Sheffield Unit.	4:0	4:2	2:1	0:1	3:0		3:2	1:0	2:2	5:0	1:0	0:2	2:1	3:0	1:4	2:2
Nottingham	2:1	2:3	2:1	0:2	2:3	3:0		2:1	2:1	3:3	0:2	2:0	5:3	3:1	2:1	3:0
Sheffield Wedn.	1:2	3:0	1:0	3:1	4:1	2:3	0:0		4:3	2:1	3:1	2:0	3:2	2:4	1:1	5:0
Burnley	0:3	2:4	3:3	2:1	2:1	2:4	0:1	3:0		1:0	2:1	3:1	2:0	1:2	2:0	3:3
Bolton	4:1	1:3	4:3	1:2	1:3	6:2	4:1	2:2	1:1		6:1	1:2	5:0	2:2	6:0	1:0
Wolverhampton	1:4	1:0	0:4	1:3	3:3	0:3	1:1	2:0	1:0	4:2		2:1	3:1	0:0	2:2	3:1
Small Heath	1:1	4:4	2:2	4:4	1:1	4:2	1:2	0:0	1:0	2:0	4:3		1:2	4:2	3:5	3:0
W. Bromwich	0:2	1:4	3:2	4:5	2:0	1:0	1:0	6:0	0:1	1:1	5:1	4:1		3:2	2:2	5:0
Stoke	2:5	1:3	4:1	2:1	5:1	1:3	0:3	0:2	5:1	5:0	0:0	2:2	1:1		4:1	3:1
Derby	1:2	2:2	0:2	2:1	0:0	4:1	4:2	1:2	0:2	2:2	1:3	4:1	1:1	1:1		0:1
Liverpool	2:3	2:2	1:2	2:5	2:2	2:2	5:0	4:2	0:3	1:2	3:3	3:1	4:0	2:0	5:1	

Second Division:

1. Bury FC	30	23	2	5	78: 33	48:12
2. Notts County	30	17	5	8	75: 45	39:21
3. Newton Heath	30	15	8	7	78: 44	38:22
4. Leicester Fosse	30	15	8	7	72: 53	38:22
5. Grimsby Town	30	18	1	11	79: 52	37:23
6. Darwen FC	30	16	4	10	74: 43	36:24
7. Burton Wanderers	30	14	7	9	67: 39	35:25
8. Woolwich Arsenal London	30	14	6	10	75: 58	34:26
9. Manchester City	30	14	3	13	82: 72	31:29
10. Newcastle United	30	12	3	15	72: 84	27:33
11. Burton Swifts	30	11	3	16	52: 74	25:35
12. Rotherham Town	30	11	2	17	55: 62	24:36
13. Lincoln City	30	10	–	20	52: 92	20:40
14. Walsall Town Swifts	30	10	–	20	47: 92	20:40
15. Burslem Port Vale	30	7	4	19	39: 77	18:42
16. Crewe Alexandra	30	3	4	23	26:103	10:50

Meister der II. Division und Aufsteiger 1894/95: Bury FC. St. v. l. (nur Spieler) W. Barbour, A. Montgomery, T. Davidson, S. Davies; m. v. l. S. Graham, J. Pray, J. Glegg, G. W. Ross, E. Mooney; v. v. l. T. G. Wyllie, R. Barr, H. Millar, J. Henderson, J. Plant

Foto: Golesworthy-Archiv

Torquote der II. Division 1894/95:

1023 Tore in 240 Spielen = ∅ 4,26 Goals pro Match

Rekordsieg in der II. Division 1894/95:

26.2.1895: Notts County – Burslem Port Vale 10:0
23.3.1895: Manchester City – Lincoln City 11:3 (torreichstes Match)

Beste Torschützen der II. Division 1894/95:

1. David F. Skea (Leicester Fosse)	22	Goals
2. Thomas McCairns (Grimsby Town)	20	"
3. Robert Smith (Newton Heath)	18	"
4. Albert W. Flewitt (Lincoln City)	17	"

Aufsteiger (im Sommer 1895):

Bury FC
(Der Staffelsieger der II. Division hatte sich in den Qualifikationsspielen gegen den Tabellenletzten der I. Division durchgesetzt.)

Impressum

Titel:
Fußball-Weltzeitschrift
(Zeitschrift für internationale Fußball-Geschichte und -Statistik)

Herausgeber:
International Federation of Football History & Statistics

Journal-Leitung:
Verantwortlicher Chef-Redakteur:
Dr. Alfredo W. Pöge
Graf-von-Galen-Str. 72, 6200 Wiesbaden, BR Deutschland

Layout, Satz & Reproduktion:
A.P.S. Agentur- und Produktionsservice
Bernd Schmidt-Prange
Kleinfeldstraße 1c, 8034 Germering/München

Druck:
Druckhaus Lübbe, Senefelder Str. 10–16, D-5060 Bergisch-Gladbach 2

Vertrieb:
(Großhandel u. Bahnhofsbuchhandel)
MZV Moderner Zeitschriften Vetrieb GmbH & Co.KG
Breslauer Str. 5, D-8057 Eching
Tel. 0 89/31 90 06-0, Telex 522656

Erscheinungsweise:
Zur Zeit zweimonatlich

Abonnement-, Einzel- und Nach-Bestellungen:
Alle Bestellungen über Journal-Leitung. Auslieferung erfolgt von der Druckerei oder Journal-Leitung.

Bezugspreise:
im Einzelhandel: Einzelpreis der deutschsprachigen Ausgabe
BR Deutschland: 5,– DM (inkl. MwSt.)
Schweiz: 5,– SFr Italien: 5.000,– Lire
Österreich: 40,– öS Dänemark: 25,– DKR
Niederlande: 6,50 hfl Spanien: 450,– Ptas
Belgien: 126,– bfrs Frankreich: 22,– FF
Luxemburg: 125,– lfrs Großbritannien: 2,25 £
Die Zeitschrift darf nur mit Genehmigung des Verlages in Lesezirkeln geführt werden.

Rechte:
Alle Rechte trägt der Herausgeber. Jeglicher Nachdruck und Wiedergabe (auch auszugsweise) sowie eine Übertragung der Daten, Fakten und Fotos in Computer und andere elektronische Geräte ist untersagt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Dias und Fotos keine Haftung.
Copyright für Inhalt by IFFHS, für Gestaltung by Journal-Leitung.

Anzeigenleitung:
Burdenski Werbung GmbH
Dieter Burdenski
Am Klemißberg 34, D-2800 Bremen 44,
Tel. 0421/48 30 84

Englische Meisterschaft 1895/96

First Division:

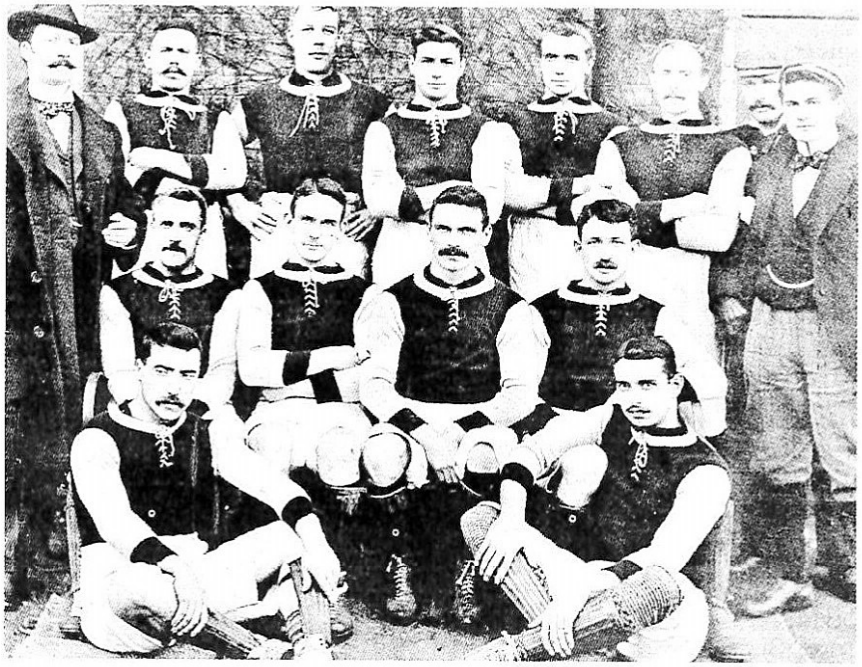
1. Aston Villa	30	20	5	5	78:45	45:15
2. Derby County	30	17	7	6	68:35	41:19
3. Everton FC	30	16	7	7	66:43	39:21
4. Bolton Wanderers	30	16	5	9	49:37	37:23
5. Sunderland FC	30	15	7	8	52:41	37:23
6. Stoke FC	30	15	–	15	56:47	30:30
7. Sheffield Wednesday	30	12	5	13	44:53	29:31
8. Blackburn Rovers	30	12	5	13	40:50	29:31
9. Preston North End	30	11	6	13	44:48	28:32
10. Burnley FC	30	10	7	13	48:44	27:33
11. Bury FC	30	12	3	15	50:54	27:33
12. Sheffield United	30	10	6	14	40:50	26:34
13. Nottingham Forest	30	11	3	16	42:57	25:35
14. Wolverhampton Wanderers	30	10	1	19	51:65	21:39
15. Small Heath	30	8	4	18	39:79	20:40
16. West Bromwich Albion	30	6	7	17	30:59	19:41

Bilanz:

Heimsiege: 154
Remis: 39
Auswärtssiege: 47

Absteiger:

Small Heath



Der englische Meister 1895/96: Aston Villa. St. v. l. (nur Spieler) J. Reynolds, H. Spencer, J. W. Welford, T. H. Wilkes, J. Campbell, m. v. l. W. C. Athersmith, J. H. G. Devey, D. Hodgetts, John Cowan, v. v. l. J. W. Crabtree, James Cowan.

Foto: Golesworthy-Archiv

Englischer Meister:

Aston Villa (18)

J. H. G. Devey (30)
W. C. Athersmith (29)
H. Spencer (29)
T. H. Wilkes (29)
W. J. Crabtree (28)
J. Campbell (26)
J. W. Welford (24)
Jas. Cowan (23)
John Cowan (22)
J. Reynolds (22)
D. Hodgetts (21)
R. Chatt (17)
G. F. Burton (14)
S. Smith (11)
W. Dorrell (2)
J. E. Elliott (1)
A. Griffiths (1)
E. J. Harris (1)

Derby County (16):

A. L. Goodall (30)
G. Kinsey (30)
J. Miller (30)
J. W. Robinson (30)
H. McQueen (29)
J. Methven (27)
J. Leiper (26)
S. Bloomer (25)
J. Goodall (25)
J. W. Stevenson (25)
J. D. Cox (22)
J. Staley (12)
J. S. McMillan (9)
J. Paul (8)
P. Bloomer (1)
P. O. Francis (1)

Everton FC (23):

R. H. Boyle (30)
J. Hillman (29)
A. Milward (29)
J. Adams (28)
E. Chadwick (28)
W. S. Stewart (28)
J. Bell (27)
S. Arridge (23)
T. McInnes (19)
H. Goldie (15)
H. Hartley (15)
J. Holt (14)
J. Cameron (13)
W. Williams (8)
R. Kelso (6)
A. Latta (5)
A. W. Flewitt (3)
D. Storrier (3)
C. F. Parry (2)
A. J. Schofield (2)
H. F. Briggs (1)
J. Elliott (1)
T. Robertson (1)

Bolton Wanderers (24):

A. Freebairn (30)
A. Paton (30)
J. Wright (30)
J. Sommerville (29)
J. W. Sutcliffe (28)
D. Jones (27)
J. McGeachan (27)
R. N. Brown (22)
J. Cassidy (22)
W. Joyce (20)
R. Tannahill (16)
R. Jack (15)
A. Gillies (6)
J. Gunn (6)
D. Nicoll (5)
J. Martin (4)
T. Vail (3)
G. Alexander (2)
R. H. Davies (2)
W. McReddie (2)
G. Ferguson (1)
E. Hamilton (1)
J. Millar (1)
D. W. Smith (1)

Sunderland FC (18):

J. M. Campbell (30)
D. R. Gow (30)
J. E. Doig (28)
J. Hannah (26)
H. Johnston (26)
Jas. Gillespie (25)
W. Dunlop (23)
H. Wilson (23)
J. Millar (21)
R. McNeill (18)
W. Gibson (16)
J. Harvey (16)
A. McCreadie (15)
J. Scott (15)
W. G. Cowan (9)
J. Hartley (5)
A. D. McKenzie (2)
F. Thompson (2)

Stoke FC (23):

T. Clare (30)
W. A. Dickson (30)
D. Brodie (29)
J. Grewar (29)
J. Eccles (28)
J. A. Schofield (28)
G. Clawley (26)
J. A. Turner (26)
T. Hyslop (25)
W. S. Maxwell (25)
T. Robertson (11)
T. Lonie (9)
F. J. Johnston (8)
A. Maxwell (8)
A. E. Wood (4)
A. Boardman (3)
E. Procter (3)
A. Brookfield (2)
W. H. Heames (2)
W. Capewell (1)
W. Bowley (1)
E. T. Sandland (1)
W. Sawers (1)

Sheffield Wednesday (17):

M. J. Earp (29)
F. Spikesley (29)
A. Langley (28)
T. H. Crawshaw (27)
L. Bell (24)
A. Brady (24)
R. Ferrier (23)
H. Brandon (22)
A. Brash (22)
J. Jamieson (21)
H. Davis (19)
R. Petrie (19)
W. Allan (15)
J. Massey (15)
A. P. Richards (7)
J. Callaghan (3)
W. Gooing (3)

Blackburn Rovers (20):

A. Ogilvie (30)
G. E. Anderson (28)
T. Brandon (27)
H. Chippendale (27)
G. Dewar (27)
J. Whitehead (27)
P. Turnbull (25)
J. Haydock (24)
J. W. Murray (24)
E. Killean (19)
J. Wilkie (18)
T. Cleghorn (17)
J. Hargreaves (13)
T. Tierney (9)
W. Porter (5)
R. Walton (4)
G. Hannah (3)
J. Parkinson (1)
G. Whalley (1)
J. Yarwood (1)

Preston North End (24):

R. Blyth (30)
R. Holmes (30)
M. Sanders (29)
W. Orr (27)
A. Tait (25)
A. Henderson (23)
W. H. Grier (20)
J. Sharp (20)
J. Cunningham (19)
J. Pierce (19)
T. Smith (19)
J. Trainer (19)
J. Stevenson (12)
W. J. Joy (9)
G. Drummond (5)
H. Dunn (5)
J. Smith (5)
W. Eccleston (3)
E. D. Smith (3)
T. Eccleston (2)
G. Lonsdale (2)
J. Wright (2)
R. Barr (1)
A. Brown (1)

Burnley FC (21):

T. McLintock (30)
W. Place jnr. (28)
T. Nicol (27)
J. Reynolds (27)
W. Tatham (25)
W. Bowes (23)
A. L. Livingstone (23)
W. Place snr. (21)
H. Robertson (21)
J. Taylor (21)
J. Hill (20)
J. Davidson (18)
C. McEleny (15)
J. Espie (9)
T. Paterson (7)
D. Haddow (4)
J. Provan (4)
W. Tattersall (3)
J. Stirling (2)
W. Napier (1)
P. Robertson (1)

Bury FC (27):

J. Pray (30)
A. Montgomery (29)
G. W. Ross (30)
J. Henderson (27)
T. G. Wylie (26)
W. Barbour (25)
H. Millar (25)
J. Plant (25)
J. Clegg (23)
T. Davidson (18)
R. Barr (15)
S. Davies (12)
S. Graham (8)
E. Hawkins (7)
E. Mooney (7)
J. Docherty (4)
C. O., Satterthwaite (4)
R. Crawford (2)
J. E. Evans (2)
R. Fleming (2)
B. J. Lee (2)
J. McDonald (2)
J. Lowe (1)
J. Gibbon (1)
G. Ewing (1)
F. Collinson (1)
J. Earnshaw (1)

Sheffield United (30):

R. Cain (30)
W. J. Foulke (28)
R. Howell (27)
W. H. Hammond (25)
A. Watson (25)
E. Needham (24)
J. Yates (24)
M. Whiteham (22)
F. Howard (17)
W. Egan (15)
W. Ross (12)
T. Morren (11)
R. Hill (8)
J. L. Jones (8)
H. Thickett (8)
J. Docherty (7)
W. Hill (7)
J. Draper (5)
W. Bennett (4)
J. Frew (4)
Jos. Davies (3)
F. Gambles (3)
T. McDermott (3)
H. Norris (3)
A. E. Bradshaw (2)
J. W. Richardson (1)
J. Thorpe (1)
G. J. Groves (1)
G. Waller (1)
W. Wigmore (1)

West Bromwich Albion (28):

J. T. Higgins (30)
R. McLeod (30)
T. Perry (30)
W. Williams (30)
J. Reader (27)
W. I. Bassett (25)
J. H. Horton (25)
J. Banks (20)
W. Richards (20)
T. Hutchinson (14)
J. Richards (14)
A. G. Kelsey (12)
J. Paddock (10)
J. Taggart (10)
A. W. Flewitt (8)
T. Green (4)
A. Heywood (3)
W. L. F. Humpage (3)
C. Perry (3)
G. H. Cave (2)
S. Saunders (2)
J. Spooner (2)
H. Hadley (1)
O. Williams (1)
O. Norman (1)
F. Fletcher (1)
J. E. Fellows (1)
F. Wright (1)

Nottingham Forest (22):

T. McInnes (30)
A. Ritchie (30)
D. Allsopp (29)
A. Scott (26)
A. Stewart (25)
J. McPherson (24)
A. F. Carnelly (23)
Frank Forman (22)
Fred R. Forman (22)
A. F. Shaw (20)
P. McCracken (19)
H. Pike (18)
D. Smellin (16)
C. H. Richards (11)
T. Rose (6)
J. Iremonger (3)
H. Abbott (1)
A. Hunt (1)
N. Kerr (1)
F. Spencer (1)
T. Tebbutt (1)
T. T. Walker (1)

Wolverhampton Wanderers (20):

C. Henderson (30)
W. Owen (30)
R. Baugh (30)
T. Dunn (28)
A. W. Malpass (28)
H. Wood (27)
W. E. Beats (27)
D. Black (23)
W. C. Rose (19)
D. G. Nurse (18)
J. Tonks (18)
A. Griffin (14)
H. Griffiths (9)
W. Tennant (9)
G. Fleming (7)
D. Wykes (5)
W. Bunch (2)
J. Miller (2)
J. E. Swallow (2)
R. Topham (2)

Small Heath (30):

G. F. Wheldon (30):
J. Oliver (29)
F. Mobley (28)
T. Hands (25)
F. Lester (20)
A. Fraser (19)
W. Ollis (19)
J. Roach (15)
J. Jones (14)
A. Leake (14)
J. Hallam (12)
W. P. Meates (12)
T. Farnall (11)
E. Jolly (11)
D. Bruce (9)
H. Haynes (9)
W. H. Walton (9)
W. Robertson (8)
W. Purvis (7)
J. H. Adlington (6)
C. J. Izon (6)
H. Haddon (5)
E. J. Devey (3)
J. W. Fall (2)
T. Dunlop (2)
C. Partridge (1)
L. V. Lodge (1)
W. Pratt (1)
E. J. Fountain (1)
J. Deeley (1)

Die höchsten Siege der Saison 1895/96:

30. November 1895:

Derby County – Small Heath 8:0

Goals: Paul (3), Stevenson (2), McQueen, Miller, Bloomer

Derby:
J. W. Robinson – J. Staley, J. Leiper – J. D. Cox, A. L. Goodall, G. Kinsey – J. Paul, S. Bloomer, J. Miller, J. W. Stevenson, H. McQueen

6. April 1896:

Sheffield United – Bury FC 8:0

Goals: Hammond (4), Egan (3), Cain

Sheffield:
W. J. Foulke – M. Whitham, R. Cain – R. Howell, T. Torren, J. L. Jones – J. Yates, W. Bennett, W. H. Hammond, A. Watson, W. Egan

Torquote der Saison 1895/96:

807 Tore in 240 Spielen = Ø 3,36 Goals pro Match

Eigentore in der Saison 1895/96:

Total: 12

Vier und mehr Liga-Tore in einem Match:

4 Goals: Joseph A. Schofield (Stoke FC)
(am 19. Oktober 1895 beim 6:1 gegen Small Heath in Stoke)
William H. Hammond (Sheffield United)
(am 6. 4. 1896 beim 8:0 gegen Bury FC in Sheffield)

Goalgetterliste 1895/96:

1.	Stephen Bloomer (Derby County)	20 Goals
2.	John Campbell (Aston Villa)	20 "
3.	John H. G. Devey (Aston Villa)	19 "
4.	Thomas Hyslop (Stoke FC)	18 "
5.	Alfred Milward (Everton FC)	17 "
6.	James W. Stevenson (Derby County)	15 "
7.	William E. Beats (Wolverhampton Wanderers)	14 "
8.	John M. Campbell (Sunderland FC)	14 "
9.	Harry Wood (Wolverhampton Wanderers)	13 "
10.	William Joyce (Bolton Wanderers)	12 "
11.	Frank Mobley (Small Heath)	12 "
12.	John Cowan (Aston Villa)	11 "
13.	Edgar W. Chadwick (Everton FC)	11 "
14.	Joseph A. Schofield (Stoke FC)	11 "
15.	John Miller (Derby County)	11 "
16.	Thomas Nichol (Burnley FC)	10 "
17.	Hugh Robertson (Burnley FC)	9 "
18.	David Black (Wolverhampton Wanderers)	9 "
19.	William H. Hammond (Sheffield United)	9 "
	John Plant (Bury FC)	9 "
21.	Thomas G. Wylie (Bury FC)	9 "
	James Hannah (Sunderland FC)	9 "
23.	John Bell (Everton FC)	9 "
24.	Thomas McInnes (Nottingham Forest)	9 "
	George F. Wheldon (Small Heath)	9 "
26.	Abram Hartley (Everton FC)	8 "
27.	Harry Davis (Sheffield Wednesday)	8 "
	John Pierce (Preston North End)	8 "
29.	James Millar (Sunderland FC)	8 "
30.	Albert F. Carnelly (Nottingham Forest)	8 "
31.	Laurence Bell (Sheffield Wednesday)	8 "
32.	William S. Maxwell (Stoke FC)	8 "
33.	James Henderson (Bury FC)	8 "
34.	Frederick Spikesley (Sheffield Wednesday)	8 "
35.	Charles Henderson (Wolverhampton Wanderers)	8 "

Der Villa-Stürmer John Campbell benötigte für seine 20 Goals ein Punktspiel mehr als „Steve" Bloomer. *Foto: Archiv*

Die effektivsten Stürmer der Saison 1895/96:

		Goal-quotient	(Tore/Spiele)
1.	J. Gunn (Bolton Wanderers)	0,83	(5/6)
2.	Stephen Bloomer (Derby County)	0,80	(20/25)
3.	John Campbell (Aston Villa)	0,77	(20/26)
4.	Thomas Hyslop (Stoke FC)	0,72	(18/25)
5.	Ernest Procter (Stoke FC)	0,67	(2/3)

Die effektivsten Goalkeeper der Saison 1895/96:

		Goal-quotient	(Gegentor/Spiele)
1.	Frederick Thompson (Sunderland FC)	0,50	(1/2)
2.	Arthur Boardman (Stoke FC)	1,00	(3/3)
3.	H. F. Briggs (Everton FC)	1,00	(1/1)
	William Rowley (Stoke FC)	1,00	(1/1)
5.	John W. Sutcliffe (Bolton Wanderers)	1,11	(31/28)
6.	John W. Robinson (Derby County)	1,17	(35/30)
7.	John E. Doig (Sunderland FC)	1,43	(40/28)
8.	John Hillman (Everton FC)	1,45	(42/29)
9.	James Trainer (Preston North End)	1,47	(28/19)
10.	Thomas H. Wilkes (Aston Villa)	1,48	(43/29)
11.	Willie Tatham (Burnley FC)	1,48	(37/25)

Längsten Serien ohne Niederlage 1895/96:

1. Everton FC
   24:4 Punkte (10.–23. Spieltag)
2. Aston Villa
   18:2 Punkte (18.–27. Spieltag)
3. Bolton Wanderers
   15:3 Punkte (20.–28. Spieltag)
4. Aston Villa
   14:2 Punkte (4.–11. Spieltag)
5. Derby County
   13:1 Punkte (4.–10. Spieltag)
   Derby County
   13:1 Punkte (12.–18. Spieltag)
7. Blackburn Rovers
   10:2 Puntke (9.–14. Spieltag)

Längsten sieglosen Serien 1895/96:

1. Burnley FC
   3:21 Punkte (7.–18. Spieltag)
2. West Bromwich Albion
   3:13 Punkte (16.–23. Spieltag)
3. Small Heath
   0:12 Punkte (1.–6. Spieltag)
4. Sheffield United
   1:11 Punkte (7.–12. Spieltag)
5. West Bromwich Albion
   2:10 Punkte (6.–11. Spieltag)

Längsten Serien ohne Torerfolg 1895/96:

Burnley FC
3 Spiele (16.–18. Spieltag)
West Bromwich Albion
3 Spiele (19.–21. Spieltag)

Die Heimstätten der Vereine:

Aston Villa	– Perry Barr
Blackburn Rovers	– Ewood Park
Bolton Wanderers	– Burnden Park
Burnley FC	– Turf Moor
Bury FC	– Gigg Lane
Derby County	– Baseball Ground
Everton FC	– Goodison Park
Nottingham Forest	– Town Ground
Preston North End	– Deepdale
Sheffield United	– Bramall Lane
Sheffield Wednesday	– Olive Grove
Small Heath	– Muntz Street
Stoke FC	– Victoria Ground
Sunderland FC	– Newcastle Road
West Bromwich Albion	– Stoney Lane
Wolverhampton Wanderers	– Molineux

Der Engländer „Jack" John Robinson, der das Torhüterspiel mit seinen tollkühnen Abwehrparaden revolutionierte.
Foto: Golesworthy-Archiv

Längsten Serien ohne Gegentor 1895/96:

Burnley FC	3	Spiele	(2.–4. Spieltag)
Burnley FC	3	"	(20.–22. ")

Heimbilanz der Vereine 1895/96:

1.	Aston Villa	15	14	1	–	47:17	29: 1
2.	Derby County	15	12	2	1	42:13	26: 4
3.	Bolton Wanderers	15	12	2	1	34:14	26: 4
4.	Sunderland FC	15	10	5	–	36:14	25: 5
5.	Stoke FC	15	12	–	3	43:11	24: 6
6.	Everton FC	15	10	4	1	40:17	24: 6
7.	Sheffield United	15	9	4	2	28:12	22: 8
8.	Sheffield Wednesday	15	10	2	3	31:18	22: 8
9.	Burnley FC	15	8	5	2	33:11	21: 9
10.	Nottingham Forest	15	10	1	4	34:16	21: 9
11.	Preston North End	15	8	5	2	31:18	21: 9
12.	Blackburn Rovers	15	10	1	4	26:18	21: 9
13.	Wolverhampton Wanderers	15	10	–	5	43:18	20:10
14.	Small Heath	15	7	2	6	22:24	16:14
15.	Bury FC	15	7	1	7	32:24	15:15
16.	West Bromwich Albion	15	5	4	6	18:22	14:16

Goalkeeper, die am längsten unbezwungen blieben:

1. Willie Tatham (Burnley FC): 2x3 Spiele (2.–4. und 20.–22. Spieltag)
2. Adam Ogilvie (Blackburn Rovers): 3x2 Spiele (2./3., 5./6. und 19./20. Spieltag)
3. John W. Robinson (Derby County): 2x2 Spiele (13./14. und 23./24. Spieltag)

Korrekturen & Ergänzungen:

Zu Ausgabe No. 9:

In Beantwortung mehrerer Anfragen weisen wir darauf hin, daß bei den argentinischen Länderspiel-Aphorismen (Seite 3) keine Spieler vergessen wurden. Die diesbezüglichen Angaben in europäischen Fußballbüchern sind falsch. Zudem sei erwähnt, daß die Daten für Guillermo Stábile (1930) 4 Länderspiele, 8 Goals / Julio Cozzi (1947) 6, – / Eliseo Prado (1954–1958) 7, 3 definitiv lauten.

Zu Ausgabe No. 10:

In der Saison 1888/89 (Seite 34) trat Aston Villa am 5. Januar 1889 gegen Burnley nur mit 10 Spielern an und G. Lawton (Stoke FC) bestritt nur 13 statt 15 Liga-Spiele (Seite 35). In der Saison 1889/90 bestritt A. Allen (Seite 39) für Aston Villa 19 statt 18 Liga-Spiele und J. T. Wilkinson ein Liga-Spiel für den Accrington FC. In der Saison 1890/91 kam J. C. H. Bowdler (Seite 43) für Wolverhampton Wanderers nur in 16 Liga-Spielen zum Einsatz. Bei Nottingham Forest (Seite 54) sind in der Saison 1892/93 10 Spielereinsätze unbekannt, während Notts County am 31. März 1893 gegen Preston North End nur mit 10 Spielern antrat, ebenso Newton I leath am 7. Januar 1893 gegen Stoke FC (Seite 55). In der Saison 1893/94 bestritt G. F. Burton (Seite 60) nur 4 statt 5 Liga-Spiele für Meister Aston Villa. Für Preston North End (Seite 61) kam außerdem noch A. Ball 6mal zum Punktspiel-Einsatz.

Auswärtsbilanz der Vereine 1895/96:

1.	Aston Villa	15	6	4	5	31:28	16:14
2.	Derby County	15	5	5	5	26:22	15:15
3.	Everton FC	15	6	3	6	26:26	15:15
4.	Sunderland FC	15	5	2	8	16:27	12:18
5.	Bury FC	15	5	2	8	18:30	12:18
6.	Bolton Wanderers	15	4	3	8	15:23	11:19
7.	Blackburn Rovers	15	2	4	9	14:32	8:22
8.	Preston North End	15	3	1	11	13:30	7:23
9.	Sheffield Wednesday	15	2	3	10	13:35	7:23
10.	Burnley FC	15	2	2	11	15:33	6:24
11.	Stoke FC	15	3	–	12	13:36	6:24
12.	West Bromwich Albion	15	1	3	11	12:37	5:25
13.	Sheffield United	15	1	2	12	12:38	4:26
14.	Small Heath	15	1	2	12	17:55	4:26
15.	Nottingham Forest	15	1	2	12	8:41	4:26
16.	Wolverhampton Wanderers	15	–	1	14	18:47	1:29

Ergebnisspiegel:

First Division 1895/96	Villa	Derby	Everton	Bolton	Sunderland	Stoke	Sheffield W.	Blackburn	Preston	Burnley	Bury	Sheffield U.	Nottingham	Wolverhampton	Small H.	W. Bromwich
Villa		4:1	4:3	2:0	2:1	5:2	2:1	3:1	1:0	5:1	2:0	2:2	3:1	4:1	7:3	1:0
Derby	2:2		2:1	2:1	2:0	2:1	3:1	0:0	1:0	5:1	2:1	0:2	4:0	5:2	8:0	4:1
Everton	2:0	2:2		1:1	1:0	7:2	2:2	0:2	3:2	2:1	3:2	5:0	6:2	2:0	3:0	1:1
Bolton	2:2	2:1	3:1		1:0	3:1	2:0	1:1	1:0	1:0	2:4	4:1	2:1	4:0	4:1	2:1
Sunderland	2:1	2:2	3:0	1:0		4:1	2:1	2:1	4:1	3:1	0:0	1:1	1:1	2:2	2:1	7:1
Stoke	1:2	2:1	1:2	2:0	5:0		5:0	3:0	4:0	2:1	0:2	4:0	1:0	4:1	6:1	3:1
Sheffield W.	1:3	0:4	3:1	1:1	3:0	2:1		3:0	1:1	1:0	1:3	1:0	3:0	3:1	3:0	5:3
Blackburn	1:1	0:2	2:3	3:2	2:4	3:1	2:1		3:0	1:0	0:2	1:0	2:0	3:1	2:1	1:0
Preston	4:3	1:0	1:1	1:0	4:1	0:1	0:1	1:1		1:1	1:1	4:3	6:0	4:3	3:2	0:0
Burnley	3:4	2:2	1:1	1:2	0:0	2:0	2:0	6:0	1:0		3:0	5:0	0:0	3:1	1:1	3:0
Bury	5:3	1:2	1:1	0:3	1:2	0:1	6:1	2:0	1:2	3:4		1:0	1:0	3:0	4:5	3:0
Sheffield U.	2:1	1:1	1:2	1:0	1:2	1:0	1:1	1:1	2:1	1:1	8:0		2:1	2:1	2:0	2:0
Nottingham	0:2	2:5	2:1	0:0	3:1	4:0	1:0	4:2	0:1	2:1	5:0	3:1		3:2	3:0	2:0
Wolverhampton	1:2	2:0	2:3	5:0	1:3	1:0	4:0	2:1	2:1	5:1	1:0	4:1	6:1		7:2	1:2
Small H.	1:4	1:3	0:3	1:2	0:1	1:2	1:1	2:1	5:2	1:0	1:0	2:1	1:0	3:2		2:2
W. Bromwich	1:1	0:0	0:3	2:3	1:1	1:0	2:3	3:2	1:2	0:2	1:3	1:0	3:1	2:1	0:0	

Second Division 1895/96:

1. Liverpool FC	30	22	2	6	106:32	46:14
2. Manchester City	30	21	4	5	63:38	46:14
3. Grimsby Town	30	20	2	8	82:38	42:18
4. Burton Wanderers	30	19	4	7	69:40	42:18
5. Newcastle United	30	16	2	12	73:50	34:26
6. Newton Heath	30	15	3	12	66:57	33:27
7. Woolwich Arsenal London	30	14	4	12	59:42	32:28
8. Leicester Fosse	30	14	4	12	57:44	32:28
9. Darwen FC	30	12	6	12	72:67	30:30
10. Notts County	30	12	2	16	57:54	26:34
11. Burton Swifts	30	10	4	16	39:69	24:36
12. Loughborough Town	30	9	5	16	40:67	23:37
13. Lincoln City	30	9	4	17	53:75	22:38
14. Burslem Port Vale	30	7	4	19	43:78	18:42
15. Rotherham Town	30	7	3	20	34:97	17:43
16. Crewe Alexandra	30	5	3	22	30:95	13:47

Torquote der II. Division 1895/96:

943 Tore in 240 Spielen = Ø 3,93 Goals pro Match

Rekordsieg der II. Division 1895/96:

18.2.1896:
Liverpool FC – Rotherham Town 10:1
13.1.1896:
Darwen FC – Rotherham Town 10:2 (torreichste Match)

Besten Torschützen der II. Division 1895/96:

1. George Allan (Liverpool FC)	26	Goals
2. Thomas McCairns (Grimsby Town)	23	"
3. James D. Ross (Liverpool FC)	20	"

(Die nächsten folgen mit 16 und weniger Treffern)

Aufsteiger (im Sommer 1896):
Liverpool FC

Englische Meisterschaft 1896/97

First Division:

1. Aston Villa	30	21	5	4	73:38	47:13
2. Sheffield United	30	13	10	7	42:29	36:24
3. Derby County	30	16	4	10	70:50	36:24
4. Preston North End	30	11	12	7	55:40	34:26
5. Liverpool FC	30	12	9	9	46:38	33:27
6. Sheffield Wednesday	30	10	11	9	42:37	31:29
7. Everton FC	30	14	3	13	62:57	31:29
8. Bolton Wanderers	30	12	6	12	40:43	30:30
9. Bury FC	30	10	10	10	39:44	30:30
10. Wolverhampton Wanderers	30	11	6	13	45:41	28:32
11. Nottingham Forest	30	9	8	13	44:49	26:34
12. West Bromwich Albion	30	10	6	14	33:56	26:34
13. Stoke FC	30	11	3	16	48:59	25:35
14. Blackburn Rovers	30	11	3	16	35:62	25:35
15. Sunderland FC	30	7	9	14	34:47	23:37
16. Burnley FC	30	6	7	17	43:61	19:41

Bilanz

Heimsiege: 117
Remis: 56
Auswärtssiege: 67

Absteiger:

Burnley FC

Wieder englischer Meister 1896/97: Aston Villa. St. v. l. (nur Spieler) H. Spencer, J. Whitehouse, A. J. Evans, J. W. Crabtree; v. v. l. J. Cowan, W. C. Athersmith, J. Campbell, J. H. G. Devey, G. F. Wheldon, S. Smith, J. Reynolds. *Foto: Golesworthy-Archiv*

Englischer Meister:

Aston Villa (17)

W. C. Athersmith (30)
James Cowan (30)
G. F. Wheldon (30)
J. Campbell (29)
J. H. G. Devey (29)
H. Spencer (28)
J. W. Crabtree (25)
J. Reynolds (24)
J. Whitehouse (22)
John Cowan (15)
A. J. Evans (15)
S. Smith (15)
R. Chatt (11)
J. W. Welford (10)
G. F. Burton (8)
T. H. Wilkes (8)
A. Griffiths (1)

Sheffield United (20):

R. Cain (30)
W. J. Foulke (30)
R. Howell (29)
E. Needham (29)
A. E. Priest (28)
T. Morren (25)
J. Almond (20)
W. Bennett (19)
H. Thickett (16)
G. Walls (16)
J. Yates (16)
W. H. Hammond (15)
C. Henderson (14)
M. Whitham (14)
J. L. Jones (8)
J. Draper (7)
W. Ross (7)
J. T. Bowes (4)
H. Howard (2)
K. McKay (1)

Derby County (17):

A. L. Goodall (30)
H. McQueen (30)
J. W. Robinson (30)
S. Bloomer (29)
J. D. Cox (29)
J. Methven (29)
J. Miller (28)
J. Leiper (25)
J. Turner (25)
J. Goodall (23)
J. Stevenson (19)
W. Fisher (12)
G. Kinsey (6)
J. Staley (6)
J. Paul (5)
J. M. Boag (2)
G. Goodchild (2)

Preston North End (19):

R. Blyth (30)
J. Trainer (30)
R. Holmes (29)
T. Smith (27)
D. Boyd (26)
A. Henderson (26)
M. Sanders (26)
W. Orr (25)
T. Pratt (22)
A. Brown (20)
J. Dunn (17)
A. Tait (15)
J. Stevenson (14)
W. Eccleston (7)
W. H. Grier (6)
J. Cunningham (4)
J. Pierce (3)
A. Findlay (2)
H. Vickers (1)

Liverpool FC (21):

J. McCartney (30)
G. Allan (29)
A. Goldie (29)
T. H. Bradshaw (25)
T. Wilkie (25)
M. McVean (23)
H. Storer (23)
R. G. Neil (22)
J. D. Ross (21)
F. Becton (20)
W. Michael (19)
T. Cleghorn (17)
J. Holmes (13)
F. Geary (8)
J. McQue (8)
W. Donnelly (6)
W. Dunlop (5)
D. Hannah (3)
A. McCowie (2)
M. McQueen (1)
C. H. Jowitt (1)

Sheffield Wednesday (18):

A. Langley (30)
J. Massey (30)
F. Spikesley (28)
A. Brash (27)
T. H. Crawshaw (27)
A. Brady (25)
H. Davis (24)
J. Jamieson (23)
L. Bell (22)
M. J. Earp (22)
H. Brandon (21)
R. Ferrier (20)
R. Petrie (15)
W. Regan (7)
J. Melia (5)
A. Gillies (2)
G. C. Beech (1)
J. Callaghan (1)

Everton FC (26):

J. D. Taylor (30)
R. H. Boyle (29)
W. S. Stewart (29)
J. Bell (27)
E. Chadwick (28)
A. Milward (27)
J. Holt (25)
D. Storrier (25)
S. Arridge (23)
R. W. Menham (18)
J. Cameron (15)
A. Hartley (14)
H. F. Briggs (10)
P. Meechan (7)
G. Barker (4)
W. Campbell (3)
H. Goldie (3)
T. Robertson (3)
H. E. Banks (2)
W. Maley (2)
J. Patrick (1)
A. J. Schofield (1)
G. Molyneux (1)
J. Palmer (1)
W. Williams (1)
G. Meiklejohn (1)

Bolton Wanderers (21):

A. Freebairn (30)
A. Paton (29)
R. Jack (28)
J. Sommerville (28)
D. Nicoll (27)
J. W. Sutcliffe (27)
J. Wright (26)
J. McGeachan (24)
A. Gilligan (22)
D. Jones (22)
W. Thomson (22)
T. Miller (10)
S. Scott (10)
J. Cassidy (9)
W. Joyce (5)
R. N. Brown (4)
D. W. Smith (2)
R. Tannahill (2)
R. H. Davies (1)
A. Hiles (1)
F. Scotchbrook (1)

Bury FC (18):

J. Henderson (30)
J. Pray (30)
H. Millar (29)
A. Montgomery (29)
G. W. Ross (29)
W. Barbour (28)
J. Darroch (28)
J. Plant (27)
J. Clegg (22)
T. Pangbourn (21)
T. G. Wylie (17)
J. Settle (12)
W. Hendry (8)
T. Davidson (7)
J. Clarke (6)
F. Mobley (3)
D. Steven (3)
F. Thompson (1)

Wolverhampton Wanderers (20):

W. Owen (30)
W. Tennant (30)
H. Wood (30)
H. Griffiths (29)
J. Tonks (28)
W. E. Beats (27)
A. W. Malpass (24)
W. Smith (20)
J. Miller (19)
G. S. Eccles (18)
J. Main (18)
G. Fleming (17)
T. Dunn (10)
J. Lyden (8)
E. Pheasant (8)
W. Bunch (5)
D. Black (3)
A. Nicholls (3)
R. Edge (2)
D. G. Nurse (1)

Nottingham Forest (23):

Arthur J. Capes (30)
Adrian Capes (29)
D. Allsopp (28)
Frank Forman (28)
T. McInnes (28)
J. McPherson (27)
C. H. Richards (26)
F. R. Forman (21)
A. Ritchie (20)
A. Scott (20)
J. Iremonger (19)
A. Stewart (18)
W. Wragg (12)
F. Spencer (8)
P. McCracken (4)
G. Goodchild (3)
T. Martin (2)
A. F. Shaw (2)
H. Abbott (1)
J. Dewey (1)
J. N. Hollis (1)
T. T. Walker (1)
Wilkinson (1)

West Bromwich Albion (22):

T. Perry (30)
W. Williams (29)
J. Reader (27)
J. T. Higgins (26)
W. I. Bassett (23)
A. Watson (23)
A. W. Flewitt (22)
B. W. Garfield (22)
T. J. Evans (21)
W. Richards (18)
J. Banks (17)
P. McManus (17)
R. McLeod (14)
J. R. Cameron (13)
W. G. Ford (12)
G. H. Cave (5)
J. H. Horton (4)
A. Dean (2)
A. Flavell (2)
J. E. Fellows (1)
A. Law (1)
S. Vigrow (1)

Stoke FC (29):

T. Clare (30)
W. S. Maxwell (29)
J. A. Schofield (29)
A. Rowley (25)
A. Maxwell (23)
J. Grewer (22)
D. Brodie (17)
P. Durber (17)
E. J. Johnston (16)
F. J. Johnston (14)
J. Eccles (13)
A. E. Wood (12)
W. J. Eardley (10)
J. Hill (10)
J. Hingerty (10)
H. Simpson (8)
L. Boullimier (7)
A. Bentley (5)
F. Latham (5)
F. L. Sheldon (5)
W. A. Dickson (4)
W. Ferns (4)
W. Rowley (4)
W. Baird (3)
W. H. Heames (3)
E. McDonald (2)
J. Peacock (1)
A. Boardman (1)
S. Woodis (1)

Blackburn Rovers (23):

J. Campbell (28)
G. E. Anderson (27)
T. Brandon (27)
A. Ogilvie (27)
J. Wilkie (27)
E. Killean (26)
G. Dewar (24)
T. Booth (22)
H. Chippendale (22)
A. E. Houlker (17)
T. Nicol (16)
J. Hargreaves (14)
T. Tierney (11)
T. Wilmington (9)
J. Haydock (8)
J. Whitehead (8)
J. Proudfoot (7)
W. J. Joy (3)
R. Crompton (2)
J. Stuart (2)
H. Devlin (1)
W. Porter (1)
J. Sherrington (1)

Sunderland FC (23):

J. E. Doig (30)
M. Ferguson (30)
J. M. Campbell (29)
Jas. Gillespie (29)
J. Hannah (28)
D. R. Gow (27)
H. Wilson (27)
W. Dunlop (26)
R. McNeill (26)
J. Harvey (13)
H. Morgan (13)
R. Johnston (12)
W. G. Cowan (8)
A. Hamilton (6)
J. Hartley (6)
P. Boyle (5)
H. Johnston (5)
G. Hartness (2)
W. Longair (2)
A. McAllister (2)
A. Wilson (2)
J. Knowles (1)
J. W. McIntosh (1)

Burnley FC (28):

W. Place, snr. (30)
J. Taylor (30)
W. Place, jnr. (29)
W. Bowes (28)
T. McLintock (27)
J. Reynolds (22)
W. Tatham (21)
H. Robertson (18)
J. Hill (14)
D. Black (12)
W. Longair (12)
T. Nicol (12)
T. Chambers (10)
D. Haddow (9)
D. Brown (8)
W. Toman (8)
J. Brae (6)
T. Dunn (6)
T. Morrison (6)
D. Beveridge (4)
W. Ferguson (4)
M. McVean (4)
J. D. Ross (4)
J. Davidson (2)
J. Hartley (1)
E. Hargreaves (1)
J. Almond (1)
T. Warburton (1)

Die höchsten Siege der Saison 1896/97:

25. Dezember 1896:

Derby County – West Bromwich Albion 8:1

Goals: Bloomer (3), McQueen (2), Miller (2), A. Goodall / Flewitt

Derby:
J. W. Robinson – J. Methven, J. Leiper – J. D. Cox, A. L. Goodall, J. Turner – J. Paul, S. Bloomer, J. Miller, W. Fisher, H. McQueen

9. Januar 1897:

Sheffield United – Blackburn Rovers 7:0

Goals: Walls (3), Bennett (2), Cain, Hammond

Sheffield:
W. J. Foulke – H. Thickett, R. Cain – R. Howell, T. Morren, E. Needham – W. Bennett, J. Draper, G. Walls, W. H. Hammond, W. Ross

Torquote der Saison 1896/97:
751 Tore in 240 Spielen = Ø 3,13 Goals pro Match

Eigentore in der Saison 1896/97:
Total: 11

Vier und mehr Liga-Tore in einem Match erzielten:

4 Goals: James W. Stevenson (Derby County)
(am 21.11.1896 beim 6:0 gegen Blackburn Rovers in Derby)

Schützenkönig „Steve" Bloomer
Foto: Archiv

Goalgetterliste 1896/97:

1.	Stephen Bloomer (Derby County)	22	Goals
2.	George F. Wheldon (Aston Villa)	17	"
3.	James W. Stevenson (Derby County)	16	"
4.	George Allan (Liverpool FC)	16	"
5.	John H. G. Devey (Aston Villa)	16	"
6.	John Bell (Everton FC)	16	"
7.	John Campbell (Aston Villa)	13	"
8.	Daniel Boyd (Preston North End)	12	"
9.	William S. Maxwell (Stoke FC)	12	"
10.	Joseph A. Schofield (Stoke FC)	12	"
11.	John D. Taylor (Everton FC)	12	"
12.	Adam Henderson (Preston North End)	11	"
13.	William Bowes (Burnley FC)	11	"
14.	Robert Jack (Bolton Wanderers)	11	"
15.	Alfred E. Priest (Sheffield United)	11	"
16.	Harry Millar (Bury FC)	11	"
17.	Frederick Spikesley (Sheffield Wednesday)	10	"
18.	Alexander Brown (Preston North End)	9	"
19.	Alfred Milward (Everton FC)	9	"
20.	Joseph McMain (Wolverhampton Wanderers)	8	"
21.	William E. Beats (Wolverhampton Wanderers)	8	"
22.	John Plant (Bury FC)	8	"
23.	Edgar Chadwick (Everton FC)	8	"
24.	James Hannah (Sunderland FC)	8	"
25.	John Miller (Derby County)	8	"
26.	James Gillespie (Sunderland FC)	8	"
27.	William C. Athersmith (Aston Villa)	8	"
28.	Arthur J. Capes (Nottingham Forest)	8	"
29.	Archibald L. Goodall (Derby County)	8	"

Die effektivsten Goalkeeper 1896/97:

		Goal-quotient	(Gegentore/Tore)
1.	William J. Foulke (Sheffield United)	0,97	(29/30)
2.	Thomas Martin (Nottingham Forest)	1,00	(2/2)
3.	Harry Storer (Liverpool FC)	1,04	(24/23)
4.	James Whitehouse (Aston Villa)	1,18	(26/22)
5.	James Massey (Sheffield Wednesday)	1,23	(37/30)
6.	John W. Sutcliffe (Bolton Wanderers)	1,26	(34/27)
7.	James Trainer (Preston North End)	1,33	(40/30)
8.	William Tennant (Wolverhampton Wanderers)	1,37	(41/30)
9.	Ernest Johnston (Stoke FC)	1,44	(23/16)
10.	Archibald Montgomery (Bury FC)	1,45	(42/29)
11.	Thomas H. Wilkes (Aston Villa)	1,50	(12/ 8)

Die effektivsten Stürmer 1896/97:

		Goal-quotient	(Tore/Spiel)
1.	John Callaghan (Sheffield Wednesday)	2,00	(2/1)
2.	J. N. Hollis (Nottingham Forest)	1,00	(1/1)
3.	James W. Stevenson (Derby County)	0,84	(16/19)
4.	Stephen Bloomer (Derby County)	0,76	(22/29)
5.	„Wilf" Toman (Burnley FC)	0,75	(6/8)
6.	Joseph Proudfoot (Blackburn Rovers)	0,71	(5/7)
7.	David Hannah (Liverpool FC)	0,67	(2/3)
	Arthur Nicholls (Wolverhampton Wanderers)	0,67	(2/3)

Längsten Serien ohne Niederlage 1896/97:

1.	Aston Villa	21:3 Punkte	(6.–17.	Spieltag)
2.	Aston Villa	21:1 "	(20.–30.	"
3.	Everton FC	13:1 "	(14.–20.	"
4.	Sheffield United	12:4 "	(1.–8.	"
5.	Bolton Wanderers	12:2 "	(1.–7.	"
6.	Bury FC	9:5 "	(7.–13.	"
7.	Derby County	11:1 "	(15.–20.	"
8.	Stoke FC	9:3 "	(5.–10.	"
9.	Liverpool FC	9:3 "	(10.–15.	"
10.	Preston North End	8:4 „	(23.–28.	"

Längsten sieglosen Serien 1896/97:

1.	Burnley FC	2:16 Punkte	(18.–26.	Spieltag)
2.	Bury FC	5:13 "	(2.–10.	"
3.	Sunderland FC	3:13 "	(1.–8.	"
4.	Burnley FC	2:12 "	(8.–14.	"
5.	Everton FC	2:10 "	(6.–11.	"
6.	Sunderland FC	2:10 "	(11.–16.	"

Längsten Serien ohne Torerfolg 1896/97:

1.	Preston North End	5 Spiele	(26.–30.	Spieltag)
2.	Sunderland FC	4 "	(5.–8.	")
3.	West Bromwich Albion	3 "	(5.–7.	"
	Wolverhampton Wanderers	3 "	(8.–10.	"
	Nottingham Forest	3 "	(27.–29.	"
	Blackburn Rovers	3 "	(28.–30.	"

Längsten Serien ohne Gegentor 1896/97:

Blackburn Rovers	3 Spiele	(2.–5.	Spieltag)
Liverpool FC	3 "	(11.–13.	"
Sheffield Wednesday	3 "	(13.–15.	"
Preston North End	3 "	(26.–28.	"
Aston Villa	3 "	(28.–30.	"
Stoke FC	3 "	(28.–30.	"

Goalkeeper, die am längsten unbezwungen blieben:

Adam Ogilvie (Blackburn Rovers)	3 Spiele	(2.–5.	Spieltag)
Harry Storer (Liverpool FC)	3 "	(11.–13.	"
James Massey (Sheffield Wednesday)	3 "	(13.–15.	"
James Trainer (Preston North End)	3 "	(26.–28.	"
James Whitehouse (Aston Villa)	3 "	(28.–30.	"
Eryltuil Johnston (Stoke FC)	3 "	(28.–30.	"

Villa-Keeper „Jimmy" Whitehouse
Foto: Golesworthy-Archiv

Buch-Rezension:

Lexikon Fußball

Kurz vor Jahresende 1987 erschien vom Bibliographischen Institut Leipzig das Buch „Lexikon Fußball", das trotz seiner 448 Seiten (Format 19,5x 22 cm) einen stabilen Eindruck macht. Der Hauptautor ist der Leipziger Bernd Rohr, den der Rezensent aus seiner Leipziger Zeit persönlich kennt. Der 45jährige Rohr spielte selbst Fußball in Leipziger Liga-Vereinen, ist von Beruf Techniker und hat in der sächsischen Messestadt als Lektor einen guten Ruf. Außerdem war er auch als Trainer des Damen-Teams von Chemie Leipzig tätig. Nebenautor ist Günter Simon von der Ost-Berliner „Fußball-Woche".

Das Buch ist von der ersten bis zur letzten Seite streng alphabetisch und übersichtlich aufgebaut sowie mit vielen kleinen s/w-Fotos versehen, deren Qualität jedoch zuweilen sehr zu wünschen übrig läßt. Für Sammler sind viele Vereinsembleme in Farbe enthalten. Alle Begriffe des Fußballs, Wettbewerbe, Vereins-, Spieler-, Trainer-, Referee- und Funktionärsnamen sind alphabetisch eingeordnet, jedoch nicht in einzelne Rubriken. Dabei fällt auf, daß es serienweise Erläuterungen über Begriffe der DDR-Umgangssprache gibt, die wohl mehr für einen Leser gedacht sind, der das Fußball-ABC erlernen will.

Große Aufmerksamkeit wurde der Regelkunde (mit übersichtlichen Skizzen) und der Fußball-Historie gewidmet. Betreffs letzterem bedienten sich die Autoren in Hülle und Fülle des Abschreibens von der „Fußball-Weltzeitschrift". Dennoch muß man den Verantwortlichen dieses Lexikons großen Fleiß bescheinigen, daß auf postalischem Wege versucht wurde, von Vereinen und Personen Informationen zu bekommen. Auch enthält das Buch eine große Zahl Kurzbiographien von Spielern, Trainern, Referees und Funktionären, wobei man sich häufig des Abschreibens von Büchern über internationalen Fußball bediente. Dadurch sind in einer sehr großen Zahl bei Nicht-Deutschen viele fehlerhafte oder gänzlich falsche Angaben enthalten.

Primär ist dieses Lexikon auf den DDR-Fußball orientiert, sekundär auf den mitteleuropäischen Raum, doch ist auch vieles aus allen Kontinenten enthalten. Ganz offensichtlich ist jedoch, daß den Autoren entsprechende Kenntnisse über die großen Spieler aller Epochen in vielen Fußball-Ländern fehlen. Dieser Umstand wird gelegentlich auch bei Übersich-

Fortsetzung Seite 45

Heimbilanz der Vereine 1896/97:

1. Aston Villa	15	10	3	2	36:16	23: 7
2. Sheffield Wednesday	15	9	4	2	29:11	22: 8
3. Derby County	15	10	2	3	45:22	22: 8
4. Liverpool FC	15	7	6	2	25:10	20:10
5. Preston North End	15	8	4	3	35:21	20:10
6. Nottingham Forest	15	8	3	4	30:16	19:11
7. Bury FC	15	7	5	3	25:15	19:11
Stoke FC	15	8	3	4	30:18	19:11
9. Everton FC	15	8	1	6	42:29	17:13
10. Bolton Wanderers	15	7	3	5	22:18	17:13
11. Blackburn Rovers	15	8	1	6	27:25	17:13
12. Wolverhampton Wanderers	15	6	4	5	26:14	16:14
13. Sheffield United	15	6	4	5	22:16	16:14
14. West Bromwich Albion	15	7	2	6	18:16	16:14
15. Sunderland FC	15	4	6	5	21:21	14:16
16. Burnley FC	15	4	5	6	25:25	13:17

Auswärtsbilanz der Vereine 1896/97:

1. Aston Villa	15	11	2	2	37:22	24: 6
2. Sheffield United	15	7	6	2	20:13	20:10
3. Preston North End	15	3	8	4	20:19	14:16
4. Derby County	15	6	2	7	25:28	14:16
5. Everton FC	15	6	2	7	20:28	14:16
6. Liverpool FC	15	5	3	7	21:28	13:17
7. Bolton Wanderers	15	5	3	7	18:25	13:17
8. Wolverhampton Wanderers	15	5	2	8	19:27	12:18
9. Bury FC	15	3	5	7	14:29	11:19
10. West Bromwich Albion	15	3	4	8	15:40	10:20
11. Sunderland FC	15	3	3	9	13:26	9:21
12. Sheffield United	15	1	7	7	13:26	9:21
13. Blackburn Rovers	15	3	2	10	8:37	8:22
14. Nottingham Forest	15	1	5	9	14:33	7:23
15. Burnley FC	15	2	2	11	18:36	6:14
16. Stoke FC	15	3	–	12	18:41	6:14

Ergebnisspiegel:

First Division 1896/97

	Villa	Sheffield U.	Derby	Preston	Liverpool	Sheffield W.	Everton	Bolton	Bury	Wolverhampton	Nottingham	W. Bromwich	Stoke	Blackburn	Sunderland	Burnley
Villa		2:2	2:1	3:1	0:0	4:0	1:2	6:0	1:1	5:0	3:2	2:0	2:1	3:0	2:1	0:3
Sheffield U.	0:0		2:2	0:2	1:1	2:0	1:2	1:0	2:2	1:3	0:3	0:1	1:0	7:0	3:0	1:0
Derby	1:3	1:3		2:2	3:2	2:1	0:1	1:0	7:2	4:3	1:1	8:1	5:1	6:0	1:0	3:2
Preston	0:1	1:0	0:2		1:1	2:2	4:1	2:3	2:2	4:0	3:2	0:0	3:0	3:1	5:3	5:3
Liverpool	3:3	0:0	2:0	0:0		2:2	0:0	0:2	3:1	3:0	3:0	0:0	1:0	4:0	3:0	1:2
Sheffield W.	1:3	1:1	2:0	1:0	1:2		4:1	0:0	2:0	0:0	3:0	3:1	4:3	6:0	0:0	1:0
Everton	2:3	1:2	5:2	3:4	2:1	2:1		2:3	1:2	0:0	3:1	6:1	4:2	0:3	5:2	6:0
Bolton	1:2	0:2	1:3	3:1	1:4	2:1	2:0		2:0	1:2	0:0	2:2	4:0	0:0	1:0	2:1
Bury	0:2	0:1	1:0	0:0	1:2	1:1	3:1	2:2		3:2	2:0	3:0	4:2	3:0	1:1	1:1
Wolverhampton	1:2	1:1	1:0	1:1	1:2	2:0	0:1	4:0	1:1		4:1	6:1	1:2	1:1	0:1	2:0
Nottingham	2:4	2:2	1:2	0:0	2:0	2:2	3:0	2:0	3:0	1:2		0:1	4:0	2:1	2:1	4:1
W. Bromwich	3:1	0:1	1:4	1:1	0:1	0:2	1:4	1:0	0:0	1:0	4:0		1:2	1:0	1:0	3:0
Stoke	0:2	2:0	2:2	2:1	6:1	0:0	2:3	2:3	3:0	2:1	3:0	2:2		1:0	0:1	3:2
Blackburn	1:5	1:3	5:2	0:4	1:0	4:0	4:2	1:0	1:2	2:0	0:0	1:2	2:1		1:2	3:2
Sunderland	4:2	0:1	1:2	1:1	4:3	0:0	1:1	1:1	0:1	0:3	2:2	2:1	4:1	0:1		1:1
Burnley	3:4	1:1	2:3	2:2	4:1	1:1	2:1	0:2	1:0	0:3	2:2	5:0	1:3	0:1	1:1	

Second Division 1896/97:

1. Notts County	30	19	4	7	92:43	42:18
2. Newton Heath	30	17	5	8	56:34	39:21
3. Grimsby Town	30	17	4	9	66:45	38:22
4. Small Heath	30	16	5	9	69:47	37:23
5. Newcastle United	30	17	1	12	56:52	35:25
6. Manchester City	30	12	8	10	58:50	32:28
7. Gainsborough Trinity	30	12	7	11	50:47	31:29
8. Blackpool FC	30	13	5	12	59:56	31:29
9. Leicester Fosse	30	13	4	13	59:56	30:30
10. Woolwich Arsenal London	30	13	4	13	68:70	30:30
11. Darwen FC	30	14	–	16	67:61	28:32
12. Walsall FC	30	11	4	15	53:69	26:34
13. Loughborough Town	30	12	1	17	50:64	25:35
14. Burton Swifts	30	9	6	15	46:61	24:36
15. Burton Wanderers	30	9	2	19	31:67	20:40
16. Lincoln City	30	5	2	23	27:85	12:48

Meister der II. Division und Aufsteiger 1896/97: Notts County (Nottingham). St. v. l. (nur Spieler) C. Brambley, W. Smith, T. G. Prescott, G. Toone, E. Allsopp, W. Gibson; m. v. l. W. Langham, J. Allen, J. Murphy, W. Bull; vorn T. Boucher *Foto: Golesworthy-Archiv*

Torquote der II. Division 1896/97:
907 Tore in 240 Spielen = Ø 3,78 Goals pro Match

Rekordsieg in der II. Division 1896/97:
26.12.1896: Darwen FC – Walsall FC 12:0

Besten Torschützen der II. Division 1896/97:

1. John Murphy (Notts County)	22 Goals
2. Thomas Boucher (Notts County)	22 "
3. Joseph Cassidy (Newton Heath)	17 "
4. Walter Bull (Notts County)	17 "
Harold H. Fletcher (Grimsby Town)	17 "

Aufsteiger (Sommer 1897):
Notts County
(nach Ausscheidungsspielen gegen den Burnley FC)

Fortsetzung von Seite 43

ten deutlich. Lobenswert bleibt dagegen die Art der Erläuterungen, aus denen immer spürbar ist, daß der Hauptverantwortliche ein ehemaliger Fußballer ist. Bei vielen Buch-Autoren ist dies leider nicht der Fall.

Obgleich auf die sonst in DDR-Fußballbüchern üblichen politischen Bemerkungen und Agitationen verzichtet wurde, ist dieses Lexikon SED-linientreu aufgebaut. Dies wird immer wieder deutlich, wie man bestimmte Ereignisse und Personen geschickt umgeht oder totschweigt, um nicht mit der sozialistischen Ideologie in Konflikt zu geraten. Gelegentlich werden deshalb auch bewußt falsche Informationen gegeben (Komplex Dresden-Friedrichstadt, Herbert Pohl, IFFHS, DDR-Club-Definition, etc.).

Das Gründungsdatum der IFFHS wurde bewußt um zwei Jahre verschoben, denn der richtige Termin war der 27.3.1984 in Leipzig. Doch dies würde bei den DDR-Lesern viele Fragen aufwerfen, die politisch tabu sind. So sind auch viele unwichtige DDR-Funktionäre enthalten, während wichtige Personen, die die DDR verlassen haben (Reporter Oskar Klose, Auswahlspieler von „Sohni" Haase bis Norbert Nachtweih) ebenso unerwähnt bleiben wie jene, die politisch aufsässig waren (Werner Oberländer, Kurt Weißenfels, Gerd Weber etc.). Dennoch muß man akzeptieren, daß diskret mit einigen bisherigen Praktiken gebrochen wurde. So werden auch viele alte deutsche Spieler und Referees von vor 1945 erwähnt (z. B. Dr. Peco Bauwens, sogar mit Foto), die bisher in der DDR verschwiegen oder nur bei politischen Diskriminierungen gebraucht wurden.

Trotz aller aufgeführten Mängel ist das sichtbare Bemühen des Hauptverantwortlichen Bernd Rohr (ein SED-Genosse!) anerkennenswert. Es ist zweifellos das bisher wertvollste und beste DDR-Fußballbuch, das je erschien. Daß dies nicht vom Ost-Berliner Sportverlag herausgegeben wurde, ist bezeichnend, oder direkt ausgedrückt, eine Voraussetzung gewesen, denn in der DDR haben Lektoren mit ihrem „Rot"-Stift (im doppelten Sinne) einen schier überdimensionalen Einfluß. Schade, daß bei den Kurzbiographien der Nicht-Deutschen so viel Fehler enthalten sind und man nicht den Mut aufbrachte, ohne Rücksicht auf das Glaubensbekenntnis zur SED viele Dinge objektiv darzulegen.

„Lexikon Fußball", VEB Bibliographisches Institut Leipzig, 1987, Deutsch, Verkaufspreis: 44,– Mark der DDR (ohne Porto).

Dr. Alfredo W. Pöge
(Wiesbaden/BR Deutschland)

Englische Meisterschaft 1897/98

First Division:

1. Sheffield United	30	17	8	5	56:31	42:18
2. Sunderland FC	30	16	5	9	43:30	37:23
3. Wolverhampton Wanderers	30	14	7	9	57:41	35:25
4. Everton FC	30	13	9	8	48:39	35:25
5. Sheffield Wednesday	30	15	3	12	51:42	33:27
6. Aston Villa	30	14	5	11	61:51	33:27
7. West Bromwich Albion	30	11	10	9	44:45	32:28
8. Nottingham Forest	30	11	9	10	47:49	31:29
9. Liverpool FC	30	11	6	13	48:45	28:32
10. Derby County	30	11	6	13	57:61	28:32
11. Bolton Wanderers	30	11	4	15	28:41	26:34
12. Preston North End	30	8	8	14	35:43	24:36
13. Notts County	30	8	8	14	36:46	24:36
14. Bury FC	30	8	8	14	39:51	24:36
15. Blackburn Rovers	30	7	10	13	39:54	24:36
16. Stoke FC	30	8	8	14	35:55	24:36

Bilanz:

Heimsiege: 138
Remis: 57
Auswärtssiege: 45

Absteiger:

Keine!

Der englische Meister 1897/98: Sheffield United. St. v. l. (nur Spieler) G. A. Hedley, W. H. Johnson, P. Boyle, W. J. Foulke, J. Almond, T. Morren; v. v. l. W. Bennett, W. J. Beers, E. Needham, H. Tickett, A. E. Priest. Von den Stammspielern fehlen R. Cain, K. McKay, J. Cunningham und R. Howell.
Foto: Golesworthy-Archiv

Englischer Meister:

Sheffield United (23):

R. Cain (30)
W. J. Foulke (29)
E. Needham (29)
H. Thickett (29)
A. E. Priest (28)
T. Morren (27)
W. Bennett (26)
K. McKay (25)
J. Cunningham (24)
R. Howell (23)
J. Almond (20)
W. H. Johnston (11)
R. Gaudie (6)
H. White (6)
N. Logan (5)
H. Howard (3)
T. Jenkinson (2)
D. Morton (2)
J. Blair (1)
A. W. Bradshaw (1)
A. French (1)
G. A. Hedley (1)
M. Whitham (1)

Sunderland FC (20):

J. E. Doig (30)
J. Leslie (29)
M. Ferguson (28)
H. Wilson (28)
H. Morgan (27)
W. Dunlop (26)
A. McAllister (26)
J. Brown (24)
J. Chalmers (24)
P. Boyle (23)
P. Bach (21)
T. Bradshaw (14)
R. McNeill (14)
A. W. Saxton (7)
T. Galbraith (3)
T. Lee (2)
J. Hanning (1)
J. Lavery (1)
J. W. McIntosh (1)
T. Prince (1)

Wolverhampton Wanderers (22):

J. Blackett (30)
G. Fleming (30)
T. Baddeley (29)
J. Miller (29)
W. Owen (28)
W. E. Beats (28)
H. Wood (27)
H. Griffiths (25)
W. Smith (23)
J. Tonks (23)
G. S. Eccles (18)
J. McMain (9)
A. W. Malpass (9)
J. Chadburn (6)
H. Davies (4)
J. S. Matthias (4)
F. E. Greatwich (1)
G. Harper (2)
G. Harris (1)
J. Smith (2)
W. Tuft (1)
D. G. Nurse (1)

Everton FC (22):

J. D. Taylor (30)
J. Holt (27)
J. Divers (26)
J. T. Robertson (26)
D. Storrier (25)
L. Bell (23)
J. Bell (22)
R. H. Boyle (22)
E. Chadwick (22)
W. Muir (21)
P. Meechan (17)
J. Cameron (14)
W. Balmer (12)
R. McFarlane (9)
W. S. Stewart (9)
W. Williams (9)
G. Barker (6)
E. Gee (3)
A. Hartley (3)
J. Barlow (2)
S. Keeley (1)
S. Wolstenholme (1)

Sheffield Wednesday (19):

T. H. Crawshaw (30)
F. Spikesley (30)
J. Massey (29)
M. J. Earp (28)
R. Ferrier (28)
A. Brady (27)
A. Langley (26)
H. Brandon (25)
J. Jamieson (25)
A. Kaye (25)
A. Brash (18)
W. Dryburgh (15)
H. Davis (14)
W. Layton (2)
J. Melia (2)
W. Regan (2)
T. Stevenson (2)
W. H. Mallinson (1)
H. A. Potts (1)

Aston Villa (25)

A. J. Evans (30)
Jas. Cowan (29)
W. C. Athersmith (28)
G. F. Wheldon (27)
J. W. Crabtree (26)
John Cowan (21)
R. Chatt (18)
J. H. G. Devey (18)
J. Whitehouse (18)
B. Sharp (17)
Jas. Fisher (16)
J. Sharp (15)
T. Bowman (14)
H. Harvey (10)
S. Smith (10)
G. F. Burton (8)
W. George (7)
H. Spencer (6)
T. H. Wilkes (5)
J. Suddick (2)
C. L. Aston (1)
J. W. Campbell (1)
W. Garraty (1)
G. Johnson (1)
E. W. Strange (1)

West Bromwich Albion (20):

G. H. Cave (30)
A. D. McKenzie (30)
J. Reader (30)
T. Perry (29)
W. Williams (29)
J. Banks (27)
B. Garfield (27)
A. W. Flewitt (23)
A. Jones (21)
W. I. Bassett (17)
J. T. Higgins (11)
P. McManus (11)
J. Reid (11)
W. Richards (9)
J. M. Connor (7)
A. Matson (6)
A. Dean (5)
H. Hadley (3)
J. Knowles (2)
J. P. Mock (2)

Nottingham Forest (24):

Frank Forman (27)
J. McPherson (27)
D. Allsopp (26)
Arthur J. Capes (26)
A. Scott (26)
C. H. Richards (25)
I. Benbow (24)
W. Wragg (24)
T. McInnes (23)
W. A. Spouncer (22)
A. Ritchie (19)
J. Iremonger (15)
F. Spencer (11)
P. McCracken (9)
Fred Forman (8)
T. D. Bradshaw (6)
T. Martin (4)
J. A. Benbow (2)
Adrian Capes (1)
G. Goodchild (1)
A. Radford (1)
J. Richardson (1)
A. F. Shaw (1)
J. F. Thornley (1)

Liverpool (28):

T. Cleghorn (30)
H. Storer (30)
A. Goldie (28)
J. McCartney (27)
T. H. Bradshaw (22)
F. Becton (21)
W. Dunlop (20)
A. McCowie (20)
R. G. Marshall (17)
D. Cunliffe (15)
J. McQue (14)
J. Holmes (12)
W. Walker (12)
F. Geary (11)
T. Wilkie (10)
A. Hartley (7)
J. Lumsden (6)
P. Finnerhan (4)
W. Goldie (4)
H. Morgan (4)
R. Colvin (3)
T. Robertson (3)
J. Walker (3)
J. Cox (2)
M. McQueen (2)
B. Battles (1)
R. Howell (1)
C. Wilson (1)

Derby County (22):

H. McQueen (30)
J. D. Cox (28)
A. L. Goodall (27)
J. Methven (27)
J. Turner (26)
S. Bloomer (24)
A. McConnachie (23)
J. Stevenson (23)
J. Goodall (22)
J. Leiper (22)
J. S. Fryer (20)
J. M. Boag (14)
J. Staley (12)
J. Frail (10)
G. Handley (7)
R. Paton (5)
J. Miller (4)
J. H. Burton (2)
S. Leach (1)
J. Leonard (1)
J. Paul (1)
J. Thomas (1)

Bolton Wanderers (25):

A. Freebairn (30)
J. Somerville (29)
A. Gilligan (28)
J. W. Sutcliffe (25)
J. Cassidy (24)
R. N. Brown (23)
A. Paton (22)
J. Wright (22)
T. Miller (21)
R. Jack (19)
D. Jones (15)
W. Thomson (15)
D. Nicoll (11)
S. Scott (9)
J. Miller (8)
R. H. Davies (6)
J. Fitchett (6)
J. Gregory (5)
J. Lee (3)
H. H. Charlton (2)
J. McGeachan (2)
W. Tatham (2)
W. Halley (1)
G. Lockhart (1)
F. Scotchbrook (1)

Preston North End (25):

R. Holmes (28)
M. Sanders (28)
H. Dunn (26)
J. Stevenson (25)
J. Trainer (24)
A. Brown (20)
H. Matthew (18)
T. Pratt (18)
R. Blyth (17)
L. Halsall (17)
J. Hunter (15)
W. Eccleston (14)
J. Pierce (12)
D. Boyd (11)
T. Smith (11)
R. Hargreaves (8)
C. McLatchie (7)
A. Tait (7)
P. McBride (6)
J. Blessington (5)
T. Becton (4)
G. Drummond (3)
J. May (3)
G. Henderson (2)
D. Whittle (1)

Blackburn Rovers (28):

T. Booth (29)
T. Brandon (29)
J. Proudfoot (29)
J. Wilkie (29)
J. Campbell (27)
E. Killean (27)
T. Briercliffe (26)
J. Glover (23)
B. Hulse (23)
W. H. Ball (17)
J. Carter (16)
A. Knowles (14)
A. E. Houlker (11)
P. Chambers (7)
F. Blackburn (3)
G. E. Anderson (2)
J. J. L. Bradbury (2)
J. Hargreaves (2)
D. J. Hurst (2)
H. Marshall (2)
A. Mills (2)
F. Moreland (2)
R. Crompton (1)
H. Garstang (1)
G. Hall (1)
J. T. Jackson (1)
T. Tierney (1)
P. Turnbull (1)

Stoke FC (25):

J. Murphy (30)
J. Eccles (27)
J. A. Schofield (27)
T. Robertson (23)
E. J. Johnston (22)
J. Hill (21)
W. S. Maxwell (21)
H. Mellor (19)
A. E. Woods (19)
H. Pugh (18)
A. Rowley (18)
F. J. Johnson (12)
P. Durber (10)
J. Hingerty (10)
J. Grewer (9)
E. Parsons (6)
T. Hill (5)
F. Molyneux (5)
J. Ponsonby (5)
H. T. Wilkes (5)
J. McGeachan (4)
A. G. Raisbeck (4)
J. Shaffery (4)
J. Kennedy (3)
F. Sheldon (3)

Die höchsten Siege der Saison 1897/98:

Es gab kein Liga-Spiel mit 6 oder mehr Toren Differenz.

Goalgetterliste 1897/98:

1. George F. Wheldon (Aston Villa) 21 Goals
2. Frederick Spikesley (Sheffield Wednesday) 17 "
3. Stephen Bloomer (Derby County) 16 "
4. Walter Bennett (Sheffield United) 13 "
5. Harry Wood (Wolverhampton Wanderers) 13 "
6. John Sharp (Aston Villa) 12 "
7. Alexander Brown (Preston North End) 12 "
8. Francis Becton (Liverpool FC) 11 "
9. William S. Maxwell (Stoke FC) 11 "
10. Leslie Bell (Everton FC) 11 "
11. Leonard Benbow (Nottingham Forest) 11 "
12. James Stevenson (Preston North End) 11 "
13. John Divers (Everton FC) 11 "
14. Ben W. Garfield (West Bromwich Albion) 11 "
15. William E. Beats (Wolverhampton Wanderers) 11 "
16. William Smith (Wolverhampton Wanderers) 10 "
17. James Settle (Bury FC) 10 "
18. John Almond (Sheffield United) 9 "
19. Arthur Kaye (Sheffield Wednesday) 9 "
20. Alexander Brady (Sheffield Wednesday) 9 "
21. Hugh Wilson (Sunderland FC) 9 "
22. Joseph Proudfoot (Blackburn Rovers) 9 "
23. Edgar Chadwick (Everton FC) 8 "
24. John Goodall (Preston North End) 8 "
25. Albert W. Flewitt (West Bromwich Albion) 8 "
26. John Brown (Sunderland FC) 8 "
27. Arthur J. Capes (Nottingham Forest) 8 "

Notts County (25):

T. G. Prescott (30)
A. Stewart (30)
D. Calderhead (29)
G. Toone (29)
T. Boucher (26)
W. Bull (23)
W. Langham (22)
R. Crone (21)
J. Allan (17)
A. B. Carter (16)
G. Lewis (13)
W. Gibson (12)
A. D. Deighton (10)
W. Devey (10)
J. Fraser (10)
J. Murphy (9)
R. Hendry (7)
A. Sanderson (5)
H. H. Fletcher (4)
A. Potter (2)
R. J. Brailsford (1)
C. Bramley (1)
J. Brearley (1)
J. Leonard (1)
J. Sharman (1)

Bury FC (23):

J. Darroch (30)
G. W. Ross (30)
J. Plant (29)
J. Pray (28)
H. Millar (27)
J. Settle (26)
J. Clegg (25)
A. Montgomery (24)
W. Barbour (21)
T. Davidson (18)
J. Henderson (14)
W. H. Brimblecombe (13)
J. Cust (10)
R. Dobie (10)
F. Thompson (6)
J. Berry (5)
W. Garside (5)
M. Kelly (2)
A. Nicol (2)
E. Pooley (2)
J. Leeming (1)
T. Pangbourn (1)
W. Wilson (1)

Torquote der Saison 1897/98:

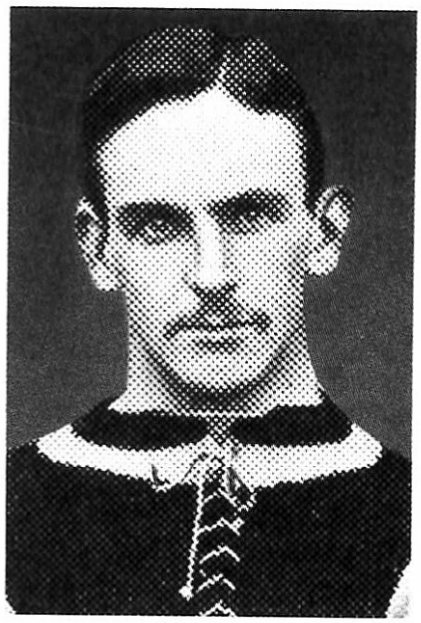
724 Tore in 240 Spielen = ∅ 3,02 Goals pro Match

Eigentore der Saison 1897/98:

Total: 16

Vier und mehr Liga-Tore in einem Match erzielten:

Kein Spieler vollbrachte eine solche Leistung in der Saison 1897/98.



Schützenkönig „Freddie" Wheldon
Foto: Allan-Archiv

Die effektivsten Goalkeeper 1897/98:

		Goal-quotient	(Gegentore/ Spiele)
1.	Arthur H. Bradshaw (Sheffield United)	0,00	(0/1)
2.	H. Thomas Wilkes (Stoke FC)	0,60	(3/5)
3.	John E. Doig (Sunderland FC)	1,00	(30/30)
4.	Peter McBride (Preston North End)	1,00	(6/6)
5.	Willie Tatham (Bolton Wanderers)	1,00	(2/2)
6.	William H. Mallinson (Sheffield Wednesday)	1,00	(1/1)
7.	William J. Foulke (Sheffield United)	1,07	(31/29)
8.	William Muir (Everton FC)	1,10	(23/21)
9.	James Carter (Blackburn Rovers)	1,31	(21/16)
10.	Frederick Thompson (Bury FC)	1,33	(8/6)
11.	Thomas Baddeley (Wolverhampton Wanderers)	1,35	(39/29)
12.	John W. Sutcliffe (Bolton Wanderers)	1,36	(34/25)
13.	James Massey (Sheffield Wednesday)	1,41	(41/29)
14.	William George (Aston Villa)	1,43	(10/7)
15.	Joseph Reader (West Bromwich Albion)	1,50	(45/30)
	Harry Storer (Liverpool FC)	1,50	(45/30)
17.	Joseph Frail (Derby County)	1,50	(15/10)
18.	Thomas Martin (Nottingham Forest)	1,50	(6/4)

Stets unter den besten Goalkeepern zu finden war „Joe" Reader (WBA)
Foto: Golesworthy-Archiv

Die effektivsten Stürmer 1897/98:

		Goal-quotient	(Tore/ Spiele)
1.	Abram Hartley (Everton FC)	1,00	(3/3)
2.	George Harper (Wolverhampton Wanderers)	1,00	(2/2)
	James Suddick (Aston Villa)	1,00	(2/2)
4.	John Leonard (Derby County)	1,00	(1/1)
	H. A. Potts (Sheffield Wednesday)	1,00	(1/1)
	W. Wilson (Bury FC)	1,00	(1/1)
7.	John Sharp (Aston Villa)	0,80	(12/15)
8.	George F. Wheldon (Aston Villa)	0,67	(21/27)
9.	Stephen Bloomer (Liverpool FC)	0,67	(16/24)
10.	Thomas Robertson (Liverpool FC)	0,67	(2/3)
	John Walker (Liverpool FC)	0,67	(2/3)

Längsten Serien ohne Niederlage 1897/98:

1.	Sheffield United	22:6	Punkte	(1.–14. Spieltag)
2.	Sunderland FC	21:1	"	(16.–26. "
3.	West Bromwich Albion	12:4	"	(6.–13. "
	West Bromwich Albion	12:4	"	(15.–22. "
5.	Nottingham Forest	12:2	"	(17.–23. "
6.	Everton FC	11:3	"	(12.–18. "
7.	Sheffield United	12:0	"	(18.–23. "
8.	Wolverhampton Wanderers	9:3	"	(14.–19. "
	Blackburn Rovers	9:3	"	(15.–20. "

Längsten sieglosen Serien 1897/98:

1.	Bolton Wanderers	2:18	Punkte	(14.–23. Spieltag)
2.	Stoke FC	1:17	"	(7.–15. "
3.	Notts County	3:15	"	(1.–9. "
4.	Blackburn Rovers	4:14	"	(20.–28. "
5.	Preston North End	3:11	"	(5.–11. "
	Preston North End	3:11	"	(22.–28. "
7.	Bury FC	2:10	"	(13.–18. "
8.	Notts County	3:9	"	(11.–17. "
	Derby County	3:9	"	(12.–18. "

Längsten Serien ohne Torerfolg 1897/98:

1.	Bolton Wanderers	5	Spiele	(19.–23. Spieltag)
2.	Stoke FC	4	"	(7.–10. "
	West Bromwich Albion	4	"	(27.–30. "
4.	Sunderland FC	3	"	(7.–9. "
	Notts County	3	"	(13.–15. "
	Preston North End	3	"	(23.–25 "
	Derby County	3	"	(26.–28. "
	Sunderland FC	3	"	(27.–29. "
	Nottingham Forest	3	"	(28.–30. "

Längsten Serien ohne Gegentor 1897/98:

1.	Sunderland FC	4	Spiele	(16.–19. Spieltag)
2.	Bolton Wanderers	3	"	(7.–9. "
	Sheffield Wednesday	3	"	(12.–14. "
	Sheffield United	3	"	(28.–30. "

Goalkeeper, die am längsten unbezwungen blieben:

1.	John E. Doig (Sunderland FC)	4	Spiele	(16.–19. Spieltag)
2.	James Massey (Sheffield Wednesday)	3	"	(12.–14. "

Ergebnisspiegel:

First Division 1897/98	Sheffield U.	Sunderland	Wolverhampton	Everton	Sheffield W.	Villa	W. Bromwich	Nottingham	Liverpool	Derby	Bolton	Preston	Notts C.	Bury	Blackburn	Stoke
Sheffield U.		1:0	2:1	0:0	1:1	1:0	2:0	1:1	1:2	2:1	4:0	2:1	0:1	1:1	5:2	4:3
Sunderland	3:1		3:2	0:0	1:0	0:0	0:2	4:0	1:0	2:1	2:0	1:0	2:0	2:1	2:1	4:0
Wolverhampton	1:1	4:2		2:3	5:0	1:1	1:1	0:0	2:1	2:0	2:0	3:0	3:1	3:0	3:2	4:2
Everton	1:4	2:0	3:0		1:0	2:1	6:1	2:0	3:0	3:0	2:1	1:1	1:0	4:2	1:1	1:1
Sheffield W.	0:1	0:1	2:0	2:1		3:0	3:0	3:6	4:2	3:1	3:0	2:1	3:1	3:0	4:1	4:0
Villa	1:2	4:3	1:2	3:0	5:2		4:3	2:0	3:1	4:1	3:2	4:0	4:2	3:1	5:1	1:1
W. Bromwich	2:0	2:2	2:2	2:2	0:2	1:1		2:0	2:1	3:1	2:0	3:1	0:3	1:0	1:1	2:0
Nottingham	1:1	1:1	1:1	2:2	1:0	3:1	0:1		2:3	3:4	2:0	4:1	1:1	3:1	3:1	3:1
Liverpool	0:4	0:2	1:0	3:1	4:0	4:0	1:1	1:2		4:2	1:1	0:0	2:0	2:2	0:1	4:0
Derby	1:1	2:2	3:2	5:1	1:2	3:1	3:2	5:0	3:1		1:0	3:1	1:2	2:2	3:1	4:1
Bolton	0:1	1:0	2:1	1:0	0:3	2:0	2:0	2:0	0:2	3:3		1:0	1:0	0:0	1:2	2:1
Preston	1:3	2:0	1:2	1:1	2:0	3:1	1:1	3:0	1:1	5:0	0:0		3:1	2:1	1:4	0:0
Notts C.	1:3	0:1	2:2	3:2	0:0	2:3	2:2	1:3	3:2	1:1	1:2	1:1		2:1	0:0	4:0
Bury	2:5	1:0	2:1	0:1	3:0	1:2	3:2	2:2	0:2	4:0	2:1	1:0	0:0		1:0	3:3
Blackburn	1:1	2:1	2:3	1:1	1:1	4:3	1:3	1:1	2:1	1:1	1:3	1:0	0:1	1:1		1:1
Stoke	2:1	0:1	0:2	2:0	2:1	0:0	0:0	1:2	2:2	2:1	2:0	1:2	2:0	3:1	2:1	

Heimbilanz der Vereine 1897/98:

1.	Sunderland FC	15	12	2	1	27: 8	26: 4
2.	Everton FC	15	11	3	1	33:12	25: 5
3.	Aston Villa	15	12	1	2	47:21	25: 5
4.	Sheffield Wednesday	15	12	–	3	39:15	24: 6
5.	Wolverhampton Wanderers	15	10	4	1	36:14	24: 6
6.	Derby County	15	10	3	2	40:19	23: 7
7.	Sheffield United	15	9	4	2	27:14	22: 8
8.	West Bromwich Albion	15	8	5	2	25:16	21: 9
9.	Bolton Wanderers	15	9	2	4	18:13	20:10
10.	Nottingham Forest	15	7	5	3	30:19	19:11
11.	Preston North End	15	7	5	3	26:15	19:11
12.	Stoke FC	15	8	3	4	21:14	19:11
13.	Bury FC	15	8	3	4	25:19	19:11
14.	Liverpool FC	15	7	4	4	27:16	18:12
15.	Blackburn Rovers	15	4	7	4	20:22	15:15
16.	Notts County	15	4	6	5	23:23	14:16

Auswärtsbilanz der Vereine 1897/98:

1.	Sheffield United	15	8	4	3	29:17	20:10
2.	Nottingham Forest	15	4	4	7	17:30	12:18
3.	Sunderland FC	15	4	3	8	16:22	11:19
4.	Wolverhampton Wanderers	15	4	3	8	21:27	11:19
5.	West Bromwich Albion	15	3	5	7	19:29	11:19
6.	Liverpool FC	15	4	2	9	21:29	10:20
7.	Notts County	15	4	2	9	13:23	10:20
8.	Everton FC	15	2	6	7	15:27	10:20
9.	Blackburn Rovers	15	3	3	9	19:32	9:21
10.	Sheffield Wednesday	15	3	3	9	12:27	9:21
11.	Aston Villa	15	2	4	9	14:30	8:22
12.	Bolton Wanderers	15	2	2	11	10:28	6:24
13.	Bury FC	15	–	5	10	14:32	5:25
14.	Derby County	15	1	3	11	17:42	5:25
15.	Stoke FC	15	–	5	10	14:41	5:25
16.	Preston North End	15	1	3	11	9:28	5:25

Second Division 1897/98:

1.	Burnley FC	30	20	8	2	80:24	48:12
2.	Newcastle United	30	21	3	6	64:32	45:15
3.	Manchester City	30	15	9	6	66:36	39:21
4.	Newton Heath	30	16	6	8	64:35	38:22
5.	Woolwich Arsenal London	30	16	5	9	69:49	37:23
6.	Small Heath	30	16	4	10	58:50	36:24
7.	Leicester Fosse	30	13	7	10	46:35	33:27
8.	Luton Town	30	13	4	13	68:50	30:30
9.	Gainsborough Trinity	30	12	6	12	50:54	30:30
10.	Walsall FC	30	12	5	13	58:58	29:31
11.	Blackpool FC	30	10	5	15	49:61	25:35
12.	Grimsby Town	30	10	4	16	52:62	24:36
13.	Burton Swifts	30	8	5	17	38:69	21:39
14.	Lincoln City	30	6	5	19	43:82	17:43
15.	Darwen FC	30	6	2	22	31:76	14:46
16.	Loughborough Town	30	6	2	22	24:87	14:46

Torquote der II. Division 1897/98:

860 Tore in 240 Spielen = Ø 3,58 Goals pro Match

Rekordsieg der II. Division 1897/98:

16.4.1898:
Manchester City – Burton Swifts 9:0
18.12.1897:
Luton Town – Lincoln City 9:3 (torreichstes Match)
28.3.1898:
Burnley FC – Loughborough Town 9:3 (torreichstes Match)

Besten Torschützen der II. Division 1897/98:

1.	Henry Boyd (Newton Heath)	23	Goals
2.	James D. Ross (Burnley FC)	22	"
3.	Walter Abbott (Small Heath)	20	"
4.	J. William Gillespie (Manchester City)	20	"
5.	Jack H. Peddie (Newcastle United)	17	"
6.	Walter Wigmore (Gainsborough Trinity)	17	"

Aufsteiger (im Sommer 1898):

Burnley FC
(automatisch als Staffelsieger)
Newcastle United
(nach Qualifikationsspielen)

Autoren dieser und vorangegangener Ausgaben

Pilar Bustelo
(Argentinien)

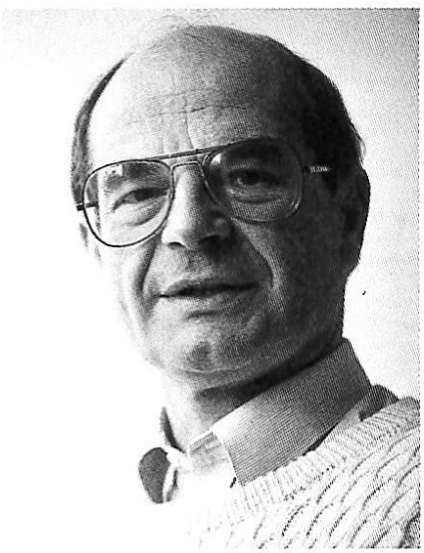
Tamás Dénes
(Ungarn)

Atilio Garrido
(Uruguay)

Fredrik Hallgren
(Schweden)

Albert Leikin
(Sowjetunion)

Jorgen Nielsen
(Dänemark)



Max Pusterla
(Schweiz)

George Thabe
(Südafrika)

Luis Pompilio Vejarano
(Kolumbien)

Josip Skoblar

Jugoslawien

Foto: Volter Jadrešin

REKORDINTERNATIONALER

Mahmoud Guendouz

Algerien

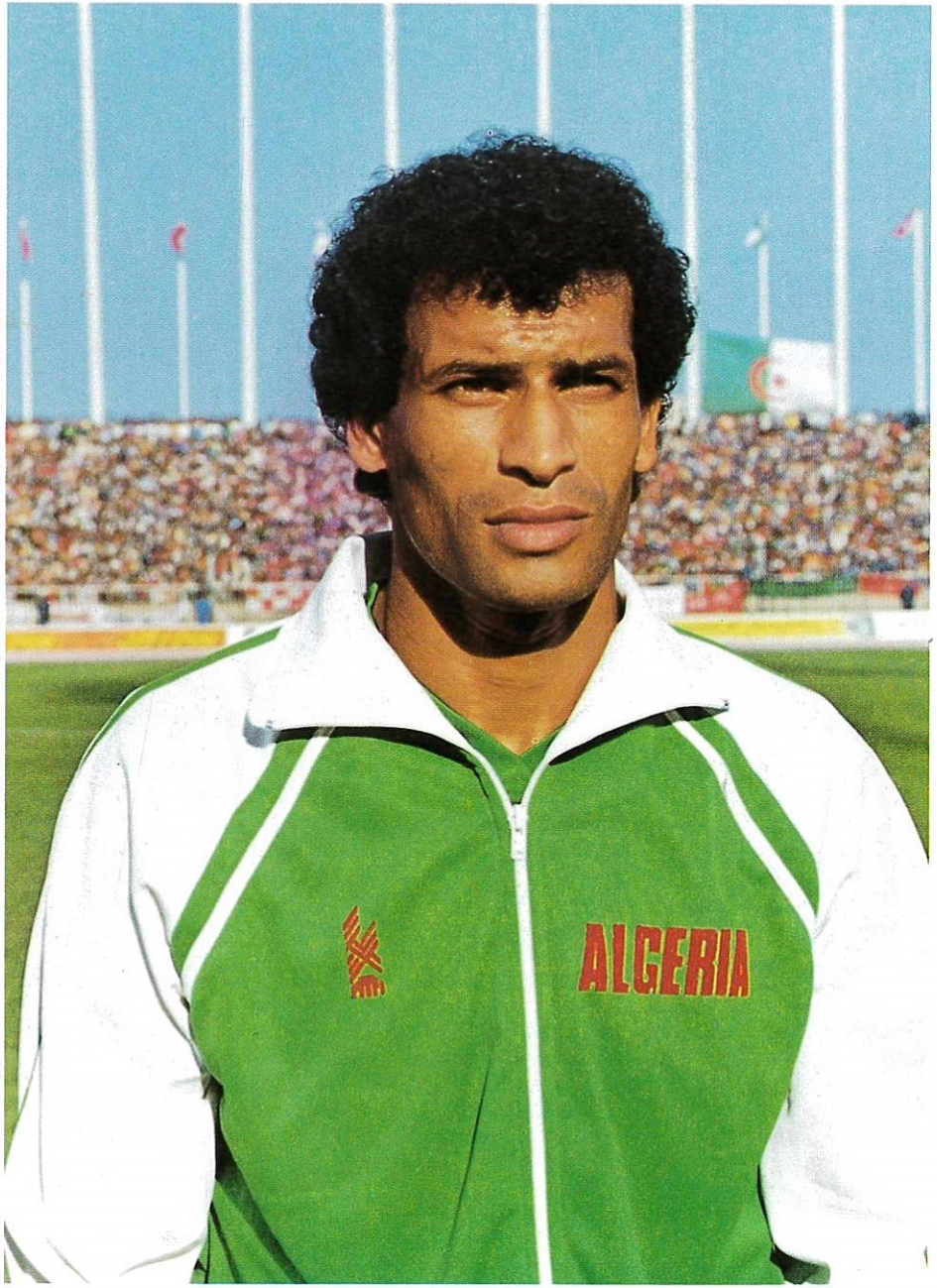


Foto: Chergui-Archiv

Mahmoud Guendouz (Algerien)

geb. am 24. Februar 1953 in Algier (Département Alger)

Spitzname: „Péreira"

Lieblingsposition: Libero

Vereinszugehörigkeit:
1966–1971: USM El Harrach
1975–1983: MA Huseein Dey, Alger
1983–1984: WO Boufarik
1984–1985: FC Martigues (Frankreich)
1985–1986: IRB El Biar, Alger
1986–1987: JHD Alger

A-Länderspiele: 101 (20. Februar 1977 – 12. Juni 1986)
dabei 52 mal Kapitän
7 Länderspieltore

Afrikas Fußballer des Jahres: 1983 (5. Platz)

Algeriens Fußballer des Jahres: 1983 (2. Platz)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1982, 1986
Afrika-Meisterschafts-Endrunde: 1980 (2. Platz), 1982*, 1984 (3. Platz)
Olympisches Endrundenturnier: 1980

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Afrika-Pokalfinalist der Landesmeister: 1977
Afrika-Pokalfinalist der Pokalsieger: 1978
Algerischer Vizemeister: 1976
Algerischer Pokalsieger: 1979

Mahmoud Guendouz begann 13jährig seine Laufbahn in El Harrach, einer Stadt, etwa 30 Kilometer östlich von Alger gelegen. Doch 18jährig hörte er plötzlich wieder auf, Fußball zu spielen und widmete sich anderen Dingen des Lebens. Nach 4 (!) jähriger Unterbrechung begann der 1,84 m große und 76 kg schwere zentrale Abwehrspieler 1975 wieder aktiv Fußball zu spielen und schaffte auch schnell den Sprung in das bekannte Team von Hussein Dey. Aufgrund seiner geschmeidigen und technisch brillanten Spielweise erhielt er den Beinamen „Péreira", in Anlehnung an den berühmten Brasilianer gleichen Namens. Fast 24jährig hatte er sein Debüt im Nationaltrikot und war fortan als Libero eine Stütze der „équipe Algérie". Wegen einer Verletzung* fehlte Guendouz allerdings 1982 den „verts et rouges" bei der Endrunde der Afrika-Meisterschaft. Zuvor hatte er mit Algerien 1980 in der Sowjetunion das olympische Viertelfinale erreicht. Ausgerechnet zu einer Zeit, als er seine größte Popularität erreicht hatte, zog er sich für ein Jahr in das 40 km von Alger entfernte kleine Städtchen Boufarik zurück, ehe es ihn für eine Saison nach Frankreich zog. Doch er kehrte bald in seine Heimat zurück, wo er aufgrund seines freundlichen und gescheiten Charakters viele Sympathien besaß. Mahmoud Guendouz gehört zu den ganz großen Spielern der algerischen Fußball Historie.

Mokhtar Chergui (Alger/Algerien)

Josip Skoblar (Jugoslawien)

geb. am 12. März 1941 in Prevlaka (Hrvatska)

Spitzname: „Joschka"

Lieblingsposition: linke Angriffsspitze

Vereinszugehörigkeit:
1950–1959: NK Zadar
1959–1966: OFK Beograd
1966–1967: Olympique Marseille (Frankreich)
1967–1970: SV Hannover 1896 (BR Deutschland)
1970–1975: Olympique Marseille (Frankreich)
1975–1976: NK Rijeka

A-Länderspiele: 32 (7. Mai 1961 – 7. Oktober 1967)
11 Länderspieltore

Europas Fußballer des Jahres: 1971 (6. Platz)

Jugoslawiens Fußballer des Jahres: Diese Wahl gab es damals nicht offiziell

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1962 (4. Platz)

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Jugoslawischer Pokalsieger: 1961/62, 1965/66
Französischer Pokalsieger: 1971/72
Französischer Meister: 1970/71, 1971/72

Josip Skoblar, in Dalmacija nahe der Stadt Zadar an der Adria-Küste geboren, besaß alle Veranlagungen eines vielseitigen und erfolgreichen Stürmers. Er war ein sehr guter Techniker, schnell, kopfballstark und schußentschlossen. Obgleich er meist Linksaußen oder Mittelstürmer spielte, vermochte er auch auf dem rechten Flügel und als Verbinder eine gute Figur abzugeben. Geboren und berühmt wurde er aber als „Bomber". Im blauen Trikot von OFK Belgrad erzielte er in 162 Punktspielen 63 Tore, ehe er für eine kurze Zeit nach Südfrankreich ging und in der angebrochenen Saison noch 13 Treffer für Marseille in der Liga erzielte. Dann folgten in der deutschen Bundesliga für die Niedersachsen 30 Goals in 57 Spielen. „Joschka" Skoblar, wegen seines Auslandsaufenthaltes längst nicht mehr in der jugoslawischen National-Elf berücksichtigt, zog es 29jährig zu Olympique zurück und setzte dort seine brillante Karriere als Torjäger fort. 3mal (1970/71 – 44 buts, 1971/72 – 30, 1972/73 – 26) wurde er französischer Torschützenkönig und brachte es in Frankreichs I. Division total auf 151 Tore. Mit seinen 44 Treffern gewann er sogar den „Goldenen Schuh", war in der Saison 1970/71 Europas erfolgreichster Liga-Torschütze. Eine Leistung, die bisher kein anderer jugoslawischer Spieler vollbrachte. Insgesamt erzielte er in den höchsten Spielklassen von Jugoslawien, Frankreich und der BR Deutschland 244 Liga-Tore. Nachdem Skoblar 35jährig seine aktive Laufbahn beendet hatte, begann er sogleich als Trainer und betreute bisher Olympique Marseille (1976–1978), Orijent Rijeka (1979–1981), Istra Pula (1981–1982), NK Rijeka (1982–1986), NK Hajduk Split (Januar – Juni 1987) und den Hamburger SV (Juli – November 1987). Seit Januar 1988 trainiert er den jugoslawischen I. Divisionär Čelik Zenica.

Vasa Stojković (Belgrad/Jugoslawien)

Ferenc Bene
Ungarn

Foto: József Farkas

George Best
Nordirland

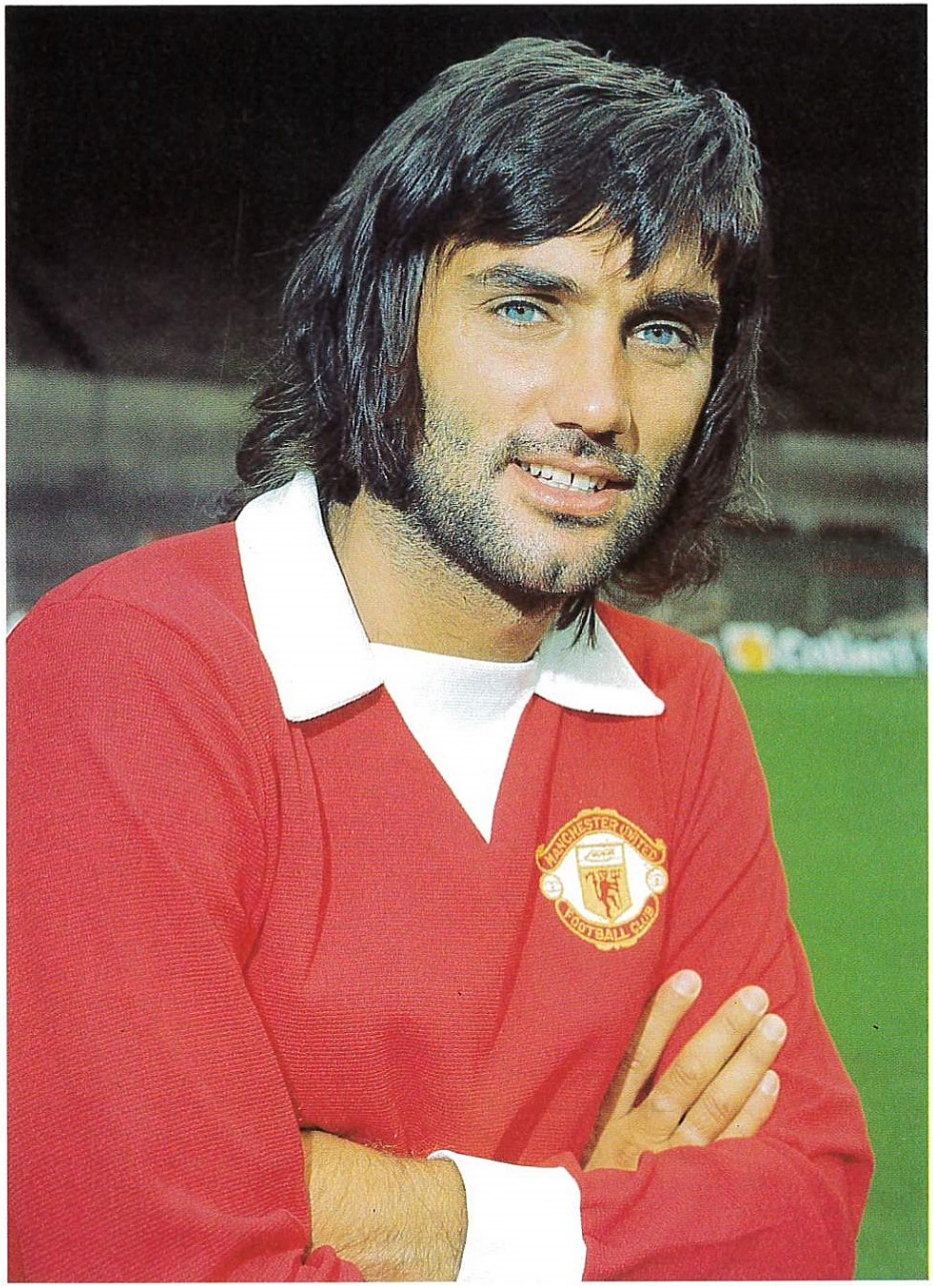


Foto: Syndication International

George Best (Nordirland)

geb. am 22. Mai 1946 in Belfast (County Antrim)

Spitzname: „Besty" bzw. „El Beatle"

Lieblingsposition: Flügelstürmer

Vereinszugehörigkeit:
1961–1975: Manchester United (England)
1975: Stockport County (England)
1975: Cork Celtic (Eire)
1976: Los Angeles Aztecs (USA)
1976–1979: Fulham FC (England)
1979–1980: Hibernian Edinburgh (Schottland)

A-Länderspiele: 37 (15. April 1964 – 13. Oktober 1977)
9 Länderspieltore

Europas Fußballer des Jahres: 1967 (8. Platz), 1968 (1. Platz), 1969 (6. Platz), 1971 (3. Platz)

Englands Fußballer des Jahres: 1968 (1. Platz)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Keine WM- und EM-Endrundenteilnahme!

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Europapokalsieger der Landesmeister: 1967/68
Englischer Meister: 1964/65, 1966/67
Englischer Vizemeister: 1963/64, 1967/68

George Best, am Belfast Lough aufgewachsen, trat am 16. August 1961 als 15jähriger dem berühmten englischen Verein Manchester United bei, für dessen Juniorenteam er am 9. September des gleichen Jahres erstmals spielte. Bereits zwei Jahre später, am 14. September 1963 bestritt er gegen West Bromwich Albion sein erstes Liga-Match für die United, sieben Monate später folgte in Swansea gegen Wales sein Debut im nordirischen Nationalteam. George Best war ein Ballzauberer, extrem gewandt und ein Genie im Dribbling. Dazu war er schnell und verwirrte mit seiner Spielweise die Gegner serienweise. So sehr er seine Gegenspieler zur Verzweiflung brachte, so leicht war er auch selbst reizbar. Mit 21 Jahren war er schon zweimal englischer Meister geworden. Nicht zuletzt „Besty's" Spielkunst und Individualität auf dem Rasen hatte es Manchester 1968 zu verdanken, daß dieser traditionsreiche Club als erster englischer Europapokalsieger wurde. Mit seinen Soli riß Best die Fans förmlich von den Sitzen, zumal er oft diese mit einem krönenden Torschuß abschloß. Der antrittsschnelle Best war der Vorbereiter vieler Tore und erzielte selbst auch viele aus den unmöglichsten Winkeln, war oft der Matchwinner, obgleich die Gegenspieler ihn mit Tacklings nicht schonten. Bis 1972 fehlte er in 336 Liga-Spielen der United nur 23mal und war häufig der erfolgreichste United-Torschütze. Doch 26jährig zog sich der „Beatle", dessen lange Mähne und Dribbelkünste längst zu einem Markenzeichen im europäischen Fußball geworden waren und der als Idol der langhaarigen Fußballjugend galt, vom Rasen zurück und widmete sich dem „süßen Leben". Viele seiner Affären waren nicht gerade rühmlich. Als er sich später etwas besann und auf den Rasen zurückkehrte, fand er nie mehr zu alter Form und wechselte die Vereine wie die... Schade, ein George Best hatte die Veranlagung, weitaus mehr zu erreichen, doch zum Talent gehört auch viele Fleiß und ein großer Wille sowie eine entsprechende Disziplin.

John Duffy (Belfast/Nordirland)

Ferenc Bene (Ungarn)

geb. am 17. Dezember 1944 in Balatonujlak (Megyék Somogy)

Spitzname: „Ferike"

Lieblingsposition: Mittelstürmer

Vereinszugehörigkeit:
1958–1960: Marcali Medosz
1960–1961: Kaposvári Kinizsi
1961–1978: Ujpesti Dózsa
1978–1979: Volán SC
1981–1982: „Sepsi-78" Seinäjoen Palloseura (Finnland)
1982–1983: Volán SC
1983: Soroksári VOSE
1984–1985: Kecskeméti SC

A-Länderspiele: 76 (14. Oktober 1962 – 12. September 1979)
dabei 28 mal Kapitän
36 Länderspieltore

Europas Fußballer des Jahres: 1966 (7. Platz), 1971 (10. Platz)

Ungarns Fußballer des Jahres: 1964 (1. Platz), 1969 (1. Platz)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1966
Europameisterschafts-Endrunde: 1964 (3. Platz), 1972 (4. Platz)
Olympiasieger: 1964

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Messepokalfinalist: 1968/69
Mitropapokalfinalist: 1967
Ungarischer Meister: 1969, 1970, 1970/71, 1971/72, 1972/73, 1973/74, 1974/75, 1977/78
Ungarischer Vizemeister: 1961/62, 1967, 1968, 1976/77
Ungarischer Pokalsieger: 1969, 1970, 1974/75

Der relativ kleine, aber ungemein goalgewaltige Ferenc Bene sorgte schon als Jugendlicher für Furore und entwickelte sich im weltberühmten Budapester Verein Ujpesti Dózsa schnell zu einem Weltklassestürmer. Er war ein Vollblutstürmer mit innigster Hingabe, stets fair, aber nicht selten streitbar. Seinen internationalen Durchbruch erreichte er 21jährig 1964 bei der EM-Endrunde in Spanien und beim Olympischen Fußballturnier in Japan, wo er mit 12 Treffern Torschützenkönig wurde und für die „Magyaren" Gold gewann. In der höchsten ungarischen Spielklasse bestritt er 418 Spiele, in denen er 308 mal ins Schwarze traf. Auch war er 5mal ungarischer Torschützenkönig: 1962/63 (23 Tore), 1969 (27), 1971/72 (29), 1972/73 (23), 1974/75 (20). Während seiner gesamten Laufbahn erzielte er in 1437 Spielen 1390 Tore! Ferenc Bene, der mehrach in der Europa-Auswahl spielte und ein 19monatiges Gastspiel im finnischen Seinäjoki gab, beendete erst 40jährig seine aktive Laufbahn. Der einstige Kapitän des ungarischen Nationateams, der von 1979–1981 als Manager bei Dózsa Ujpest fungierte und jeweils im Sommer 1981 und 1982 einige Spiele für Dömsödi Vizügy bestritt, sowie sich später zum Trainer qualifizierte, war vom 1. Januar bis November 1987 als Co-Trainer der ungarischen Nationalmannschaft tätig, ehe er als Trainer nach Norwegen ging.

Tamás Dénes (Budapest/Ungarn)

Robert Charlton
England

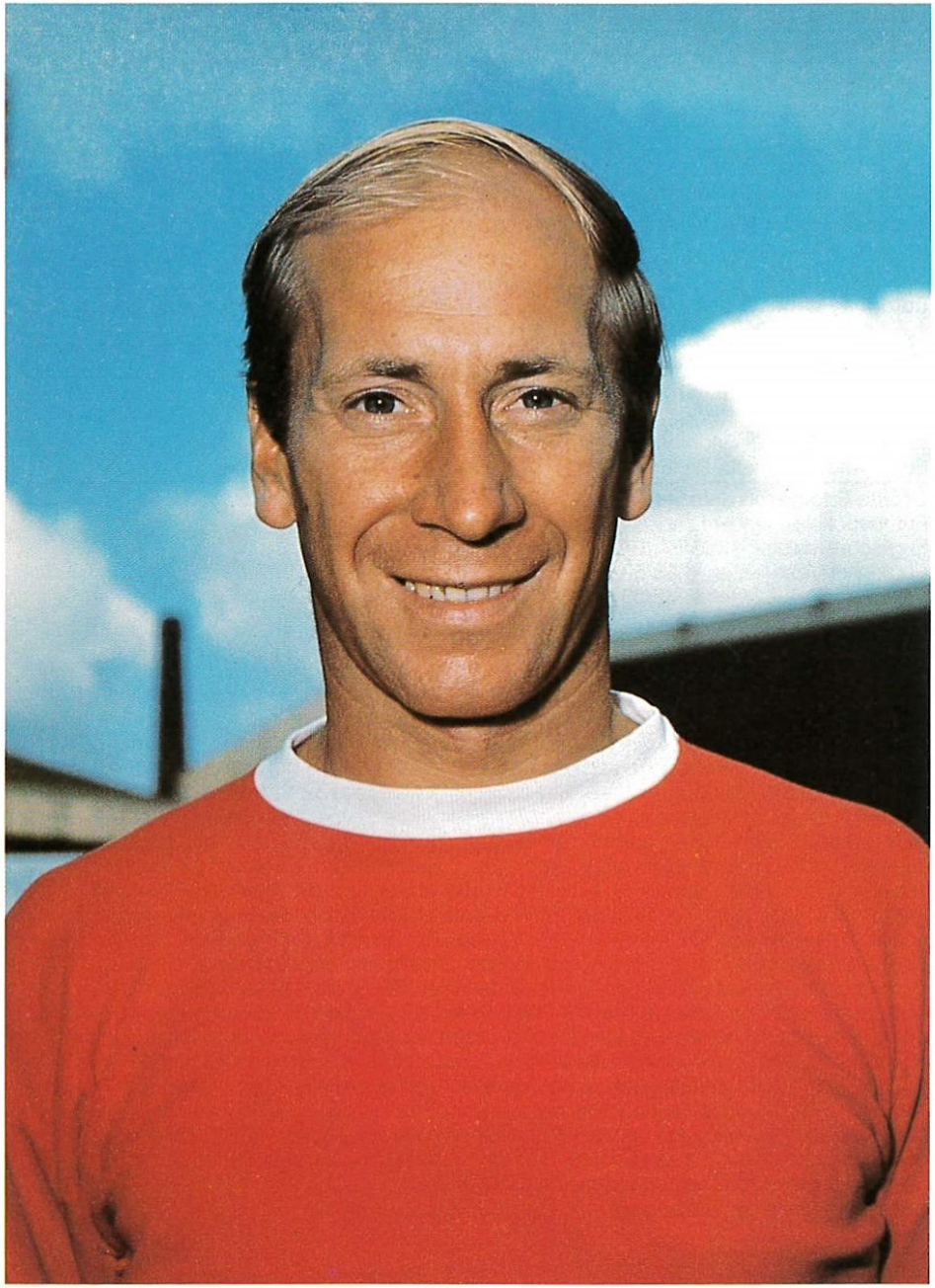


Foto: Syndication International

Martin Chivers
England

Foto: Syndication International

Martin Chivers (England)

geb. am 27. April 1945 in Southampton (Hampshire)

Spitzname: keinen

Lieblingsposition: Mittelstürmer

Vereinszugehörigkeit:
1961–1968: FC Southampton
1968–1975: Tottenham Hotspur
1975–1978: Servette Genf (Schweiz)
1978–1979: Norwich City
1979: Brighton & Hove Albion

A-Länderspiele: 24 (3. Februar 1971 – 17. Oktober 1974)
13 Länderspieltore

Europas Fußballer des Jahres: 1971 (8. Platz)

Englands Fußballer des Jahres: Er wurde nicht gewählt!

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Britischer Meister: 1970/71, 1971/72, 1972/73, 1973/74

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
UEFA-Pokalsieger: 1971/72
UEFA-Pokalfinalist: 1973/74
Englischer Liga-Pokalsieger: 1971/72, 1972/73
Schweizer Pokalsieger: 1977/78
Schweizer Pokalfinalist: 1975/76

Der 1.86 Meter große Martin Chivers erhielt im September 1962 als 17jähriger einen Profi-Vertrag beim Großverein in seiner Heimatstadt, mit dem er in der Saison 1965/66 den Aufstieg in die I. Division schaffte. In dieser Saison wurde er mit 30 Goals auch Torschützenkönig der II. Division. Nach 174 Liga-Spielen (97 Goals) wechselte er im Januar 1968 für 125000 Pounds nach London. Dort hatte der kopfballstarke Goalgetter seine größte Zeit, die jedoch immer wieder durch schwere Verletzungen unterbrochen wurde. Es rief jedoch selbst bei den englischen Fußball-Fans Bewunderung hervor, wie er immer wieder den Anschluß schaffte. Nach 17 Unter 23-Länderspielen bewies er auch im englischen Nationalteam seine Skorekraft, doch die bereits erwähnten Verletzungen ... Nach 278 Liga-Spielen und 118 Liga-Toren für die „Spurs" ging Chivers 1975 in die Schweiz, wo er in der Saison 1977/78 mit 17 Treffern noch zweitbester Liga-Torschütze wurde. 33jährig kehrte er nach England zurück und nahm noch zwei Anläufe, die jedoch mißlangen. Nach nur 11 Liga-Spielen (4 Goals) für Norwich und 5 Liga-Spielen (1 Goal) für Brighton beendete er seine Laufbahn. Heute ist Martin Chivers als Gastwirt (Kneiper) tätig.

Mervyn D. Baker (Bristol/England)

Robert Charlton (England)

geb. am 11. Oktober 1937 in Ashington (Grafschaft Northumberland)

Spitzname: „Bobby"

Lieblingsposition: Halblinks

Vereinszugehörigkeit:
1952–1972: Manchester United
1973–1974: Preston North End

A-Länderspiele: 106 (19. April 1958 – 14 Juni 1970)
dabei 3 mal Kapitän
49 Länderspieltore

Europas Fußballer des Jahres: 1961 (10. Platz), 1963 (8. Platz), 1965 (5. Platz), 1966 (1. Platz), 1967 (2. Platz), 1968 (2. Platz)

Englands Fußballer des Jahres: 1966 (1. Platz)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeister: 1966
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1962, 1966, 1970
Europameisterschafts-Endrunde: 1968

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Europapokalsieger der Landesmeister: 1967/68
Englischer Meister: 1956/57, 1964/65, 1966/67
Englischer Vizemeister: 1958/59, 1963/64, 1967/68
Englischer Pokalsieger: 1962/63
Englischer Pokalfinalist: 1956/57, 1957/58

Robert Charlton war schon im Schüleralter ein brillantes Fußballwunder, das auch für die englische Schülerauswahl stürmte. Der Späher „Joe" Armstrong holte ihn 15jährig zu Manchester United, wo er sich weiter entwickelte, für Englands Jugendauswahl spielte, im Oktober 1954 17jährig einen Kontrakt erhielt und sechsmal in Englands Unter 23-Auswahl zum Einsatz kam. Der nur 1.73 Meter große und 73 Kilogramm schwere „Bobby" Charlton war auf dem Rasen ständig in Bewegung und besaß einen vernichtenden Linksschuß. Der anfangs auf Linksaußen stürmende, später Halblinks spielende Charlton wurde schnell populär, da er das technische und Kombinationsspiel sehr liebte und bald auch ein glänzender Regisseur wurde. Sein Liga-Debüt gab er 19jährig im Meisterteam und zwei Jahre später ein erfolgreiches im Nationalteam, wo er zum großen Rekordschützen aller Zeiten und ein genialer Spielmacher wurde. Er war auch der eigentliche Vater des Weltmeisterschaftssieges 1966. Als 1970 bei der WM-Endrunde in Mexico die Engländer gegen die Deutschen im Viertelfinale 2:0 führten, nahm ihn Trainer „Alf" Ramsey unerklärlicherweise vom Spielfeld. England verlor noch 2:3, schied aus, und „Bobby" Charlton spielte nie wieder für England. Für Manchester United bestritt er 606 Liga-Spiele, in denen er 198 Goals erzielte. Als Spielertrainer bestritt er dann noch 38 Liga-Spiele (8 Tore) für Preston North End in der II. Division, ohne den Abstieg allerdings verhindern zu können. Robert Charlton, der Inspirator vieler großer Siege, war ein vorbildlicher Sportsmann und wurde von der Königin zum Commander of the Order of the British Empire (C.B.E.) ernannt. Er gehörte auch zu den wenigen Überlebenden des schrecklichen Flugzeugabsturzes 1958 in München, als sich Manchester United auf dem Rückflug von einem Europacupspiel befand. Doch der intelligente und auf dem Rasen schnell schaltende sowie dribbel- und paßstarke „Bobby" führte United 10 Jahre später doch noch zum Europacupsieg. Nach seiner aktiven Laufbahn betätigte er sich als Jugendtrainer, versuchte auch mehrfach als Coach erfolgreich zu sein und gehört heute dem Direktorium von Manchester United an.

Mervyn D. Baker (Bristol/England)

Eusébio Da Silva Ferreira
(Portugal)

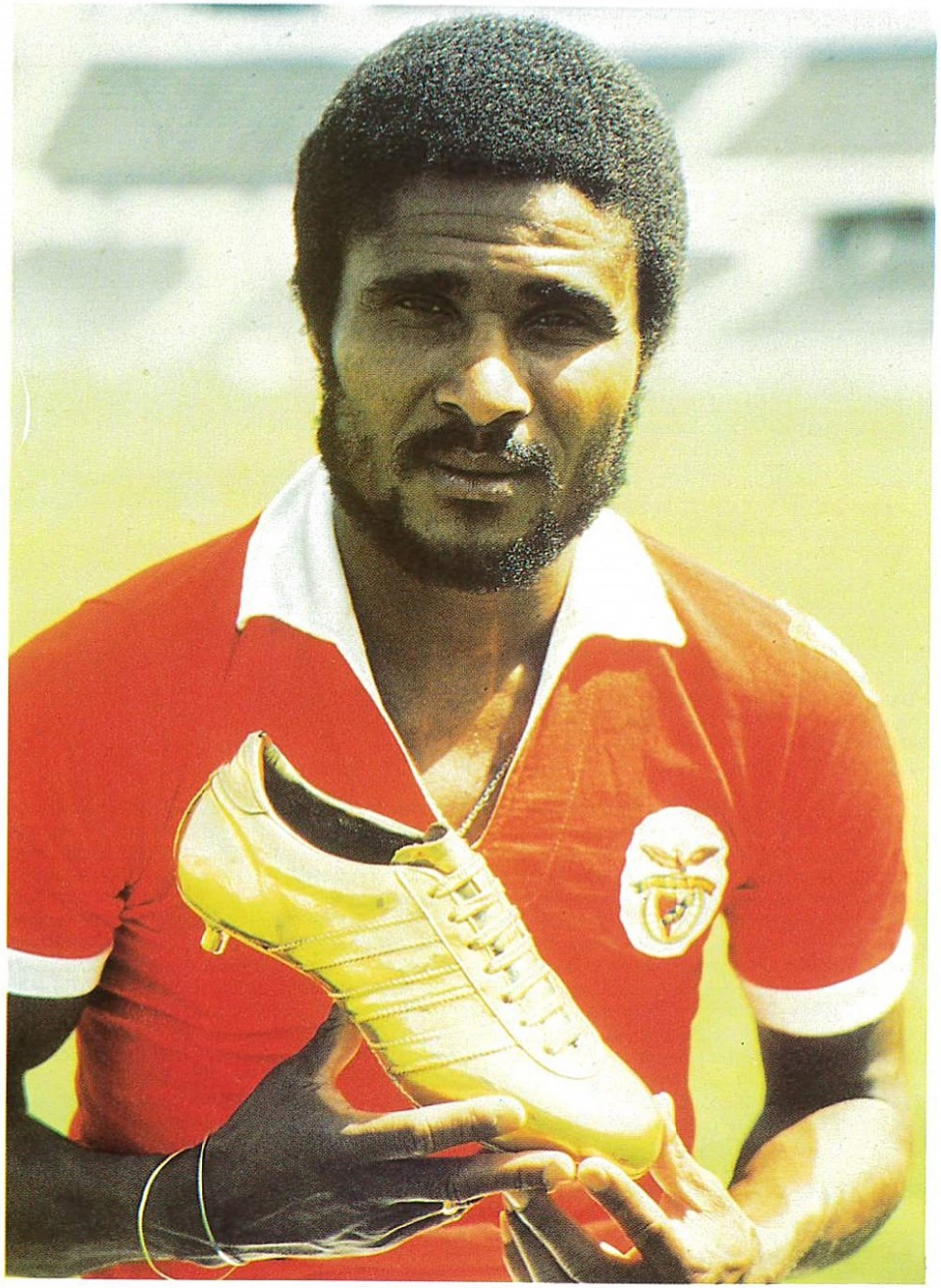


Foto: Nuno Ferrari

Wlodzimierz Lubański
Polen

Foto: Wielgus Marke

Wlodzimierz Lubański (Polen)

geb. am 28. Februar 1947 in Sośnica-Gliwice (Województwa Katowice)

Spitzname: „Wlodek"

Lieblingsposition: Innenstürmer

Vereinszugehörigkeit:
1957: Sośnica Gliwice
1958–1962: Górniczy Klub Sportowy Gliwice
1963–1975: Górnik Zabrze
1975–1982: KSC Lokeren (Belgien)
1982–1984: US Valenciennes (Frankreich)
1984: Stade Quimper (Frankreich)
1985: Racing Mecheln (Belgien)

A-Länderspiele: 80 (4. September 1963 – 24. September 1980)
50 Länderspieltore

Europas Fußballer des Jahres: 1972 (7. Platz)

Polens Fußballer des Jahres: 1967 (1. Platz), 1968 (2. Platz), 1969 (3. Platz), 1970 (1. Platz), 1971 (2. Platz), 1972 (3. Platz)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1978
Olympiasieger: 1972

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Europapokalfinalist der Pokalsieger: 1969/70
Polnischer Meister: 1962/63, 1963/64, 1964/65, 1965/66, 1966/67, 1970/71, 1971/72
Polnischer Vizemeister: 1968/69, 1973/74
Polnischer Pokalsieger: 1962/63, 1967/68, 1968/69, 1969/70, 1970/71, 1971/72
Polnischer Pokalfinalist: 1965/66

Wlodzimierz Lubański war ein technisch brillanter und spielintelligenter Stürmer, der mannschaftsdienlich, aber zugleich auch ein großer Torjäger war. Seine Schußtechnik war ebenso ausgereift wie sein Kombinationsspiel. Bei seinen Mitspielern besaß er eine große Autorität, obwohl er sich selbst sehr kameradschaftlich verhielt. Für die meisten Polen war er nicht nur ein Superidol, sondern der beste polnische Spieler, den es je gab! Viermal war er polnischer Torschützenkönig (1965/66 – 23Tore, 1966/67 – 18, 1967/68 – 24, 1968/69 – 22), und insgesamt erzielte er in 234 polnischen Liga-Spielen 155 Tore, dazu in 7 polnischen Pokalfinals 9 Tore und in 41 Europapokalspielen 30 Tore. In der I. Division Belgiens kommen noch 78 Treffer hinzu. An der WM-Endrunde 1974 in der BR Deutschland konnte er wegen einer schweren Verletzung nicht teilnehmen. Heute ist er in Belgien beim RSC Anderlecht als Junioren-Trainer tätig.

Dr. Janusz Kukulski (Krákow/Polen)

Eusébio Da Silva Ferreira (Portugal)

geb. am 25. Januar 1942 in Lourenço Marques (Moçambique)

Spitzname: „Pantera Negra" (schwarzer Panther)

Lieblingsposition: Mittelstürmer

Vereinszugehörigkeit:
1957–1960: Sporting Lourenço Marques (Mozambique)
1960–1975: Benfica Lissabon
1975: Boston TEA MEN (USA)
1975–1976: FC Monterrey (Mexico)
1976: Toronto Metros-Croatia (Kanada)
1976–1977: SC Beira Mar Aveira
1977: Las Vegas Quicksilvers (USA)
1977: UFCI Tomar (nur 1 Monat)
1977–1978: New Jersey Americans (USA)

A-Länderspiele: 64 (8. Oktober 1961 – 13. Oktober 1973)
41 Länderspieltore

Europas Fußballer des Jahres: 1962 (2. Platz), 1963 (5. Platz), 1964 (4. Platz), 1965 (1. Platz), 1966 (2. Platz), 1967 (5. Platz), 1968 (8. Platz), 1973 (7. Platz)

Portugals Fußballer des Jahres: Diese Auszeichnung gab es damals noch nicht!

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1966 (3. Platz)

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Europapokalsieger der Landesmeister: 1961/62
Europapokalfinalist der Landesmeister: 1962/63, 1964/65, 1967/68
Portugiesischer Meister: 1962/63, 1963/64, 1964/65, 1966/67, 1967/68, 1968/69, 1970/71, 1971/72, 1972/73, 1974/75
Portugiesischer Vizemeister: 1965/66, 1969/70, 1973/74
Portugiesischer Pokalsieger: 1961/62, 1963/64, 1968/69, 1969/70, 1971/72
Portugiesischer Pokalfinalist: 1964/65, 1970/71, 1973/74, 1975/76
Nord-Amerika-Meister: 1976
Mexikanischer Meister: 1975/76

Eusébio wurde im Süden des südostafrikanischen Staates Mozambique, in der Küstenstadt Lourenço Marques am Indischen Ozean geboren. Im damaligen Portugiesisch-Ostafrika wuchs er auf und erlernte das Fußball-ABC. 1960 wurde das Supertalent von Benfica-Spähern nach Lissabon geholt, wo der ungemein geschmeidige, trickreiche und dribbelstarke Eusébio schnell weltberühmt wurde. Doch es waren nicht nur seine technischen Kunststücke und elegante Spielweise, die ihn so populär machten, sondern auch seine vielen Tore. Der Innenstürmer, der 12mal in der portugiesischen Militär-Auswahl spielte, entwickelte sich schnell zu einem Super-Goalgetter. In 294 Liga-Spielen erzielte er 316 Goals und in 60 nationalen Cup-Spielen traf er gar 97mal ins Schwarze. Auch auf internationaler Ebene war er ebenso erfolgreich: 57 Tore in 71 Europapokalspielen, 2mal war er Europas erfolgreichster Liga-Torschütze (1967/68 – 42 Tore, 1972/73 – 40 Tore) und 1966 war er Torschützenkönig der WM-Endrunde in England. Der bescheidene und sympathische Eusébio, der oft in der Europa- und Weltauswahl spielte, galt während der 60er Jahre nach Pelé (Brasilien) als der beste Stürmer der Welt. Bis 1987 war der einstige Ballkünstler, Tor-Zauberer und 6fache portugiesische Torschützenkönig (1963/64 – 28 Tore, 1964/65 – 28, 1966/67 – 31, 1967/68 – 42, 1969/70 – 20, 1972/73 – 40)* als erfolgreicher Nachwuchstrainer (U16) bei Benfica Lissabon tätig. Inzwischen wurde Eusébio, der 1976 auch nordamerikanischer Torschützenkönig (21 Goals in 18 Spielen) wurde, zum Co-Trainer von Benfica befördert.

Pedro Cunha & Dr. Nuno Anschel Vasconcelos (beide Lissabon/Portugal)

* *„A Bola" führt fälschlicherweise Eusébio 1965/66 (25 Tore) auch als Torschützenkönig, obgleich Figueiredo (Sporting Lissabon) 26 Treffer erzielte.*

Wolfgang Overath
BR Deutschland

Foto: Kicker-Sportmagazin

Luigi Riva
Italien

Foto: Panini, Modena

Luigi Riva (Italien)

geb. am 7. November 1944 in Leggiuno (Provinz Varese)

Spitzname: „Gigi"

Lieblingsposition: Linksaußen

Vereinszugehörigkeit:
bis 1962: Laveno Mombello
1962–1963: AC Legnano
1963–1976: US Cagliari

A-Länderspiele: 42 (27. Juni 1965 – 19. Juni 1974)
35 Länderspieltore

Europas Fußballer des Jahres: 1968 (6. Platz), 1969 (2. Platz), 1970 (3. Platz)

Italiens Fußballer des Jahres: Diese Auszeichnung gibt es erst seit 1976 als „Guerin d'Oro"!

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1970 (2. Platz), 1974
Europameister: 1968

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Italienischer Meister: 1969/70

Luigi Riva, im Norden Italiens aufgewachsen, hatte einen langen und mühseligen Weg zurückzulegen, ehe er als 22jähriger in den Blickpunkt der Öffentlichkeit geriet. Nachdem der Piemonteser nach Sardinien gewechselt war, hatte er zunächst 1964 mit US Cagliari den Aufstieg in die höchste italienische Spielklasse geschafft. Dann aber entwickelte sich „Gigi" Riva als Flügelstürmer zu einem grandiosen Torjäger, der einen gewaltigen Linksschuß besaß und zudem kopfballstark war. Im Strafraum glich er oft einem Adler, der stets im richtigen Moment zustieß. Auch von harten Attacken des Gegners ließ er sich nicht beeindrucken. In der Serie A bestritt er 286 Liga-Spiele, in denen er 156 Goals erzielte. Dreimal war er Italiens Torschützenkönig (1966/67 – 18 Tore; 1968/69 – 20; 1969/70 – 21). Nach einem B-Länderspiel faßte er auch schnell in der Squadra Azzurra Fuß und erzielte auch dort bald Tor auf Tor. Noch immer ist der oftmalige Matchwinner und einst von den Tifosi mit vielen Superlativen überhäufte Riva mit 35 Treffern der Rekordschütze im italienischen Nationaltrikot. Der einst so populäre und hochgeschätzte Riva, der in 6 Europapokalspielen 4 Treffer erzielte, ist seit 1986 Vereinspräsident von US Cagliari.

Walter Morandell (Meran/Italien)

Wolfgang Overath (BR Deutschland)

geb. am 29. September 1943 in Siegburg (Westfalen)

Spitzname: „Der Schwatte" (Der Schwarze)

Lieblingsposition: linkes, offensives Mittelfeld

Vereinszugehörigkeit:
1951–1963: SV Siegburg 04
1963–1977: 1. FC Köln

A-Länderspiele: 81 (28. September 1963 – 7. Juli 1974)
dabei 14 mal Kapitän
17 Länderspieltore

Welt (FIFA)-Auswahl: 1mal (1968)

Europas Fußballer des Jahres: 1970 (5. Platz)

Fußballer des Jahres der BR Deutschland: 1968 (3. Platz), 1970 (3. Platz)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeister: 1974
Weltmeisterschafts-Endrunden: 1966 (2. Platz), 1970 (3. Platz), 1974 (1. Platz)

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Deutscher Meister: 1963/64
Deutscher Vizemeister: 1964/65, 1972/73
Deutscher Pokalsieger: 1967/68, 1976/77
Deutscher Pokalfinalist: 1969/70, 1970/71, 1972/73

Wolfgang Overath brachte mit seinem linken Fuß mehr zuwege als andere, von denen man sagt, sie seien „beidbeinig". Er war nicht nur ein hochgradiger Techniker, der den Ball förmlich streichelte, sondern daneben durchaus ein Mann mit kämpferischen Qualitäten, der sich auch als Torschütze auszeichnete. Ein vielseitiger Spieler und Spielmacher der „goldenen 70er Jahre", die heute im bundesdeutschen Fußball so sehr vermißt werden. Sein gelegentlicher Jähzorn „verrauchte" schnell wieder, da er ansonsten ein ruhiger, geselliger Typ war, dem seine Familie alles bedeutet. In der Bundesliga bestritt er 409 Punktspiele für die Kölner, in denen er 83mal ins Schwarze traf. Wolfgang Overath ist neben Franz Beckenbauer der einzige Fußballer der Welt, der bisher Weltmeister, Vize-Weltmeister und WM-Dritter wurde. Noch heute zeigt er bei Alt-Herren-Traditionsspielen seine technische Perfektion und meisterhafte Regiekunst.

Karl-Heinz Jens (Nürnberg/BR Deutschland)

Afrika-Vizemeister 1986: Kamerun

Das Team von Kamerun, das vor 100 000 Zuschauern den gastgebenden Ägyptern nach einem 0:0 n. Verl. erst im 11m-Schießen 4:5 unterlag. V. r. Jerome Kundé, Gregoire Mbida, Roger Milla, Lottim Ebongue, Poulin Mbouh, Isac Sinkot, Ibrahim Aoudou, Victor Ndip, André Kana, Paul Mfédé, Thomas Nkono, Coach Claude Leroy (ganz links).

Foto: Reda Mostafa

Afrika-Meister 1986: Ägypten

Das ägyptische Nationalteam, das am 21. März 1986 in Kairo das afrikanische Finale gegen Kamerun nach 11m-Schießen gewann. V. l. Moustafa Abdou, Sabet El Batal, Mahmoud El Khatib, Magdi Abelghani, Mohamed Omar, Gamal Abdelhamid, Mohamed Sedki, Aly Shehata, Rabei Yassine, Ashraf Kassem, Taher Abou Zeid, Coach Michael Smith.

Foto: Reda Mostafa

Für neue Leser:

Die Ausgabe No. 10 enthielt:
(zu beziehen über die Journal-Leitung, Graf-von-Galen-Str. 72, D-6200 Wiesbaden)

Internationale Serien

Copa América 1987 14–31

Die Referees der WM-Finals
(1. Fortsetzung)

1938: George Capdeville (Frankreich) 9
1958: Maurice Guigue (Frankreich) 10

Nationale Fußball-Historie
(von seinen Anfängen bis 1900)

Chile 3–4

Statistik

Länderspiel-Aphorismen:

Chile 11–12

Landesmeisterschaften:

England (1888–1894) 33–65

Verschiedenes

Korrekturen & Ergänzungen 2

Impressum 57

Bildreportage über Rinat Dasajev (Sowjetunion) 5–6
(Auszeichnungszeremonie als zweitbester Torhüter der Welt 1986/87)

Bildreportage über Walter Zenga (Italien) 8
(Auszeichnungszeremonie als drittbester Torhüter der Welt 1986/87)

Neue Bücher 13

Vor- und Rückschau 12, 13, 22

LIBERO
DEUTSCHE FUSSBALLZEITSCHRIFT

kommt Ostern 1988!

Die 1. Ausgabe der neuen Deutschen Fußballzeitschrift „Libero" erscheint nun aus technischen Gründen erst zu Ostern 1988. Die neuen Abonnenten und Einzelheft-Besteller werden Ende März beliefert. Für alle übrigen Interessenten besteht die Möglichkeit sich an die **Journal-Leitung, Graf-von-Galen-Str. 72, D-6200 Wiesbaden** zu wenden oder dann bei Ihrem Zeitschriftenhändler nachzufragen (Einzel-Verkaufspreis: 5,– DM, Porto 2,– DM).

Es lohnt sich, denn derartige Informationen und Dokumentationen gab es bisher noch nicht in der deutschen Sportpresse. Was im „Libero" steht, das können Sie auch nicht von anderen Medien (Fernsehen, Video, Radio) erfahren. Oder wissen Sie beispielsweise, was in den 50er Jahren in Ost-Berlin für Fußball-Verbrechen begangen wurden, an denen der DDR-Fußball noch heute zu leiden hat!?

Abonnement: 27,– DM pro Jahr
(Ausland: 33,– DM pro Jahr)

Vorschau:

(Die Ausgabe No. 12 erscheint im Mai 1988)

Die Ausgabe No. 12 der Fußball-Weltzeitschrift ist ausschließlich der Europa-Meisterschaft 1986–1988 gewidmet. Die IFFHS-Mitglieder aus allen europäischen Ländern präsentieren Ihnen eine Dokumentation, die sich von allen nationalen Spezialausgaben zu diesem Thema gravierend unterscheidet und abhebt. Sie enthält u. a.:

- ○ Alle statistischen Details von jedem EM-Qualifikationsspiel (mit Teamaufstellungen, Vornamen der Spieler/Vereinszugehörigkeit, Trainer und Referees, dazu Kapitän, Spielort, Stadionname, Zuschauerzahl etc.)
- ○ Farbfotos von allen europäischen Nationalteams (mit Spieleridentifikation)
- ○ Umfassende Biographien von den 8 EM-Endrunden-Trainern 1988
  (Text, Statistik, Fotos)
- ○ Super-Ranglisten (EM 1958–1988)
  (Wer schoß die meisten EM-Tore? Wer bestritt die meisten EM-Spiele? Wer spielte am längsten für die EM? Wer pfiff die meisten EM-Spiele? Welcher Trainer betreute die meisten EM-Spiele? etc., etc.)

Haben Sie schon,

Ihren am Fußball interessierten Verwandten, Freunden, Bekannten, Arbeitskollegen und Sportkameraden auf die „Fußball-Weltzeitschrift" und den neu erscheinenden *„Libero"* aufmerksam gemacht? Wenn noch nicht, dann wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie es noch tun würden.

IFFHS

Hinweis für Sammler!

Die Ausgaben No. 2 bis 10 der Fußball-Weltzeitschrift sind noch lieferbar. Bestellungen bitte über die Journal-Leitung, Graf-von-Galen-Str. 72, D-6200 Wiesbaden.

Abonnement

(An IFFHS-Journal
Graf-Von-Galen-Str. 72, 6200 Wiesbaden)

Hiermit bestelle ich ab Nr. ein Abonnement der Fußball-Weltzeitschrift. Der Preis für 12 Ausgaben beträgt DM 54,– pro Jahr (BR Deutschland) bzw. DM 68,40 (Europa)

Bitte senden Sie an:

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

_____
Datum/Unterschrift nicht vergessen!

Zahlungsweise:
☐ Durch jährlichen Bankeinzug:

Bank: _____

BLZ: _____

Kto-Nr.: _____

_____
Datum/Unterschrift

☐ Oder Zahlung nach Erhalt der Rechnung.

Rechtlicher Hinweis:
Diese Vereinbarungen können innerhalb von 10 Tagen widerrufen werden. Das Abonnement gilt ein Jahr (12 Ausgaben) und verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn es nicht 3 Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

IFFHS-Wahlen

Die „International Federation of Football History & Statistics" hat entsprechend §9 ihrer Statuten die einzelnen Kontinente in folgende Regionen eingeteilt: Europa (6), Afrika (5), Amerika (4), Asien (4) und Ozeanien (1). In allen europäischen sowie drei amerikanischen Regionen fanden zum Jahreswechsel 1987/88 Wahlen statt, deren Ergebnisse wir nachfolgend publizieren.

Balkan:
(Albanien, Bulgarien, Griechenland, Jugoslawien, Rumänien, Türkei, Zypern)

Präsidiums-Mitglied:
Vasa Stojković (Jugoslawien)

Stellvertreter:
Kamil Hüsnü Terek (Türkei)

Großbritannien:
(England, Irland, Nordirland, Schottland, Wales)

Präsidiums-Mitglied:
Keir Radnedge (England)

Stellvertreter:
Forrest H. C. Robertson (Schottland)

Osteuropa:
(DDR*, Polen, Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ungarn)

Präsidiums-Mitglied:
Stefan Grzegorczyk (Polen)

Stellvertreter:
Albert L. Leikin (Sowjetunion)

Skandinavien:
(Dänemark, Finnland, Island, Norwegen, Schweden)

Präsidiums-Mitglied:
John Idorn (Dänemark)

Stellvertreter:
Jørgen Nielsen (Dänemark)

Westeuropa:
(Belgien, Frankreich, Italien, Malta, Portugal, Spanien, San Marino)

Präsidiums-Mitglied:
Jacques Thibert (Frankreich)

Stellvertreter:
Alfonso Spadoni (Italien)

Zentraleuropa:
(BR Deutschland, Liechtenstein*, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Schweiz)

Präsidiums-Mitglied:
Jan-Hermen de Bruijn (Niederlande)

Stellvertreter:
Karl-Heinz Jens (BR Deutschland)

Südamerika-Süd:
(Argentinien, Bolivien, Chile, Paraguay, Uruguay)

Präsidiums-Mitglied:
Atilio Garrido (Uruguay)

Stellvertreter:
Julio Héctor Macías (Argentinien)

Südamerika-Nord:
(Brasilien, Ekuador, Kolumbien, Peru, Venezuela)

Präsidiums-Mitglied:
Luis Pompilio Vejarano (Kolumbien)

Stellvertreter:
Ricardo Corrêa Ayrres (Brasilien)

Amerika-Nord/Zentral:
(Canada, Costa Rica*, El Salvador*, Guatemala,. Guayana*, Honduras*, Mexico, Nikaragua*, Panama, Surinam*, USA)

Präsidiums-Mitglied:
Colin Jose (Kanada)

Stellvertreter:
Carlos F. Ramirez (Mexico)

* *In diesen Ländern ist die IFFHS noch nicht offiziell vertreten.*

Bis zu den Wahlen in den übrigen Regionen werden die übrigen Kontinente vertreten durch:

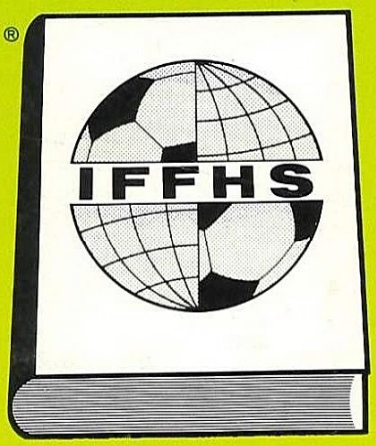
Afrika:
Zaven Djizmedjian
(Kairo/Ägypten)

Asien:
Goto Takeo
(Tokyo/Japan)

Ozeanien:
Edward Simmons
(Sydney-Marouba/Australien)

Dr. Alfredo W. Pöge
IFFHS-Präsident
(BR Deutschland)

Prof. Dr. jur. Preben Stuer Lauridsen
IFFHS-Rechtsvertreter
(Dänemark)


IFFHS